Bochumer Anzeiger

Bezugspreis mit Botenlohn: 2,15 RM. monatlich oder 1,08 RM. halbmonatlich. Selbstabholer 1,85 RM. monatlich oder 93 Pf. halbmonatlich. Bezugspreis für die „Bochumer Illustrierte" 30 Pf. monatlich, Funkzeitschrift „Hör mit mir" 45 Pf. monatlich bei vier Sonntagen und 55 Pf. bei fünf Sonntagen im Monat. — Wenn das Erscheinen der Zeitung durch höhere Gewalt, Verbot oder Betriebsstörung und dgl. verhindert wird, können keine Ersatzansprüche gestellt werden. — Geschäftsstelle geöffnet von 8 bis 13 und von 14½ bis 18 Uhr, sonntags von 11 bis 12 Uhr. — Sprechstunden der Schriftleitung, außer mittwochs und sonnabends, von 16 bis 17 Uhr. — Postscheckkonto Dortmund 1760.
Verlag und Druck: Laupenmühlen & Dierichs in Bochum

Sonnabend
Sonntag
27./28. April 1940

47. Jahrgang
Nummer 99
Einzelpreis 10 Pf.
mit Boch. Illustrierte 15 Pf.

Anzeigenpreise: Grundpreise für 1 mm Höhe in 22 mm Breite 10 Pf. im Anzeigenteil und in 78 mm Breite 55 Pf. im Textteil. Familienanzeigen 7 Pf., Stellengesuche 6 Pf., Vereinsanzeigen (die nicht der Wirtschaftswerbung dienen) 5 Pf., kleine Anzeigen (nicht geschäftlicher Art) 8 Pf., Anzeigen im Vereins- und Sportkalender im Textteil 10 Pf., Auskunft- und Ziffergebühren 25 Pf. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 10 gültig. Nachlaßstaffel B. — Schluß der Anzeigenannahme für die sechsmal wöchentlich frühmorgens erscheinende Zeitung um 16 Uhr des Vortages. Für den richtigen Abdruck fernmündlich aufgegebener Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden.
Hauptgeschäftsstelle: Rathausplatz 8. Anruf 67551 bis 54

Wieder Bombentreffer

auf mehreren britischen Schiffen — Elf feindliche Flugzeuge vernichtet
Unser Vormarsch in Norwegen geht weiter — Weitere Verstärkungen sind in Drontheim eingetroffen — Briten-Flieger bombardierten Oslo

dnb **Berlin**, 26. April.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Britische Seestreitkräfte beschossen auch am 25. 4. den Hafen von Narvik.

In Drontheim trafen Verstärkungen an Truppen und Material ein.

Im Raum von Bergen sind deutsche Truppen im Begriff, die Gegend von Vos von norwegischen Abteilungen zu säubern. Vereinzelter feindlicher Widerstand wurde gebrochen.

Die von Oslo aus nach Norden und Nordwesten in mehreren starken Kampfgruppen vorgehenden deutschen Verbände haben auch am 25. 4. in engem Zusammenwirken mit der Luftwaffe weiter an Raum gewonnen. An einzelnen Punkten sind die Kämpfe noch im Gange.

Kampffliegerverbände belegten Truppenansammlungen und Marschbewegungen, Verkehrsanlagen und Transporte mit Bomben. Vom Feind benutzte Hafen-



anlagen wurden durch Bombenwurf zerstört, auf einem Feldflugplatz zwischen Dombaas und Andalsnes elf feindliche Flugzeuge vernichtet.

Im Seegebiet vor der norwegischen Westküste wurden mehrere britische Schiffe mit Bomben angegriffen. Ein Minensucher und ein Transporter setzten sich nach Bombentreffern auf Strand. Ein Torpedoboot zeigte starke Rauchentwicklung und stoppte. Ein Tankdampfer erhielt durch einen Treffer starke Schlagseite und wurde von der Besatzung verlassen. Durch Bombentreffer explodierten die Kesselanlagen eines anderen Nachschubschiffes.

Durch einen britischen Luftangriff auf einen Flugplatz bei Drontheim wurden einige Flugzeuge durch Splitterwirkung beschädigt.

In der Nacht vom 25. zum 26. April wurde Oslo von britischen Kampfflugzeugen angegriffen und mit Bomben belegt. Während militärischer Schaden auf dem Flugplatz nicht angerichtet wurde, steht der Umfang der Bombenwirkung in der Stadt Oslo noch nicht im einzelnen fest.

Im Westen keine besonderen Ereignisse.

Ein deutsches Aufklärungsflugzeug mußte in Belgien notlanden. Die Besatzung ist unverehrt.

Bei Nacht fanden einige Einflüge feindlicher Flugzeuge in die Deutsche Bucht statt, ein britisches Flugzeug wurde in Gegend Sylt abgeschossen und stürzte ins Meer.

Die Landschaft um Drontheim

Schauplatz der siegreichen Kämpfe um Steinkjer

dnb **Oslo**, 26. April.

Durch die siegreichen Kämpfe um die Enge von Steintjer nordostwärts von Drontheim ist die Landschaft von Drontheim in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Die Fjordlandschaft weist hier einen anderen Charakter als im übrigen Norwegen auf. Die Ufer sind flacher, wenn auch noch gebirgig, und sie werden noch flacher, je weiter der Fjord in das Land, besonders nach Norden, eindringt. Man findet hier auch wider Wald, der im übrigen West-Norwegen völlig fehlt. Der Aufstieg zum Hochland beginnt allmählich. Die größeren Täler sind beispielsweise in der Gegend um den Eisenbahnknotenpunkt Stören mit mächtigen Schotterstraßen ausgestattet, auf denen sich ein Hof an den anderen reiht. Neben dem Gudbrandsdal ist hier eines der reichsten landwirtschaftlichen Gebiete von Norwegen. Wegen des sehr milden Klimas wird viel Getreide angebaut.

Drontheim selbst ist weitläufig gebaut, besitzt eine Technische Hochschule und ist Bischofssitz. Der Dom von Drontheim ist die größte Kirche in Skandinavien. Innerhalb der Stadt mit ihren Holzhäusern liegt die Zitadelle, die die Umgebung um 50 bis 100 Meter überragt.

Während bis Drontheim die Täler strahlenförmig zur Küste verlaufen, setzt nördlich Drontheim ein großer Längs-Talzug ein. Nach der schwedischen Seite hin dehnt sich eine große Waldlandschaft aus, die vom Merakertal durchschnitten wird. Dem Tal folgt die Eisenbahn, die über Storlien nach Stockholm führt.

Vor der Einfahrt zum Drontheimer Fjord liegen die größten flachen Inseln Smölen und Hitteren.

USA.-Kapitän über die Besetzung Drontheims

Newyork, 26. April.

Im Newyorker Hafen traf am Donnerstag der amerikanische Frachtdampfer „Mormacsea" ein, der zur gleichen Zeit in Drontheim lag, als diese Stadt besetzt wurde. Der Kapitän äußerte sich in einer Rundfunkschilderung sehr anerkennend über das Verhalten und die Disziplin der deutschen Truppen. Drontheim sei völlig reibungslos besetzt worden.

23 deutsche Kriegsberichter gefallen

in soldatischem Einsatz seit dem Beginn des Krieges

dnb **Berlin**, 26. April.

Wie die „Deutsche Presse", das Organ des Reichsverbandes der deutschen Presse, in ihrer neuesten Nummer mitteilt, haben seit Kriegsbeginn 23 deutsche Kriegsberichter vor dem Feinde den Tod gefunden.

*

Diese soldatisch knappe Meldung lenkt die Aufmerksamkeit der Oeffentlichkeit auf eine Truppe der deutschen Wehrmacht, von der man zwar in den Zeitungen schon viel gelesen, in den Rundfunkberichten schon viel gehört, in den Film-Wochenschauen schon viel gesehen hat, die aber trotzdem nicht allgemein bekannt ist. Unsere Leser erinnern sich der vielen Berichte, die eingangs das schlichte Zeichen „(P. K.)" tragen und aus dem eigenen Erleben kriegerische Handlungen in lebenswahrer und anschaulicher Weise schildern. Diese Schilderungen stammen von den Kriegsberichtern, die sich aus deutschen Schriftleitern, Photographen, Rundfunkberichtern, Männern des Films und Fahrern zusammensetzen. Diese Kriegsberichter sind genau so Soldaten wie alle anderen Angehörigen der deutschen Wehrmacht. Sie stehen an der Front und setzen ebenso ihr Leben vor dem Feinde ein wie alle anderen Soldaten. Die Tatsache, daß seit Kriegsbeginn 23 Kriegsberichter den Heldentod gestorben sind, beweist das eindeutig. Sie wird in unserem Volke besondere Hochachtung vor den Männern auslösen, die täglich bemüht sind, den Volksgenossen ein Bild von dem kriegerischen Einsatz unserer Truppen zu geben, wie er sich tatsächlich abspielt.

Die Kriegsberichter begleiten unsere Spähtrupps bei ihren Unternehmungen, sie fliegen mit, wenn unsere heldenmütige Luftwaffe den Feind angreift, und sie sind auch auf den Kriegsschiffen unserer tatenfreudigen jungen Kriegsmarine zu finden. Als der Führer den kühnen Entschluß faßte, der englischen Landung in Skandinavien zuvorzukommen, war es selbstverständlich, daß sich bei den für Skandinavien angesetzten Truppen auch Kriegsberichter befanden. Nur auf diese Weise war es möglich, so schnelle und so lebendige Berichte über den Gang der Ergeinisse in Dänemark und Norwegen den deutschen Volksgenossen zu vermitteln. Diese Art der Kriegsberichterstattung ist neu und unterscheidet sich ganz gewaltig von der Kriegsberichterstattung des Weltkrieges, denn die Kriegsberichterstatter des Weltkrieges waren keine Soldaten und standen auch nicht mit der Waffe vor dem Feind, wie das heute der Fall ist. Daß unsere Kriegsberichter genau so todesmutig ihre Pflicht gegenüber Volk und Vaterland erfüllen wie die Soldaten anderer Waffengattungen, beweist die Tatsache, daß schon zahlreiche Kriegsberichter mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurden. Die Kriegsberichterstattung unserer plutokratischen Feinde kennt solche Soldaten nicht. Sie unterscheidet sich in nichts von den üblichen Sensationsberichten, denen man auf den ersten Blick anmerkt, daß sie nicht während einer Kampfhandlung miterlebt und dann zu Papier gebracht wurden. Auch auf dem Gebiete der Kriegsberichterstattung ist also das nationalsozialistische Deutsche Reich unsern Feinden wie auf allen andern Gebieten weit überlegen. Sowohl der Reichsminister für Propaganda und Volksaufklärung Dr. Goebbels wie auch der Reichspressechef Dr. Dietrich haben das Wirken der deutschen Kriegsberichter schon in anerkennenden Worten gewürdigt, auch das deutsche Volk wird diesen Männern seine Anerkennung nicht versagen.

England holzt seine Wälder ab

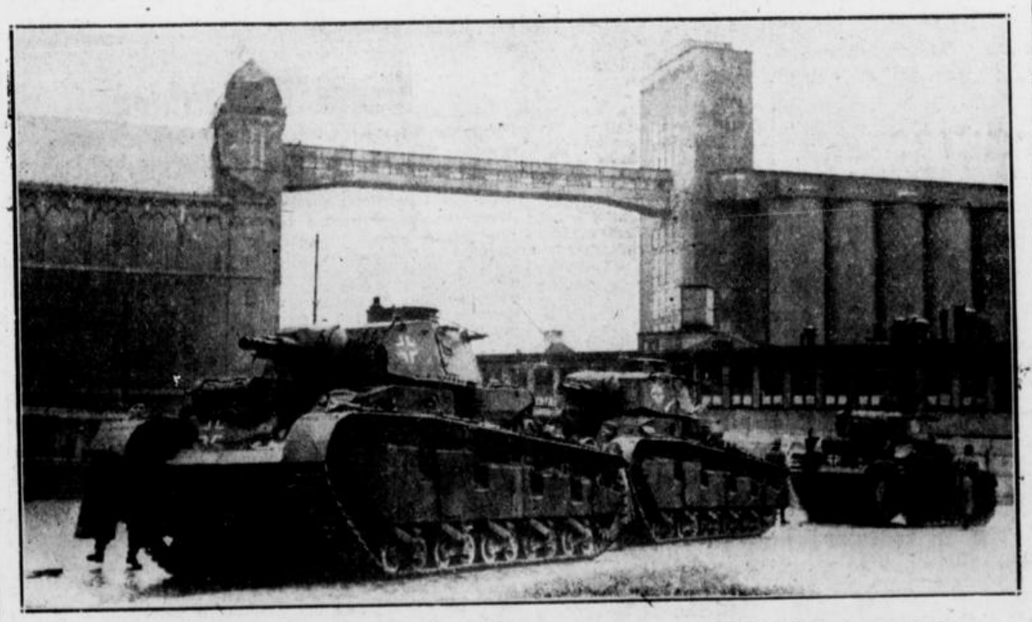
Von allen europäischen Holzlieferanten abgeschnitten

Amsterdam, 26. April.

Wie der „Daily Telegraph" meldet, werden gegenwärtig Tausende von Morgen britischer Wälder umgelegt, um auf diese Weise einigermaßen die in England herrschende Holzknappheit auszugleichen. Das Blatt bemerkt dazu u. a., der Krieg habe in England eine derartige Holzknappheit hervorgerufen, daß der eigene Baumbestand für die innerenglische Wirtschaft herangezogen werden müsse. Das geschehe jetzt in einem solchen Maßstabe, wie man ihn in keiner Periode der Geschichte Englands bisher gekannt habe. England sei im Augenblick von sämtlichen europäischen Holzlieferanten abgeschnitten, und das kanadische Holz könne nicht herbeigeschafft werden, weil der zur Verfügung stehende Schiffsraum für andere Transporte gebraucht würde.

Kabinett Pierlot bleibt im Amt

Das belgische Kabinett Pierlot beschloß, dem ausdrücklichen Wunsche des Königs entsprechend, seinen Rücktritt wieder rückgängig zu machen und im Amte zu bleiben.



PK.-Borchert-Presse-Hoffmann

Verstärkungen für unsere Panzerverbände in Norwegen

Deutsche Panzerkampfwagen werden in der norwegischen Hauptstadt Oslo ausgeladen und sofort in Marsch gesetzt

Heute Erklärung Ribbentrops

zur außenpolitischen Lage — Uebertragung auf alle deutschen Sender

dnb **Berlin**, 26. April.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop wird am Sonnabend, dem 27. April, um 14.30 Uhr, in Anwesenheit des Diplomatischen Korps sowie der deutschen und der ausländischen Presse eine Erklärung zur politischen Lage abgeben, die auf sämtliche deutschen Sender übertragen wird.

Der Führer bei Rudolf Heß

Glückwünsche zum 46. Geburtstag

dnb **Berlin**, 26. April.

Der Führer stattete Freitag nachmittag Reichsminister Rudolf Heß in dessen Berliner Wohnung einen Besuch ab, um ihm zum 46. Geburtstag seine Glückwünsche auszusprechen.

Auch Himmelfahrt gesetzlicher Feiertag

dnb **Berlin**, 26. April.

Wie bereits bekanntgegeben, ist der 1. Mai auch in diesem Jahre gesetzlicher Feiertag. Ebenfalls der Himmelfahrtstag, der in diesem Jahre auf den 2. Mai fällt, bleibt, wie bisher, gesetzlicher Feiertag.

Vor Angst im Stich gelassen

hat ein englischer Geleitzug die Schiffbrüchigen eines herausgeschossenen Dampfers

dnb **Berlin**, 26. April.

Von erfolgreicher Fernunternehmung zurückgekehrt, berichtet der Kommandant eines deutschen U-Bootes einen Vorfall aus der Praxis des britischen Geleitzugsystems.

Das U-Boot hatte den englischen Dampfer „Armanistan" versenkt, der mit Eisenbahnmaterial von England nach Indien unterwegs war. Der Dampfer war mitten aus einem stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen worden. An der Stelle des gesunkenen Dampfers fand das U-Boot drei Rettungsboote, die dort vor Treibanker lagen. Auf ihnen befanden sich etwa 50 Mann von der Besatzung des englischen Dampfers. Zum größten Teil waren es Farbige. Ein englischer Schiffsoffizier bestätigte dem Kommandanten auf seine Anfrage, daß die Rettungsboote genügend Ausrüstung, Wasser und Nahrungsmittel an Bord hätten. Der Kommandant drückte nun den Engländern gegenüber sein Erstaunen darüber aus, daß offenbar von den übrigen Schiffen des Geleitzuges und auch von den begleitenden englischen Kriegsschiffen keine Versuche gemacht werden, irgend etwas zur Rettung der Schiffbrüchigen zu unternehmen. Er habe immer gedacht, daß Handelsschiffe sich den Geleitzügen anschlössen, um dort die von Churchill versprochene Sicherheit zu genießen. Der englische Offizier antwortete auf die Frage, warum denn die anderen keine Rettungsversuche unternommen hätten: „Die wußten nicht, wieviel ihr wart, und rannten vor lauter Angst fort."

Greuelberichte und Lügen

nach dem Muster der „polnischen Heeresberichte"

Berlin, 26. April.

Die „polnischen Heeresberichte" unseligen Angedenkens, die immer noch von Siegen berichteten, als die vernichtend geschlagenen polnischen Truppen ihren „Marsch auf Berlin" immer schneller in entgegengesetzter Richtung ausführten, die von deutschen Truppen das polnische Nationalheiligtum in Tschenstochau „zerstören" ließen, während neutrale Berichterstatter sich an Ort und Stelle von dessen Unversehrtheit überzeugen konnten, die Lodsch von polnischen Truppen zurückerobern ließen, als der Führer durch die Straßen dieser Stadt fuhr, diese famosen „Heeresberichte" feiern jetzt eine seltsame Wiederauferstehung. Das „norwegische Hauptquartier" hat in edler Gemeinschaft mit der norwegischen Emigrantenzentrale in Schweden diese polnische Lügenfabrik übernommen und bemüht sich, deren Greuelproduktion womöglich noch zu übertrumpfen.

In dem neuesten dieser „Heeresberichte" wird durch einen grotesken Schwindel versucht, die Tatsache zu „erklären", wie es möglich sei, daß deutsche Truppen in Norwegen ständig Verstärkungen erhalten, während doch nach den allerzuverlässigsten Meldungen von Reuter und Havas sämtliche Meere der Welt von England beherrscht werden. Dem „norwegischen Hauptquartier" blieb es vorbehalten, dieses Rätsel zu lösen. Weil, so schließt es messerscharf, nicht sein kann, was nicht sein darf, haben die deutschen Truppen ihre Landungen nicht etwa in ehrlichem kämpferischen Einsatz durchgeführt, sondern — durch brutale völkerrechtswidrige Vergewaltigung der norwegischen Zivilbevölkerung. Harmlose norwegische Fischer wurden, so wird allen Ernstes behauptet, als „Schutz gegen Angriffe" verwendet. Die deutschen Truppen zwangen die norwegischen Fischerboote mit ihrer zivilen Besatzung an Bord, die Deutschen an Land zu setzen. Selbstverständlich ist bei diesem „brutalen Vorgehen" auch ein norwegischer Fischer ums Leben gekommen, womit denn auch für den erforderlichen Märtyrer aufs allerbeste gesorgt ist.

Da man auch mit Dutzenden von Lügenmeldungen die Tatsache nicht aus der Welt schaffen kann, daß der deutsche Vormarsch in Norwegen planmäßig weitergeht, findet der „norwegische Heeresbericht" auch hierfür ein Wort der Erklärung. Der Rückzug war notwendig, so meint der „Oberbefehlshaber irgendwo in Norwegen", weil er — von vornherein in den Kriegsplänen vorgesehen war! Er sei nur die Vorbereitung kommender Siege.

Auch diese Redewendung kommt uns irgendwie bekannt vor. Wenn wir uns nicht sehr täuschen, tauchte diese Formulierung in fast genau den gleichen Worten auch in den polnischen Heeresberichten auf, als der Feldzug sich dem für Polen katastrophalen Ende näherte.

Englisches Motorschiff auf Mine gelaufen

Amsterdam, 26. April.

Wie aus London gemeldet wird, lief das 4791 BRT. große englische Motorschiff „Gree" in der Nähe von Yarmouth auf eine Mine. Die Besatzung verließ das sinkende Schiff und konnte sich in Sicherheit bringen.

Englands Schiffsraummangel

Schanghai, 26. April.

Sämtliche Schiffe der englischen „Indochina Steamship Navigation Company" sind ab 1. Mai von der englischen Regierung requiriert worden. Die zukünftige Verwendung der Schiffe ist noch unbekannt. Die Schanghaier Oeffentlichkeit sieht die englische Maßnahme, die in hiesigen Schiffahrtskreisen starke Beunruhigung hervorgerufen hat, als Beweis für den steigenden Schiffsraummangel Englands infolge der starken Verluste an. Daher sei die Erfassung des Schiffsraums in Ueberfee angesichts unzureichender Neubauten notwendig geworden.

Hochkonjunktur für Schieber

und Kriegsgewinnler in England

Amsterdam, 26. April.

Die „Financial News" muß zugeben, daß die Kriegsgewinnler in der englischen Rüstungswirtschaft offenbar sehr eifrig am Werke sind. Wie das englische Blatt berichtet, werden Rüstungsaufträge von Firmen angenommen, „die vorläufig weder über eine Fabrik noch über eine Werkstatt verfügen". Ueber diese Zustände soll der englische Beschaffungsminister vor einem Ausschuß Rede und Antwort stehen.

Diese Meldung des englischen Blattes zeigt zwei sehr interessante Tatsachen, nämlich einmal, daß das Schiebertum in England in Blüte steht, zum anderen aber, daß tatsächlich wichtige Erzeugungsstätten fehlen, da die Scheinfirmen sonst nicht in dem offenbar erreichten Maße zum Zuge kommen könnten.

Verlustliste des britischen Zerstörers „Hunter"

Amsterdam, 26. April.

Die britische Admiralität führt in der Verlustliste des Zerstörers „Hunter", der bekanntlich bei Narvik versenkt wurde, die Namen von 8 Offizieren, 147 Mann und 2 Mann von dem Küchenpersonal auf. Sie werden sämtlich als vermißt angegeben. Die Admiralität erklärt, daß noch eine schwache Möglichkeit bestehe, daß eine kleine Anzahl dieser Leute gefangengenommen worden sei, jedoch habe man hierüber noch keine Bestätigung.

Ruhe und Ordnung!

Bericht eines Norwegers aus der Gegend nordöstlich von Hönefoß

Oslo, 26. April.

„Norges Handels- og Sjoefartstidende" veröffentlicht den Bericht eines norwegischen Privatreisenden, der aus der Gegend nordöstlich von Hönefoß zurückgekommen ist. Er sei u. a. die Straße Hönefoß—Jevnaker—Brandbu gefahren und habe keine kriegerischen Zerstörungen gesehen. Ueberall herrsche Ruhe und Ordnung. Teilweise seien die Geschäfte schon wieder geöffnet. Diejenigen, die Angehörige in diesem Gebiet haben, brauchen sich nicht zu sorgen.

Schwedenblatt über die Lage in Oslo

Stockholm, 26. April.

„Nya Daglight Allehanda" veröffentlicht eine Reportage aus Oslo, aus der hervorgeht, daß immer mehr Ruhe und Ordnung in den von den Deutschen besetzten Gebieten einkehrt. Die deutschen Fachleute, die in Oslo angekommen seien, entwickelten rege Tätigkeit, um das wirtschaftliche Leben und die Verwaltung zu ordnen. Binnen kurzem würden neue Handelsverbindungen mit Deutschland aufgenommen, durch die ein Teil der Exportwaren, die bisher von England und anderen Ländern bezogen worden seien, durch Deutschland geliefert werde. Die Zufuhr von Schlachtware sei wieder beträchtlich vermehrt worden, so daß auch der Fleischmangel, der sich bemerkbar gemacht habe, nunmehr behoben sei. Die deutsche Luftwaffe im Oslo-Abschnitt sei wesentlich verstärkt worden.

Die Araber sehr erregt

über die Bluturteile in Damaskus

Rom, 26. April.

Der diplomatische Mitarbeiter der Stefani-Agentur schreibt zu den Bluturteilen des französischen Militärgerichts in Damaskus gegen bekannte syrische Patrioten, daß dieser Terrorakt blitzartig die Aufmerksamkeit der zivilisierten Welt auf den Ernst der inneren Lage in Syrien lenke. Man erinnere sich, daß Frankreich der syrischen Bevölkerung in aller Förmlichkeit die Unabhängigkeit zwar versprochen, aber dieses Versprechen nicht gehalten habe. Die Syrer seien statt dessen einem Regime der Unterdrückung, des Belagerungszustandes und der fortgesetzten Terrorurteile ausgesetzt.

Der Spruch des Militärgerichts von Damaskus beweise die brutale Reaktion Frankreichs und erwecke natürlicherweise einen scharfen antifranzösischen Geist unter der Bevölkerung, die empört sei, besonders lebhaft in Aegypten, in Saudi-Arabien und im Irak, wo man die Heuchelei und Scheinheiligkeit der Engländer und Franzosen unterstreicht, die sich als Verteidiger der „Freiheit" hinstellten, in Wirklichkeit aber den von ihnen beherrschten Völkern ein Regime der Unterdrückung und des Terrors auferlegten.

Die ägyptische Regierung ist bei den Regierungen von England und Frankreich wegen Abänderung der Todesurteile gegen syrische und palästinensische Nationalisten vorstellig geworden. Sie hat dabei auf die furchtbare Erregung in der arabischen Welt über die Todesurteile hingewiesen.

Vollstreckung von Todesurteilen

dnb **Berlin**, 26. April.

Am 26. April 1940 ist der am 30. Januar 1918 in Erfurt geborene Albert Barth hingerichtet worden, den das Sondergericht in Halle a. d. S. am 16. Februar 1940 als Volksschädling zum Tode und dauernden Ehrverlust verurteilt hat. Barth hatte schon als Jugendlicher Diebstähle begangen. Kurz nach Verbüßung der hierfür erkannten Strafe von 1½ Jahren Gefängnis hat er im September und Oktober 1939 in Erfurt und Umgebung annähernd 40 Einbruchsdiebstähle und eine Reihe von Handtaschendiebstählen verübt und sich dabei meist die Verdunkelung zunutze gemacht.

Am 26. April ist der 32jährige Max Günther aus Oberorinitz hingerichtet worden, den das Sondergericht in Freiberg (Sachsen) als Volksschädling wegen schweren Raubes zum Tode und dauernden Ehrverlust verurteilt hat. Günther, ein wiederholt vorbestrafter und dem Alkohol verfallener Mensch, ergab sich bald nach seiner Entlassung aus einer Alkoholentziehungsanstalt erneut dem Trunk. Um sich Geldmittel hierfür zu verschaffen, fiel er unter Ausnutzung der Verdunkelung eine 70jährige Frau auf der Straße an und beraubte sie.

Am 26. April 1940 ist der 43jährige Erich Müller aus Backnang hingerichtet worden, den das Sondergericht in Freiberg (Sachsen) als Volksschädling zum Tode und dauernden Ehrverlust verurteilt hat. Müller ist ein 17mal vorbestrafter Gewohnheitsverbrecher, der die Hälfte seines Lebens in Strafanstalten zugebracht hat. Bald nach seiner letzten Entlassung beging er als Volksschädling mehrere Diebstähle während der Verdunkelung und zahlreiche Betrügereien.

Drei 100 000-RM.-Gewinne auf Los Nr. 28 870

dnb **Berlin**, 26. April.

In der Ersten Klasse der Dritten Deutschen Reichslotterie fielen drei Gewinne von je 100 000 RM. auf die Nr. 28 870. Die Lose werden in der ersten Abteilung in Viertelteilung, in der zweiten und dritten Abteilung in Achtelteilung ausgegeben. 50 000 RM. fielen auf die Nr. 114 828. Die Lose werden in Achtelteilung in allen drei Abteilungen ausgegeben.

Gar nicht zum Bombenabwurf gekommen

Angriffsversuch englischer Flieger auf den Flughafen Aalborg gescheitert

dnb **Berlin**, 26. April.

In der Nacht vom 25. auf den 26. April flogen zwei feindliche Kampfflugzeuge vom Muster Whitworth-Whitley den von der deutschen Luftwaffe belegten Flughafen Aalborg in Dänemark an. Beide Flugzeuge wurden so frühzeitig von der deutschen Flak erfaßt, daß sie gar nicht zum Bombenabwurf kamen. Eines der Flugzeuge erhielt, gleich nachdem es von den Scheinwerfern erfaßt war, einen Volltreffer und stürzte ab. Die Besatzung ist mit Fallschirmen abgesprungen. Das andere Flugzeug drehte beim Erscheinen der ersten Sprengpunkte nach Westen ab und entzog sich durch Gleitflug beschleunigt dem Wirkungsbereich der Flakabwehr.

Deutsche Flak schützt Dänemarks Luftraum

(P. K.) Die Herren der „Luftwaffe Seiner Majestät", die dann und wann Bomben an den Flughafen Aalborg heranzutragen versuchten, haben auch hier wieder die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Sie übersehen, daß die deutsche Wehrmacht nicht nur in Dänemark eingerückt ist, sondern auch den Schutz des Landes übernommen hat. Daß dies mit aller Gründlichkeit geschieht, dürfte sich bereits herumgesprochen haben.

Es ist Vorsorge getroffen, daß jedem anfliegenden Tommy der gebührende Empfang bereitet wird. Die Bevölkerung Aalborgs hat zu ihrer größten Beruhigung von dieser Tatsache Kenntnis genommen. Sie hat ihre Stadt ausgezeichnet verdunkelt und sich darüber hinaus ein durchaus luftschutzmäßiges Verhalten angeeignet; alles andere überläßt sie der deutschen Abwehr, die der Engländer bei seinen ersten Angriffsversuchen hinreichend zu spüren bekommen hat.

Unfreiwilliges Bad im Lim-Fjord

Als wir morgens zum Flugplatz hinausfahren, empfängt man uns mit der Frage, ob wir die gefangenen Engländer schon gesehen hätten. Wir finden sie in einem zum Schlafraum hergerichteten Raume der abseits stehenden Gebäude und schauen etwas neugierig zu ihnen hinein. Sie sind im Augenblick nicht ganz salonfähig, denn sie mußten an Stelle ihres Husarenrittes gen Aalborg ein unfreiwilliges Bad nehmen. Nun schlafen sie, in Decken gehüllt, erst mal von ihrem Schreck aus. Ihre Kleidungsstücke sind an den Heizkörpern zum Trocknen aufgehängt. Sie sind Soldaten und taten ihre Pflicht, und es ist für jeden Deutschen eine Selbstverständlichkeit, daß man sie als Soldaten behandelt.

In dem einen Raum liegt ein Sergeant, der bei unserem Eintreten aufwacht und uns anschaut. Ein Staffelhund ist noch hinter uns schnell durch die Türe hineingeschlüpft, schnüffelt in dem Raum umher und schlängelt sich an das Lager des Gefangenen heran, der ihm mit der Linken freundlich das weiche Fell krault. Der Gefangene hat sich bei dem mißglückten Angriff am Abend zuvor eine unbedeutende Kopfverletzung zugezogen, die ihm von sachkundiger Hand verbunden worden ist.

Wir haben am Vorabend das von unserer Flak den anfliegenden Tommys bereitete nächtliche Feuerwerk miterlebt und im Licht der Scheinwerfer die Vickers-Wellington-Maschinen mit der Kokarde sehr wohl erkannt. Der Erfolg war für die Tommys gleich Null, wenngleich es der englische Rundfunk vielleicht auch besser wissen will. Es gab Einschläge, die kilometerweit abseits des Rollfeldes lagen, näherliegende hatten gleichfalls keinerlei Schaden angerichtet. Der Erfolg war ganz auf der Seite unserer Flak. Drei der Wellington mußten zu Boden, zum Teil ihre Besatzungen unter sich begrabend. Eine Maschine mußte angeschossen in das Flachwasser des Lim-Fjordes westlich Aalborg niedergehen. Der Rest der Angreifer entkam; ob alle die Heimathäfen erreicht haben, ist eine Frage, die nur die Londoner Herren beantworten können.

Landleute nehmen die Tommys fest

Das kleine Dörfchen am Lim-Fjord, dort wo die Fähre über die schmale Stelle des Fjordes führt, hat seine Sensation. Am Ufer stehen Männer und Frauen und schauen neugierig hinüber zum Wrack des Wellington-Bombers, der 100 Meter weiter im flachen Wasser liegt. Wir borgen uns Gummistiefel und waten hinüber zum Wrack. Fast die ganze untere Rumpfseite der Maschine ist aufgerissen, die Metallteile sind stark verbogen. Das Flugzeug muß noch eine weite Strecke gerutscht sein, ehe es zum Stillstand kam. Die Rutschstrecke ist mit losgerissenen Streben und Blechen bedeckt, vom linken Motor ist die ganze Luftschraube samt Nabe abgebrochen und liegt weit vom Wrack entfernt im Wasser. Im Rumpf der Maschine befinden sich noch einige Bomben. Im Heck-MG.-Stand liegt die Schokolade des MG.-Schützen, der das Flugzeug durch eine Klappe in dem fast völlig verglasten Drehturm verlassen hat. Mit seinen anderen Kameraden ist er durch das Wasser zum Ufer gewatet. Die Landleute des nahen Ortes nahmen die englische Besatzung fest und übergaben sie in der Frühe des neuen Tages der deutschen Wehrmacht.

Albert Klapprott.

Italienische Studienkommission beim Preiskommissar

Berlin, 26. April.

Die zur Zeit in Deutschland weilende Studienkommission italienischer Wirtschaftler, unter ihnen der Vizegouverneur von Rom, Montuori, und Nationalrat Fanelli als Vertreter der faschistischen Partei, stattete am Freitag dem Reichskommissar für die Preisbildung, Wagner, in seinen Diensträumen einen Besuch ab.

Die Gäste informierten sich eingehend über die gesetzlichen und organisatorischen Maßnahmen zur Bildung volkswirtschaftlich gerechtfertigter Preise in Deutschland. Die Arbeit des Preiskommissars fand bei ihnen um so größeres Interesse, als auch in Italien die Bedeutung des Preisproblems für die nationale Wirtschaft voll erkannt und noch kürzlich eine umfassende Neuregelung der Preise und Löhne erfolgt ist.

Die Ueberlegenheit der deutschen Wehrmacht

Die deutschen Erfolge in Norwegen in Italien und Rußland weiter stark beachtet — Italiens Presse prangert Lügen-Siege der Westmächte an

Rom, 26. April.

Mit größtem Interesse verfolgt das italienische Volk den Gang der Kampfhandlungen in Norwegen, die immer deutlicher die ungeheure Ueberlegenheit der deutschen Wehrmacht erkennen lassen und bereits, wie es in den Schlagzeilen der Blätter heißt, zu einem „überlegenen deutschen Sieg bei Steinkier" geführt haben. Mit diesem Sieg hätten die deutschen Truppen den Gegner zum Rückzug gezwungen und ihre Herrschaft über den Drontheim-Fjord gesichert. Sehr starke Beachtung finden der unaufhaltsame Vormarsch der deutschen motorisierten Abteilungen bei Röros, die eine Verbindung zwischen dem Gebiet von Oslo und dem von Drontheim unmittelbar sichern werden, sowie die Kämpfe bei Narvik. In allen Sektoren, so stellt der Stockholmer Korrespondent des „Giornale d'Italia" fest, seien die deutschen Truppen siegreich. Der deutsche Sieg bei Namsos werde nunmehr, wie der gleiche Bericht betont, von norwegischer Seite, wenn auch mit der nötigen Vorsicht, zugegeben. Um sich zu trösten, versprechen die englisch-jüdischen Wortführer in Stockholm ihren Lesern, daß Drontheim von den britischen Truppen „am Sonntag" eingenommen werde und die Deutschen ins Meer gedrängt würden. Wenn man Kriege durch Versprechen und Lügen gewinnen könnte, so wäre es, wie der Korrespondent ironisch bemerkt, den Engländern allerdings möglich, sich auf ihren Lorbeeren auszuruhen.

Der Militärsachverständige des „Giornale d'Italia" weist darauf hin, daß bisher alle Aktionen Deutschlands planmäßig durchgeführt worden seien, während Englands Versuche immer gescheitert seien. Von besonderer Bedeutung sei das Scheitern des englischen Versuches, die deutschen Zufuhren durch das Skagerrak zu unterbinden oder die deutschen Flugzeugstützpunkte in West-Norwegen außer Stand zu setzen. Deutschland habe das Skagerrak abgesperrt und für die eigene Schiffahrt gesichert, während die deutschen Flieger tagtäglich zu ihren Angriffen auf die englische Flotte von ihren Stützpunkten aufstiegen. England bleibe heute nichts anderes übrig, als seine Truppenlandungen zu verstärken, was es jedoch zu einem immer ausgedehnteren und gefährlicheren Einsatz seiner Flotte zwinge.

Moskau, 26. April.

In Moskau verfolgt man weiter die Entwicklung der Kampfhandlungen in Norwegen mit offener Sympathie für die deutschen Truppen, die mit einer — wie man betont — in der Kriegsgeschichte noch nie dagewesenen Schnelligkeit und Präzision unter den Augen des Feindes eine so außerordentliche militärische Leistung vollbrachten, wie sie die Besetzung Norwegens darstellt. Mit wachsendem Interesse wird der Lauf der weiteren Kampfhandlungen vom Leserpublikum besprochen, das am Morgen vor den Zeitungsständen und Schaukästen Schlangen bildet, um sich aus erster Hand zu unterrichten.

Die Sowjetpresse selbst steht in ihrem außenpolitischen Teil nach wie vor unter dem Eindruck der deutschen militärischen Operationen in Norwegen. Neben dem deutschen Heeresbericht über die erfolgreiche Säuberungsaktion der deutschen Truppen zu Lande sowie die weiteren Erfolge der deutschen Kriegsmarine und der deutschen Luftwaffe bringen die Sowjetblätter am Freitag in großer Aufmachung die deutsche Verlautbarung über die großen Verluste, die die deutsche Marine und Luftwaffe der britischen Kriegsflotte seit dem 10. April beigebracht haben. Die Unschädlichmachung von fast 60 Einheiten der feindlichen Kriegsmarinen in einem Zeitraum von knapp zwei Wochen bezeichnet man hier als eine großartige Leistung der deutschen Waffen zur See und in der Luft, die sich den Leistungen der deutschen Truppen zu Lande würdig an die Seite stelle.

„Die Leistung der Schule von heute ist die Leistung des Volkes von morgen"

Reichsminister Rust bei der 25-Jahr-Feier des Deutschen Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht

Berlin, 26. April.

Das Deutsche Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht beging am Freitag in würdigem Rahmen die Feier seines 25jährigen Bestehens. Der Festsitzung wohnte eine große Anzahl von Ehrengästen bei. Nach Begrüßungsworten des Gesamtleiters des Instituts, Ministerialrats Dr. Benze, sprach Reichsminister Rust, der die Feier des Jubiläums als Zeichen dafür wertete, daß die ununterbrochene Erziehungsarbeit des Nationalsozialismus auch im Kriege nicht zurücktreten könne, denn die Leistung der Schule von heute sei die Leistung des Volkes von morgen. Nach dem Kriege werde für Deutschland die Zeit des größten Aufbaues kommen, die das deutsche Volk überhaupt jemals in seiner Geschichte erlebt habe. Der Minister gab einen Ueberblick über die 25jährige Arbeit des Zentralinstituts, das im Jahre 1915 im Verfolg von Anregungen, die bis auf das Jahr 1901 zurückgingen, gegründet wurde mit dem Ziel, Auskünfte zu geben, Ausstellungen zu veranstalten und pädagogische Arbeit zu leisten. Heute, im nationalsozialistischen Staat, habe, wie Reichsminister Rust hervorhob, das Institut nicht mehr wie einst die Aufgabe, einer zunehmenden Auflösung entgegenzuarbeiten, sondern es könne sich im Rahmen der vom Führer aufgestellten weltanschaulichen und erzieherischen Richtlinien und damit von einer festen und sicheren Basis aus seiner eigentlichen Aufgabe widmen. Diese Aufgabe bestehe nach wie vor in der Auskunftserteilung, im Ausstellungs- und Schulmuseumswesen und weiter in der unmittelbaren Einwirkung auf die Erzieherschaft, nicht zuletzt auch und gerade jetzt in der wehrgeistigen Erziehung der deutschen Jugend. Das Zentralinstitut werde diese seine Aufgabe noch weiter vertiefen und dadurch die Zusammenarbeit zwischen Lehrerschaft, Schulaufsichtsbehörde und Erziehungswissenschaft sicherstellen. Reichsminister Rust schloß mit dem Wunsch auf weitere segensreiche Arbeit des Instituts im zweiten Vierteljahrhundert seines Bestehens.

Glanzleistung eines russischen Arktisfliegers

Moskau, 26. April.

Der bekannte sowjetrussische Arktisflieger Brigadekommandeur Wodopjanow kehrte am Mittwoch von seinem Fluge nach Anadyr auf der Tschuktschen-Halbinsel nach Moskau zurück. Es handelt sich dabei um den ersten Flug auf der neuerrichteten regulären sogenannten nördlichen Post- und Passagier-Luftfahrtlinie, die von Moskau über Archangelsk—Amderma—Tixi-Bucht — Ambartschik-Bucht — Kap Schmid nach Anadyr führt. Wodopjanow war am 23. März von Moskau abgeflogen und hat in insgesamt 90 Flugstunden unter oft schwierigen Wetterbedingungen 16 280 Kilometer zurückgelegt.

Kurze Nachrichten

Lufthansa befördert holländische Post nach Deutschland

Wie der Amsterdamer „Telegraaf" erfahren hat, wird ab 1. 5. holländische Post von der Lufthansa vom Amsterdamer Flughafen Schiphol nach Deutschland und Mitteleuropa transportiert werden.

Feuer in einer britischen Flugzeugfabrik

Wie Reuter meldet, brach in einer Flugzeugfabrik der Regierung in Donham (Grafschaft Buckinghamshire) am Freitag ein Feuer aus, durch das, wie es heißt, „eine Anzahl von Maschinen" vernichtet wurde. Während die Feuerwehr mit der Bekämpfung der Flammen beschäftigt war, ereigneten sich weitere Explosionen.

Streik in einem großen englischen Industriewerk

In einem großen Industriewerk in Luton (Grafschaft Bedford) legten am Donnerstag 2000 Arbeiter die Arbeit nieder. Sie hatten wegen der Teuerung eine Lohnerhöhung gefordert, die abgelehnt worden war.

Luftverkehr Moskau—Stockholm wieder ab 3. Mai

Das neue russisch-schwedische Luftfahrtabkommen sieht wie bisher den regelmäßigen täglichen Luftverkehr zwischen Moskau und Stockholm über Riga in der Zeit vom 3. Mai bis 2. November vor.

Ausdehnung der Kontrolle über rumänisches Erdöl

Das rumänische Erdölkommissariat ordnete an, daß der Verkauf, die Vermietung und überhaupt jede Besitzänderung von Erdölraffinerien genehmigungspflichtig sind. Ebenso auch die Stillegung, Vergrößerung und ähnliche von Raffinerien getroffene Maßnahmen. Bereits früher wurde eine ähnliche Verordnung hinsichtlich der Oelbehälter getroffen.

Englische Posträubereien ohne Ende

Der Kapitän des in Newyork eingetroffenen italienischen Dampfers „Conte di Savoia" teilte mit, daß die Engländer in Gibraltar das Schiff acht Stunden lang aufhielten und 1174 Postsäcke, davon 374 aus Deutschland, herunterholten. Auch wurde eine Anzahl deutscher Fahrgäste verhaftet. Der Dampfer „Westernland" der Holland-Amerika-Linie berichtete ebenfalls bei seiner Ankunft im Newyorker Hafen, daß die Engländer in Southampton die gesamte Postladung mit 226 Säcken beschlagnahmt habey

Wiedereinstellung pensionierter Staatsbeamter in Italien

Ein italienischer Gesetzentwurf sieht die Wiedereinstellung pensionierter Staatsbeamter in Italien bis zu 70 Jahren vor, um die infolge der Einberufung zum Heeresdienst entstandenen Lücken aufzufüllen.

Aus Westfalen und Rheinland

30 000 Reichsmark geraubt

Ein Kassenbote von zwei Räubern durch Halswirbeldurchschuß niedergestreckt

Lüdenscheid, 26. April. Am Freitag gegen 8.45 Uhr wurden in Lüdenscheid ein 65jähriger Bankbote und ein 18jähriger Banklehrling von der Commerzbank, die 30 000 RM. von der Reichsbank abgeholt hatten und in Aktentaschen bei sich trugen, von zwei Räubern überfallen. Der Bankbote wurde von einem der Räuber durch einen Halswirbeldurchschuß niedergestreckt. Der Täter entriß dem Schwerverletzten die Aktentasche mit 28 980 RM., während sein Komplice dem Banklehrling die Tasche mit 1020 RM. wegnahm. Die beiden Verbrecher sprangen dann in einen bereitstehenden Personenkraftwagen und fuhren in Richtung Hagen davon. Der schwerverletzte Kassenbote ist nach der Einlieferung ins Krankenhaus gestorben. Der Banklehrling kam nicht zu Schaden. Bei den Räubern handelt es sich um zwei Männer im Alter von 30—40 Jahren. Der von ihnen benutzte Kraftwagen war ein Hansa-Wagen mit dem Kennzeichen IX 200 432, der in Hagen gestohlen worden war.

Gewaltverbrecher verhaftet

Detmold, 26. April. Der Verbrecher, der in einem Walde bei Heiden (Lippe) ein sechsjähriges Mädchen überfiel, es zu vergewaltigen versuchte und es vor der Flucht mit einem Fußtritt ins Gesicht verletzte, konnte von der Polizei unter Mithilfe der Zivilbevölkerung ermittelt und festgenommen werden. Es handelt sich um einen 26 Jahre alten Mann aus Hannover, der in der Nähe von Lage beschäftigt war. Er ist in das Detmolder Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden.

Vom Zug überfahren und zerstückelt

Warendorf, 26. April. Am Donnerstag morgen fand man an einem Eisenbahnübergange am Westausgang der Stadt die zerstückelte Leiche eines Radfahrers, der offenbar in der Nacht vom Zug überfahren worden war. Wie sich herausstellte, handelt es sich um einen 28jährigen Mann aus Telgte, der kurz vor der Verheiratung stand. Er war spätabends hier von Bekannten mit dem Fahrrad heimwärts gefahren; auf diesem Wege hat ihn das Unglück ereilt.

Lang gesuchter Mörder gefaßt

Lübbecke, 26. April. Der lang gesuchte Mörder Fritz Mertner, der in Berlin eine Verkäuferin erschossen hatte und dann flüchtig wurde, konnte in den Nachmittagsstunden des Mittwochs in Wehe bei Rahden im Kreise Lübbecke durch Beamte der Kriminalpolizeileitstelle Hannover und den örtlichen Polizeibeamten festgenommen werden. Zu dem Fall erfahren wir folgende Einzelheiten: Mertner, der sich seit zehn Tagen bei einem Bauer in Wehe aufhielt, wurde beim Pflügen auf dem Felde plötzlich überrascht und förmlich überrumpelt. In diesem Zusammenhang ist eine zweite Spur interessant, die die örtliche Polizei auf die Beine brachte. Eine Zeitung in Lübbecke hatte den Steckbrief des Mörders veröffentlicht, der von einer Gastwirtsfrau gelesen wurde. Die Frau entsann sich eines Burschen, der vor acht bis zehn Tagen in ihrer Wirtschaft nach einem Bauern in Wehe gefragt hatte. Da die Beschreibung genau auf diesen Mann paßte, verständigte die Wirtin sofort den nächsterreichbaren Hilfspolizeiposten, der mit einem herbeigeholten Kameraden sofort nach Wehe fuhr. Bei ihrem Eintreffen konnten sie dann feststellen, daß zehn Minuten früher die Kriminalpolizei schon ganze Arbeit geleistet und den Mörder bereits festgenommen hatte. Auf jeden Fall sieht man auch hier: Aufmerksames Zeitungslesen ist notwendig und hilft Verbrechen aufklären.

Handelsteil

Pflicht zum Einbau von Fettabscheidern

Im Reichsgesetzblatt Nr. 66 ist eine Verordnung des Reichsarbeitsministers veröffentlicht, die die Pflicht zum Einbau von Fettabscheidern in den Grundstücksentwässerungsanlagen bei der Errichtung von Betrieben, in denen durch fetthaltige Abwässer größere Mengen Fettschlamm anfallen, begründet. Auf Verlangen der Baugenehmigungsbehörde müssen auch bei schon bestehenden Betrieben Fettabscheider eingebaut werden. Die Baupolizei kann auch verlangen, daß vorhandene Fettabscheider ausgewechselt werden, wenn diese den an sie zu stellenden Anforderungen nicht genügen. Die Fettabscheider sind bei fabrikmäßiger Herstellung nach geprüften Typen, bei der Herstellung an der Baustelle nach den vom Reichsarbeitsminister anerkannten Typenplänen auszuführen.

Börsen uneinheitlich

Die Umsätze an den Aktienmärkten der Berliner Börse blieben auch am Freitag verhältnismäßig klein. Die Kursgestaltung war nicht einheitlich, jedoch überwogen bei Festsetzung der ersten Notierungen noch weitaus Kurssteigerungen. — An den Aktienmärkten der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf war die Lage ziemlich unverändert. Die Stimmung blieb freundlich, doch war das Geschäft ruhig. — Amtliche Kursnotierungen an der Berliner Börse vom 26. April 1940: Farbenindustrie 184,50; Harpener Bergbau 156,00; Orenstein & Koppel 128,70. — An der Düsseldorfer Börse wurden notiert: Constantin der Große 7350 G., 7850 B.; Balcke Maschinen 126,00; Vereinigte Stahlwerke 113,80; Westfalia Dinnendahl 153,00.

Hauptschriftleiter: Dr. Paul Dietrichs (im Felde), Stellvertretender Hauptschriftleiter: Dr. Josef Schwermann. Verantwortliche Schriftleiter: Politik: Rudolf Foest, Bochumer Teil: Hans Schulte, Kulturpolitik u. Unterhaltung: Dr. Josef Schwermann, Kunst und Wissen: Kurt Dörnemann (im Felde), i. V. Dr. Josef Schwermann, Unpolitische Nachrichten: Eko van Mark, Sport: Hans Hornberg (im Felde), i. V. Hans Schulte, Wirtschaft u. Provinz: Georg Schemmerling, Gerichtsdienst u. Briefkasten: Max Flegel. Nachbargebiet u. Stadtteile: Erika Scheidt. Berliner Schriftleitung: Michael Haupt. Verlag und Druck: Laupenmühlen & Dietrichs. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Kurt Scholz. Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 10 gültig. Nachlaßstaffel B.

„Verbrennen" Sie nicht das Aroma Ihrer guten Cigarette*)

ATIKAH 5Pf

*) Rasche, kräftige Züge lassen eine zu scharfe Glut entstehen, die das Aroma „verbrennt". Nur durch genießerisch langsames Ziehen vermeidet man eine Überhitzung des Rauches und bringt das Aroma zur vollen Entfaltung.

Bochumer Nachrichten



Liebe Leser draußen und daheim!

„Auf, es lacht der Frühlingsmorgen" und ladet zum Wandern ein in die verjüngte Natur. Wen hat es am letzten Wochenende und am Sonntag noch zu Hause gelitten? Das kribbelte und wibbelte auf allen Wegen und Stegen, geradezu riesig war der „Zug nach dem Süden", in unser liebliches Ruhrtal. Stadtpark und Tierpark zeigten Massenbetrieb. Unsere Anlagen und überhaupt die Natur sollen geschützt und geschont werden. Es darf nicht gelitten werden, daß Kinder (und sogar unvernünftige Erwachsene) zur Abkürzung von Wegen über Rasenflächen laufen, daß Blüten von Zweigen und Blumen von Beeten und Wiesen gepflückt werden. Auf Ruhebänken und Rastplätzen hinterlasse man keine Andenken an Butterbrote, Zigaretten und dergleichen. Wir wollen den Zauber der Natur auf uns einwirken lassen ohne Zeugnisse unerzogener Menschenkinder. Ein Stück Wald, ein quellreiches Siepen, eine Mulde am Wege sollen auch nicht als Schuttabladestätte in Erscheinung treten. Unsere Heimat, für die doch auch unsere Tapferen an den Fronten Leben und Gesundheit einsetzen, soll in ihrer Schönheit nicht durch gleichgültige, unordentliche Menschen beeinträchtigt werden. Wir alle wollen uns doch freuen an den Reizen des Landschaftsbildes. So wie die Hausfrau jetzt Hausputz hält und der Wohnung ein frisches Aussehen gibt, so darf jetzt auch in der Natur fortgeräumt und beseitigt werden, was sie verschandelt. An die Wanderfrohen aber sei die Bitte gerichtet: Schonet Pflanzen und Tiere! Beachtet das Verbot des Rauchens im Walde, damit nicht durch leichtsinniges Verhalten Brände große Volksvermögen vernichten! Haltet Ruhebänke und Rastplätze sauber!

Jeder Volksgenosse beweist seinen Opferwillen für das Deutsche Rote Kreuz bei der Haussammlung am 27. und 28. April

„Vom Eise befreit sind Ströme und Bäche", aber ohne Eis scheint der Mensch unserer Tage nicht leben zu können. Kaum hat das Thermometer von seinem Tiefstand sich erholt, da schießen wie der Spargel die Eisstuben im Stadtbild hervor, und nicht nur Kinder, selbst Erwachsene schlecken auf den Straßen an den Eishörnchen herum. Nicht immer ist das Züngeln an der gefrorenen Masse herum ein ästhetischer Anblick. Der Verzehr auf der Straße bringt die Gefahr mit sich, daß Staub in das Speiseeis gelangt. In den Eisstuben oder in der Wohnung genossen, hat man mehr von der kühlenden Speise.

Neue Moden bringt der Frühling jedes Jahr, sei's in Gewandung, Behutung und Beschuhung. Da „die Mode" weiblich ist, wendet sie sich mit ihren Neuschöpfungen in erster Linie an die Evastöchter. „Bunt" ist die Losung. Farbenfrohe Kleider, Hüte in allen Tönungen und Formen und nun auch bunte Sommer-Fußbekleidung aus Holz. Diese Holzsandaletten sind in südlichen Ländern, besonders in Italien, schon alte Bekannte. Die Auslagen in den Schuhgeschäften lassen erkennen, daß dieses bezugscheinfreie Schuhwerk wohl geeignet ist, den Reiz der farbenfrohen Gewandung der Evastöchter noch zu erhöhen. Die Sohle ist aus Holz, der Oberbau aus Stoff. Gelackt in Rot, Blau, Weiß, sieht diese Sommersandalette recht gefällig aus und wird bald im Straßenbild keine Seltenheit mehr sein. Man spart damit auch Lederschuhe für die kalte und nasse Jahreszeit. Auch für die Jugend hat man Holzschuhe hergestellt, die vorteilhaft abstechen von den früheren „Klumpen", auch sie sind farbig gehalten und wohl geeignet, Lederschuhe zu ersetzen. Ja, was liefert uns nicht alles der Wald! Darum hegt und pflegt, schont und schützt ihn!

Noch einige Tage trennen uns vom 1. Mai. Der Wonnemond möge sich von seiner besten Seite zeigen. Unsere Gedanken wenden sich nach dem hohen Norden, der noch in Winters Bande liegt und wo unsere Wehrmacht Heldentaten vollbringt, die für alle Zeiten ein Ruhmesblatt bedeuten. Auch unseren Tapferen dort sei ein schöner Mai beschieden, ihnen und all unseren Söhnen, Vätern und Brüdern, die auf der Wacht stehen, damit unserer Heimat Sicherheit und Friede erhalten bleiben. Der Winter ist überwunden. Mit Vertrauen und mit geschlossener Kraft sehen wir der Zukunft entgegen. Die Heimat aber wird ihrer Verbundenheit mit der Wehrmacht sichtbaren Ausdruck geben durch freudige Spenden für das Rote Kreuz. So halten wir zusammen wie treue Brüder tun. „Uns alle eint ein reiner, treuer Sinn, nach einem Ziele streben wir alle hin." Nach dem Ziele: Sieg und Frieden! So seid denn, liebe Leser, in diesem Sinne gegrüßt mit dem Wunsche auf ein frohes Wochenende von Eurem

Gottlieb vom Tippelsberg

Grundsätzlich keine Polizeistundenverlängerung

am Nationalen Feiertage des deutschen Volkes

Der Polizeipräsident in Bochum teilt mit:

Von einer Polizeistundenverlängerung anläßlich des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes am 1. Mai 1940 über die an den Sonnabenden und Sonntagen festgesetzte Zeit hinaus wird gemäß einem Ministerialerlaß vom 18. April 1940 grundsätzlich abgesehen. Lediglich das Tanzverbot vor 19 Uhr ist an diesem Tage aufgehoben worden.

Verleihung des Treudienst-Ehrenzeichens

an verdiente Bochumer Erzieher

Der Führer hat dem Direktorstellvertreter Klosterberg von der Städtischen Gewerblichen Berufsschule das goldene Treudienst-Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste und der Oberschullehrerin Gertrud Buhn von der Schiller-Schule, Oberschule für Mädchen, sowie dem Studienrat Wacker von der Goethe-Schule, Oberschule für Jungen, das Treudienst-Ehrenzeichen in Silber verliehen.

Verordnung zum Schutze der Jugend

wird strikte durchgeführt — Wieder Verstöße festgestellt
Scharfe Maßnahmen gegen Uebertretungen

Wiederum wurden Jugendliche unter 18 Jahren in den späten Abendstunden auf Straßen und Plätzen angetroffen. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß bei Verstoß gegen die kürzlich erlassene Polizeiverordnung zum Schutz der Jugend in Zukunft nicht nur gegen die angetroffenen Jugendlichen, sondern auch gegen die Eltern beziehungsweise gegen die Erziehungsberechtigten mit äußerster Schärfe vorgegangen wird.

Asoziale und Verbrecher

gehören nicht in die Volksgemeinschaft

Ein 53jähriger Mann aus Wanne-Eickel, der sich dem Spiel und Trunk ergeben, die Sorge für den Unterhalt seiner Familie dagegen der Allgemeinheit überlassen hatte, wurde als Asozialer in polizeiliche Vorbeugungshaft genommen. — Ein 40jähriger Mann aus Bochum, der insgesamt 14mal vorbestraft ist, wurde im Anschluß an eine verbüßte Zuchthausstrafe als Berufsverbrecher in polizeiliche Vorbeugungshaft genommen.

Bochums Haushalt auch im Kriegsjahr 1940 ausgeglichen

Dank vorsichtiger Finanzpolitik und starker Schuldentilgung große Aufgaben durchgeführt — Sparsame Ausgabenbemessung — Städtischer Grundbesitz stark vermehrt — Volkswohnungsbau auch im Kriege

Eine wichtige Tagung vereinigte am Freitag die Bochumer Ratsherren, denen der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1940 vorlag. Der von der Verwaltung aufgestellte Entwurf fand in allen Teilen die Billigung des Gemeinderats. Er ist in Einnahme und Ausgabe ausgeglichen. Die Zuschläge zur Gewerbesteuer und zur Grundsteuer bleiben dieselben wie im Vorjahr. Im übrigen zeigt die Einnahmeseite das gleiche Bild wie bei anderen Industriestädten mit der Besonderheit, daß die Steuerkraft Bochums unter dem Durchschnitt der Industriegroßstädte liegt. Die Ausgabenseite spiegelt die besonderen Zeitverhältnisse wider. Es sind die schlüsselmäßigen Anteile für den Familienunterhalt und den Kriegsbeitrag eingesetzt. Von den Ausgaben für das Wirtschafts- und Ernährungsamt wird ein Teil vom Reich erstattet, während der erhebliche städtische Anteil in den Ausgaben veranschlagt ist. Aus den Bedürfnissen der Zeitlage sind Zuführungen an die Rücklage, wesentliche einmalige Ausgaben und zusätzliche Tilgungen nicht vorgesehen. Jedenfalls bleiben die bestehenden Rücklagen erhalten. Der laufende Zinsen- und Tilgungsdienst ist sichergestellt. Die der langjährigen Uebung entsprechende Zurückhaltung in der Aufnahme von Schulden und in den festen Kosten, insbesondere für Zinsen und Verwaltungsorganisation, haben dem städtischen Haushalt die Beweglichkeit erhalten, die trotz der erheblichen Umstellung einen Ausgleich möglich machte. Die Entwicklung hat die Richtigkeit der städtischen Finanzpolitik in den letzten Jahren bestätigt.

Seit 1933 wurden die Schulden um weitere 19 Millionen RM. verringert. Trotz der Verringerung der Schulden wurden die möglichen Gelegenheiten zur Durchführung großer städtischer Aufgaben wahrgenommen.

In den letzten sechs Jahren des nationalsozialistischen Aufstiegs wurden infolgedessen neben kleineren Ausführungen eine Anzahl größerer Projekte mit einem Kostenaufwand von insgesamt über 10 Millionen RM. durchgeführt. Auf dem Hauptfriedhof wurde die eindrucksvolle Baugruppe der Trauerhallen und der Wirtschaftsgebäude errichtet mit einem Kostenaufwand von rund 1,6 Millionen RM. Im Stadttheater wurde eine völlige Erneuerung des Zuschauerraums und der technischen Bühnenanlagen mit einem Kostenaufwand von 750 000 RM. durchgeführt. Der Ausbau zahlreicher Straßen und die gründliche Ueberholung des alten Straßennetzes wurde vorgenommen. Für die Zwecke der Stadtsanierung, der Stadterweiterung, der Grün- und Sportanlagen wurden in den letzten Jahren ganz erhebliche Grundstücksankäufe durchgeführt. Der städtische verwertbare Grundbesitz wurde dadurch um 500 Morgen vermehrt mit einem Kostenaufwand von 4,5 Millionen RM. Es handelt sich größtenteils um Hausgrundstücke im Stadtkern und in der bebauten Zone. In der Innenstadt gelangte auch bereits eine Anzahl Häuser im Interesse des Verkehrs zum Abbruch. In wie großem Umfang aber für diese Aufgaben durch planmäßige Ankäufe Vorarbeiten geleistet sind, wird erst bei der künftigen Durchführung in Erscheinung treten. Darüber hinaus waren mehrere Schulneubauten und Schulerweiterungen und andere Bauten ausführungsreif finanziert, mußten aber zunächst zurückgestellt werden, um zur geeigneten Zeit wieder aufgenommen zu werden. Bei allen diesen Ausführungen wurde an dem Grundsatz festgehalten, daß die Finanzierung sichergestellt sein muß, bevor die Arbeit in Angriff genommen wird, um die wirtschaftliche Tragfähigkeit für weitere Entwicklungsaufgaben zu erhalten. Erhebliche Aufwendungen wurden in den letzten Jahren zur Erweiterung des Fahrzeugparks der Feuerschutzpolizei gemacht.

Die Jahresrechnung 1938 ergab einen erheblichen Ueberschuß, der auf das neue Rechnungsjahr übernommen wurde. Während die erste Hälfte des Rechnungsjahres 1939 in gleicher Weise wie das Vorjahr abschließt, wurde durch die Aenderung der Verhältnisse für das zweite Halbjahr die Neuaufstellung eines umfangreichen Nachtragshaushaltsplanes erforderlich, der in seinem Ablauf einen Ausgleich der Jahresrechnung für 1939 erwarten läßt. Es treten hier die neuen Belastungen mit den Kosten der Kriegsämter, die grundsätzlich vom Reich getragen werden sollen, aber einen erheblichen Zuschuß erfodern, die Ausgaben für den städtischen Luftschutz, Zuschuß für Familienunterhalt und der Kriegsbeitrag in Erscheinung, Posten, die sich im neuen Haushalt 1940 auf das ganze Rechnungsjahr auswirken. Die durch die Aenderung der Verhältnisse neu hinzukommenden Belastungen verlangen eine besonders sorgfältige und zurückhaltende Finanz- und Wirtschaftsführung, um den Ausgleich für das ganze Rechnungsjahr 1940 nachhaltig zu sichern.

Als soziale Neuerung ist eine Zusatzversorgung für städtische Angestellte und Arbeiter in Anlehnung an die bestehenden Reichseinrichtungen vom neuen Rechnungsjahr ab vorgesehen, zu der die Stadt einen erheblichen Kostenanteil leistet. Im Rahmen des Gewerbesteuerausgleichs hat die Stadt Bochum als Betriebsgemeinde an die vorgelagerten Wohngemeinden insgesamt 670 000 RM. aus ihrem Gewerbesteueraufkommen zu zahlen. Von diesem Ausgleichsbetrag hat Bochum dazu noch den anteiligen Kriegsbeitrag und die Umlagen der Provinz und des Ruhrsiedlungsverbandes zu zahlen.

Die Gesamtleistung für die Nachbarstädte beträgt daher rund 800 000 RM. Diese Zuschüsse sind außerordentlich hoch und kennzeichnen die enge wirtschaftliche Verflechtung und steuerliche Abhängigkeit der Mittelstädte im Raume Bochum.

Im übrigen sind alle Ausgaben sparsam bemessen worden. Die Mittel für die außerordentliche Instandsetzung der Straßen wurden gekürzt, auch stehen Zuschüsse an den außerordentlichen Haushalt für Straßenbauten nicht zur Verfügung. Wegen der Zeitverhältnisse können größere Bauvorhaben ohnehin nicht durchgeführt werden. Für die technisch möglichen Straßenbauarbeiten sind jedoch ausreichende Mittel bereitgestellt, zu denen noch Restbestände aus dem Vorjahr kommen.

Zur Förderung des Wohnungsbaues ist im außerordentlichen Haushaltsplan die Aufnahme eines Reichsdarlehens von 1 Million RM. für Volkswohnungen in Aussicht genommen, um auch während des Krieges nach Möglichkeit die Wohnungsnot zu bekämpfen. 25 000 RM. sollen für Dauerkleingärten aufgewandt werden. Soweit die Verhältnisse es gestatten, soll auch der Ausbau von Straßen weiter gefördert werden. Dafür und für den Neubau von Straßen und Bürgersteigen sollen 800 000 RM. verwandt werden.

In der Sitzung kamen weiter in Fortsetzung des planmäßigen Grunderwerbs wieder wichtige Ankäufe zum Abschluß. Im Mittelpunkt der Altstadt, auf dem Marktplatz, wurde die bekannte Besitzung Kersting, Marktplatz 6, 7, 8 und 9, erworben. Die Häuser sollen zur endgültigen Gestaltung des Marktplatzes abgebrochen werden, sobald die Zeitverhältnisse es gestatten. Ferner stimmten die Ratsherren dem Ankauf des zusammenhängenden Besitzes Ecke Herner Straße — Löbkerring — Mühlenweg in Größe von 2,3 Morgen zu. Die unbebauten Grundstücke liegen an zwei Hauptverkehrsstraßen und am erst zum Teil ausgebauten Mühlenweg. Der Erwerb steht im Zusammenhang mit dem kürzlichen Ankauf der gegenüberliegenden Löchtermannschen Grundstücke, die als Grünanlage für den nördlichen Stadtteil hergerichtet werden sollen. Die städtische Besitzung beiderseits des Löbkerrings erreicht damit eine Größe von acht Morgen. Im Stadtteil Harpen wurden fünf Morgen Land angekauft für die Erweiterung der benachbarten städtischen Müllkippe. Im Anschluß an die kürzlich erworbene Gerlingsche Besitzung Dorstener Straße 151/151a wurde ein freies Gelände zwischen Dorstener — Elisabeth- — Gahlensche und Amtsstraße erworben. Das neu erworbene Grundstück hat eine Größe von etwa 28 Morgen, so daß der gesamte städtische Besitz an dieser Stelle jetzt 38 Morgen beträgt. Das Gelände soll zur

Herrichtung einer Grünanlage mit Sportplatz für den Stadtteil Hamme zu gegebener Zeit

Verwendung finden.

Ueber die Festsetzung der Müllabfuhrgebühren für das Rechnungsjahr 1940, die in der gleichen Höhe wie im Vorjahre bestehen bleiben sollen, wurde beraten. Dann wurde der Entschließung des Oberbürgermeisters über den Erlaß einer Satzung über die Erhebung von Schulbeiträgen für die Städtische Gärtnerische Berufsschule in Bochum zugestimmt.

*

Bochums Finanzpolitik, über deren Wesen und Eigenart schon viel geschrieben und gesprochen worden ist, ermöglicht es der Stadtverwaltung, wie der Bericht über die Ratsherrensitzung klar ausweist, auch unter der ja selbstverständlichen höheren Belastung der Kriegszeit mit Vertrauen auf die eigene Kraft und guten Hoffnungen für die Zukunft durch die jetzige Lage hindurchzusteuern. Daß dieses Vertrauen auf die eigene Kraft, auf die Bürgermeister Dr. Geyer als Finanzdezernent in der langen Zeit seiner Wirksamkeit mit gebotener Vorsicht die Finanzgebarung aufgebaut hat, durchaus berechtigt ist, zeigt überzeugend die Beibehaltung der bisherigen Hundertsätze der sogenannten Realsteuern, die nun seit über zehn Jahren, abgesehen von einer mehr formalen Aenderung, auf gleicher Höhe gehalten worden sind. Den Wert dieser gleichmäßigen Steuerpolitik kann am besten die Bochumer Wirtschaft ermessen, der dadurch hinsichtlich der Steuern über lange Zeiträume eine unveränderte Kalkulationsgrundlage gegeben worden ist. Eine erfreuliche Folge dieser Steuerpolitik ist die Tatsache, daß es in Bochum kaum Steuerstreitverfahren gibt.

Zum Bochumer Haushaltsplan, dessen Auseinanderlegung in alle Einzelheiten und in die einzelnen Positionen sich mit Rücksicht auf den Kriegszustand verbietet, kann indessen gesagt werden, daß Einschränkungen in der Gesundheitspflege, der Wohlfahrtspflege und der Kulturpflege bei der großen Bedeutung, die die körperliche, geistige und seelische Betreuung gerade auch während der Kriegszeit hat, vermieden werden konnten. Der Haushaltsplan ist von jener preußischen Sparsamkeit, die sich zu allen Zeiten, wenn es nottat, den Leibriemen fester zog, um gesund und den Verhältnissen angepaßt die solide Grundlage zum Weiterbau der Zukunft zu bewahren. Auf diese Zukunft und die mit ihr kommende schönere Gestaltung unserer Heimatstadt dürfen wir schon mit dem Blick auf die erwähnte starke Schuldentilgung mit Vertrauen blicken. Denn ihrer Leistungsfähigkeit entsprechend wird die Stadt Bochum, wenn ihre finanzielle Lage gesund ist, zur gegebenen Zeit auch auf dem Anleihemarkte auch die Mittel finden

Stadtrat Stumpf 65 Jahre alt



„Es lobt den Mann die Arbeit und die Tat." Mit Fug und Recht kann dieses Wort auf einen Mitbürger angewandt werden, dem es vergönnt war, siebenunddreißig Jahre lang mit an der Spitze der Verwaltung seiner Vaterstadt zu stehen, um ihre wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung sich Verdienste erworben zu haben, die mit seinem Namen auf immer verbunden bleiben. Stadtrat Wilhelm Stumpf, ein Bochumer Kind, hat seine ganze Lebensarbeit der Stadt Bochum gewidmet, ihr ist er in tiefster Seele treu geblieben. An ihrem Aufschwung von der Mittelstadt zur Großstadt hat er regsten Anteil genommen und jede Gelegenheit wahrgenommen, sie zu fördern. Auf welchen Posten er auch gestellt war, wie umfangreich sein Arbeitsgebiet auch war, immer hat er seinen Mann gestanden, nicht Rast noch Ruh kennend. Wenn er nun, nach Erreichung der Altersgrenze, seine Aemter in die Hände Jüngerer legend, in den Ruhestand tritt, so begleiten ihn Dankbarkeit für all das, was er im Dienste der Stadt getan, und die besten Wünsche für sein ferneres Wohlergehen.

Am 27. April 1875 als Sohn des Buchhändlers Adolf Stumpf in Bochum geboren, besuchte Wilhelm Stumpf die hiesige Volksschule und das Gymnasium, studierte in Tübingen, Leipzig und Göttingen Rechts- und Staatswissenschaften und bestand am 29. Oktober 1898 sein Referendarexamen am Oberlandesgericht Celle. Er arbeitete dann am Amtsgericht Wattenscheid und darauf am Amts- und Landgericht Bochum und bei der hiesigen Staatsanwaltschaft. Nach weiterer Tätigkeit bei dem Rechtsanwalt und Notar Otto Hünnebeck machte er am 27. April 1903 sein Examen als Assessor und trat wenige Wochen darauf, am 10. Juni, in die Dienste der Stadtverwaltung, wohlvorbereitet auf die seiner harrenden Aufgaben. Am 27. Mai 1904 wurde er zum besoldeten Stadtrat gewählt und als solcher am 21. September durch Oberbürgermeister Graff in sein Amt eingeführt. In diesem Jahre wurde zum ersten Male das Stadtgebiet durch Eingemeindungen (Wiemelhausen, Grumme, Hofstede und Hamme) erweitert, Bochum wurde Großstadt.

Dem jungen Stadtrat wurden zunächst alle Rechtsangelegenheiten der Stadt, die Militär- und Polizeisachen, das Meldeamt, der Schlachthof, das Archiv und das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden beim Gewerbegericht übertragen — ein umfangreiches Dezernat, das er mit Umsicht und Sachkenntnis leitete. Mit dem raschen Anwachsen der Bevölkerungsziffer nahm auch das Arbeitsgebiet des Stadtrats zu. Man übertrug ihm später die gesamten Schulangelegenheiten der Stadt. Wenn heute Bochum ein so reichgegliedertes Schulwesen besitzt, daß man zu Recht Bochum als eine Stadt der Schulen bezeichnet, so ist das in erster Linie Stadtrat Stumpf zu verdanken, der dem Ausbau aller Schulgattungen, mochten es nun Volks-, Mittel-, Berufs-, höhere Schulen oder Verwaltungsschulen sein, die tatkräftigste Förderung angedeihen ließ. Damit aber sind die Verdienste des Jubilars um das kulturelle Leben unserer Stadt nicht erschöpft. Er hob es auf eine Stufe, die Bochums Namen weithin mit hoher Achtung nennen ließ. Ohne ihn, der alle Hemmnisse mit geschickter Hand auszuräumen verstand, hätten die Bochumer Bühne und das Städtische Orchester nicht den Ruf erlangt, den sie heute besitzen. Sie verdanken ihm, dem feinsinnigen, kunstbegeisterten Freunde der edlen Musen, die Unterstützung, die die städtischen Körperschaften diesen Instituten angedeihen ließen, so daß sie höchste Aufgaben erfüllen konnten zur Ehre der Kunst und zum Ansehen unserer Vaterstadt. Daß eine solche Förderung hochkultureller Bestrebungen in einer Stadt intensivster Arbeit möglich war, erweckte Staunen und Bewunderung selbst über Deutschlands Grenzen hinaus. Es sei nur erinnert an die erste Shakespeare-Woche, der der amerikanische Botschafter Schurman in Berlin und ausländische Gäste beiwohnten, an die Goethe-Woche, die Schiller-Woche, die Kleist-Woche, die Woche der jungen Dichter usw. Nicht einseitig war die Liebe des Stadtrats Stumpf zu den Musen. Als echter Heimatfreund suchte er das kulturelle und geistige Leben auf allen Gebieten zu befruchten. Ihm verdanken das Heimatmuseum auf Haus Rechen, die Gemäldegalerie an der Kaiser-Wilhelm-Straße ihr Entstehen, er baute die Stadtbücherei aus und förderte das jetzt der Vollendung entgegengehende Bergbaumuseum in Gemeinschaft mit der Westfälischen Berggewerkschaftskasse. Immer erwies sich Stadtrat Stumpf als aufrichtiger, unbeirrbarer Anwalt deutscher Kunst.

Das Lebensbild des Jubilars wäre nicht vollständig, wollte man vergessen, daß er in schwersten Jahren auf verantwortlichem Posten seinen ganzen Mann stand. Wahrlich nicht leicht war es, in den Jahren des Weltkrieges an der Spitze des Kriegswirtschaftsamtes zu stehen. Dann kamen die unseligen Wirren der Nachkriegszeit, kam die Franzosenzeit. Auch Stadtrat Stumpf war vor persönlichen Behelligungen nicht gefeit und wurde am 23. Februar 1923 mit anderen Magistratsmitgliedern und Stadtverordneten aus einer Sitzung heraus von den Franzosen verhaftet und ausgewiesen. Nach Abzug der Franzosen nahm er sein Amt wieder auf und widmete sich ihm mit Hingabe und vorbildlichem Fleiß. Sein verbindliches Wesen, seine große Sachkenntnis, gepaart mit ruhiger Entschlußkraft, überwanden manche Schwierigkeiten, die begründet waren in dem Parteihader jener nun glücklich durch den Nationalsozialismus überwundenen Zeit. Getreulich, in aufrichtiger Hingabe an den Führer, wirkte er nach der Machtübernahme zum Wohle der Stadt und ihrer Bevölkerung, immer bestrebt, alles Gute, Schöne und Edle zu fördern, wobei ihm seine Eigenschaft als Bochumer „Kultusminister" zustatten kam.

Wie sehr seine Mitarbeit aber auch außerhalb der städtischen Verwaltung geschätzt wird, beweisen die zahlreichen Ehrenämter, die Herr Stadtrat Stumpf bekleidet. Er ist Geschäftsführer der Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft m. b. H., Mitglied des Aufsichtsrats der Parkhotel Haus Rechen GmbH., Vorsitzer des örtlichen Aufsichtsrats, der Westdeutschen Städtereklame, Ehrenmitglied der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft, Mitglied der Goethe-Gesellschaft, der Kleist-Gesellschaft, des Verwaltungsausschusses der Versorgungsanstalt Deutscher Bühnen, des Bühnenschiedsgerichts, Vertreter der Stadt in der Fachschaft Bühne innerhalb der Reichstheaterkammer. Die edle Sangeskunst förderte er ebenso wie das Schützenwesen. So war er Vertreter der Stadt im Amt für Konzertwesen, Mitglied des Allgemeinen Deutschen Musikvereins, der Arbeitsgemeinschaft für Konzertwesen, des Kulturausschusses beim Deutschen Sängertag und Vorsitzender des Kunstvereins. Jahrzehntelang stand er an der Spitze des Bochumer Bürgerschützenvereins 1388 und war Ehrenmitglied des Heimatvereins. Das Maiabendfeit war ihm Herzenssache. Eifrig setzte er sich auch für die Kolonialsache ein. Bis Oktober 1936 war er auch Vorsitzender der Ortsgruppe Bochum des Reichskolonialbundes, und so hatte er die Freude, daß die Deutsche Kolonialwoche 1926 in Bochums Mauern einen glänzenden Verlauf nahm.

So war das Leben des Jubilars ausgefüllt mit reicher Arbeit auf den verschiedensten Gebieten, gerichtet auf das eine Ziel: Zum Wohle der Stadt und ihrer Bevölkerung, zum Wohle des heißgeliebten Vaterlandes. Wenn heute der Jubilar den Tag begeht, an dem er vor 65 Jahren das Licht der Welt erblickte, dann möge er gewiß sein des aufrichtigen Dankes der Stadtverwaltung und der gesamten Bevölkerung für all das, was er in siebenunddreißigjähriger Tätigkeit, reich an Mühen und Arbeit, aber auch an Erfolgen, für Bochum getan hat. Sein Name wird in der Geschichte der Stadt Bochum immer mit Ehren genannt werden. Herzlicher Dank und der Wunsch auf einen schönen Lebensabend begleiten ihn in den wohlverdienten Ruhestand. ap.



Am 1. Mai

erscheint der „BA"

Anzeigen für diese Ausgabe bitten wir bis spätestens Dienstag, den 30. April, nachmittags 4 Uhr, in unserer Geschäftsstelle, Rathausplatz 8 aufzugeben

können, die sie eines Tages zur Durchführung ihrer städtebaulichen Aufgaben brauchen wird. Daß aber der zweckmäßige und schöne Ausbau Bochums unverrückbar im Auge behalten wird, zeigt die planmäßige und ständige Vermehrung des städtischen Grundbesitzes gerade auch in der Innenstadt, mit dessen Hilfe die Sanierung der Altstadt und der Bochum als Großstadt zustehende Ausbau durchgeführt werden wird, wenn die Zeit dazu gekommen ist. Bochum wird dann auf gesunder Grundlage vieles von dem nachholen und entwickeln können, was wir alle der Heimatstadt wünschen.

Voll Zuversicht in den Endkampf hinein!

Stoßtruppredner Pg. Beck sprach auf einer Kundgebung der NSDAP.-Ortsgruppe Griesenbruch

Es dürfte selbst unter den Stoßtrupprednern der NSDAP. nur wenige Redner geben, die ihre Aufgabe in einer so volkstümlichen, dennoch aber meisterhaften Weise erfüllen, wie das bei Pg. Alfred Beck der Fall ist. Mit derselben jugendlichen Frische, mit welcher er in den Jahren vor der Machtübernahme für den nationalsozialistischen Gedanken eintrat, weiß er auch heute



Was der Vater schon erprobte,
Was er oft und gerne lobte,
Trinke
wie's der Väter Brauch
Du auch:

Bochumer Schlegel-Bier

Schlegel-Scharpenseel-Brauerei A. G. Bochum

noch die Gemüter aufzurütteln, wenn er auf einer Kundgebung aktuelle Tagesfragen behandelt. Seine zündenden, oft von beißender Ironie erfüllten Ausführungen finden immer wieder einen dankbaren Zuhörerkreis. Das zeigte sich einmal mehr am Donnerstag abend im Kotthaus Stahlhausen, wo die Ortsgruppe Griesenbruch der NSDAP. eine öffentliche Kundgebung veranstaltete. An den Beginn seiner Ausführungen stellte Stoßtruppredner Dr. Alfred Beck den Ausspruch, den der Führer am letzten Heldengedenktage gebraucht hatte: „Dieser Krieg wird mit dem weltanschaulich größten deutschen Siege enden!" Auf die politische Entwicklung der letzten Tage eingehend, stellte der Redner fest, daß dieser Kampf bereits jetzt in die entscheidende Phase eingetreten sei, denn die Tatsache, daß das Abenteuer, das England in Skandinavien suchte, der Anfang vom Ende des britischen Weltreiches ist, gewinne auch in den außerdeutschen Landen immer größeren Glauben. Dr. Beck zeigte anschließend noch einmal die Friedensbemühungen des Führers auf, die von den Plutokraten in anmaßender Form zurückgewiesen worden sind. Wenn es aber trotzdem noch einen Zweifel an der Kriegsschuld der Westmächte geben würde, dann wäre er durch die wichtigen Funde und Erhebungen, die man in den letzten Wochen gemacht habe, restlos zerstört worden. Der Krieg sei uns aufgezwungen worden. Da das nationalsozialistische Deutschland aber jede Arbeit mit nationalsozialistischer Gründlichkeit zu verrichten liebe, werde es auch diesen Krieg mit einer derartigen Gründlichkeit führen, daß unseren Feinden ein für allemal die Lust vergehen wird, uns noch einmal herauszufordern. Die Verluste der Briten, die sie bislang in Skandinavien zu verzeichnen hatten, sind ein schlagender Beweis für die Gründlichkeit der deutschen Kriegführung. Der Redner stellte im weiteren Verlauf seiner oft von stürmischer Zustimmung unterbrochenen Ausführungen fest, daß das Bombardement friedlicher Ortschaften durch die Briten für uns nichts weiter als eine eindeutige Stellungnahme bedeute, die wir zu gegebener Zeit getreu dem Satz „Wie du mir, so ich dir!" beantworten werden. Die im Charakter der Briten verankerte Scheinheiligkeit sei der Gipfelpunkt der Anmaßung, von der Vorsehung dazu bestimmt zu sein, in der Welt den Weltpolizisten spielen zu dürfen. Das Weltgericht aber werde diesmal ein gerechtes und verdientes Urteil über England sprechen und es seiner Machtstellung durch den nicht zu verhindernden deutschen Sieg endgültig berauben. Der orkanartige Beifall am Ende der Rede bekundete, daß das deutsche Volk bereit steht, sich mit aller Energie für die Ziele des Führers einzusetzen.

Bochumer Verbände und Vereine

Gartenverein „Hütten-Aue". Der Verein hielt im Vereinsheim Restaurant Lenger, An der Landwehr, unter Leitung des Vereinsführers Thielen seine stark besuchte Monatsversammlung ab. Stadtgruppenfachberater Gartentechniker R. Mävers führte den Zuhörern einen sehr schönen Film vor, in dem die schönsten und dankbarsten Sommerblumen und Stauden gezeigt wurden. Zu den Bildern gab der Referent die Erklärungen über die jeweiligen Eigenarten der Blumen. Man gewann den Eindruck, daß manch interessierter Kleingärtner einige Anregungen mit nach Hause nahm, um sie in seinem Garten zu verwirklichen und Ernährungstechnik und Schönheit so auf einen Nenner zu bringen, daß das eine durch das andere nicht beeinträchtigt wird.

Vereins-Kalender

Melanchthon-Chor

Sonntag, 28. April, 18 Uhr, in der **Melanchthonkirche Orgel-Feierstunde.** Zeitgenössische Werke. An der Orgel: Musikdirektor **Willy Mehrmann.** Eintritt frei.

Kriegerkameradschaft ehem. 131er Bochum

Sonntag, 28. April, 17 Uhr: Monatsappell. Vortrag des Kreispropagandaobmanns **Kaup.** Kameradenfrauen sind willkommen.

Erste Haussammlung heute und morgen

Aufruf zum Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz

Die Leistungen des Deutschen Roten Kreuzes im Weltkriege stehen in dankbarer Erinnerung nicht nur aller derjenigen ehemaligen Soldaten, die diesem Sanitätsdienst die Erhaltung ihres Lebens und die Wiederherstellung ihrer Gesundheit verdanken, sondern die ganze Nation ist denjenigen zu Dank verpflichtet, die im Weltkriege diese entscheidenden Taten für die Zukunft und das Weiterleben des deutschen Volkes vollbracht haben.

Seit der Machtübernahme hat der Führer das Deutsche Rote Kreuz mit neuen Aufgaben betraut, die im jetzigen Kriege zur vollsten Entfaltung kommen. Für den amtlichen Sanitätsdienst der Wehrmacht und den Sanitätsdienst des Luftschutzes setzt das DRK. seine Schwestern, Schwesternhelferinnen, Helfer und Helferinnen ein. Es stellt unserer Wehrmacht Betten, Wäsche, Verbandmaterial, Krankenkleidung und sonstige Krankenpflegeeinrichtungen (Reservelazarette, Genesungsheime, Kur- und Erholungsheime) zur Verfügung. Von der Front bis zur Heimat werden die Verwundeten vom Deutschen Roten Kreuz betreut. Auch der Einsatz in der Heimat gilt der ständigen Sorge und Pflege für die Verwundeten und Kranken der Wehrmacht. Seine überstaatlichen Verbindungen stellt das DRK. in den Dienst der Kriegsgefangenenfürsorge und bei der Vermittlung von Anfragen in allen Fällen, in denen Familienmitglieder durch den Krieg voneinander getrennt wurden.

Das Deutsche Rote Kreuz hat die von seinem Schirmherrn Adolf Hitler gestellten großen und bedeutsamen Aufgaben übernommen und wird sie auch in dem uns aufgezwungenen Krieg bis zum letzten ausführen. An der Verwirklichung dieser Aufgaben muß aber in der Heimat jeder Deutsche Anteil nehmen, um dem DRK. die notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen. Als Oberbürgermeister unserer Stadt und Kreisführer des Deutschen Roten Kreuzes appelliere ich daher an den Opfersinn eines jeden Bochumer Bürgers, dem vom Führer bestimmten Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz durch reichliche Spenden zum größten Erfolg zu verhelfen. Unsere Brüder an der Front, die für Führer und Volk ihr Leben einsetzen, müssen die Gewißheit haben, daß wir in der Heimat mit ihnen eine Schicksalsgemeinschaft bilden, bereit, ihnen in unerschütterlichem Glauben bis zum siegreichen Ende durch größte Opferbereitschaft zu helfen.

Dr. Piclum,
Oberbürgermeister,
Kreisführer des Deutschen Roten Kreuzes.

Aerger zwischen Bochum und Witten

Eine „abgebrochene Verbindung"

Bilder vom Bochumer Arbeitsgericht

Hatte da ein Ingenieur in Bochum eine Maschine erfunden, die große industrielle Erfolge versprach, wenn sie nur in die richtigen Hände käme. Er hatte auch einen Geldgeber in Witten gefunden und die Fabrikation sollte beginnen. Beide Parteien trafen Vorbereitungen, ein Vertrag war entworfen, der die beiderseitigen Rechte und Pflichten enthielt und unter anderm vorsah, daß der Ingenieur in die Dienste des Vertragspartners trat. Es waren bereits Maschinen zur Herstellung der Erfindung erworben und bauliche Veränderungen im Betriebe des Vertragspartners vorgenommen worden. Aber der mündlich geschlossene Vertrag hatte noch keine schriftliche Bestätigung gefunden. Aber wie es so manchmal im Leben kommt, im letzten Augenblick geht alles in die Brüche. Zwischen Lipp' und Kelchesrand schwebt der dunklen Mächte Hand. Hier war es wohl der Krieg, der störend eingriff. Der Vertragspartner war zu einem schriftlichen Austausch von Verträgen nicht mehr zu bewegen und brach Ende Januar 1940 die so vielversprechend eingeleiteten Beziehungen zu dem Ingenieur gänzlich ab.

Der sehr enttäuschte Erfinder konnte aber nicht einsehen, daß in einem solchen Stadium der einfache Rücktritt aus dem begonnenen Verhältnis noch möglich sei und forderte jetzt durch eine Klage vor dem Arbeitsgericht die Anerkennung der ihm gegenüber mündlich im November v. J. übernommenen Verpflichtungen aus dem Vertrage. Der Vertragsgegner bestritt zwar nicht, daß er dem Ingenieur ein Angestelltenverhältnis in Aussicht gestellt hatte, aber es seien noch keinerlei vertragliche Bindungen erfolgt. Zudem habe der Ingenieur ihm den Vorschlag gemacht, die Fabrikation nach Bochum zu verlegen, weil er die Fahrerei nach Witten nicht mehr mitmachen wolle. Eine Verlegung des Betriebes von Witten nach Bochum sei für ihn aber nicht in Frage gekommen. Im übrigen habe der Ingenieur sich im Januar mit ihm verglichen, nachdem ihm seine Forderung von rund elfhundert Mark ersetzt wird und er die Apparate wieder zum vollen Preise zurücknimmt, soweit er einen anderen Geldgeber findet.

Der Ingenieur erklärt, dieser Ausgleich bedeute keinen Verzicht auf weitere Ansprüche.

Das Gericht hatte nun zu prüfen, ob der Entwurf über die künftige Zusammenarbeit der beiden Vertragspartner in der Verhandlung vom November mündlich seine rechtliche Grundlage gefunden hat. An Hand der Beweisaufnahme konnte jedoch eine solche Feststellung nicht gemacht werden. Es habe sich vielmehr ergeben, daß die Verhandlungen ein völliges Einvernehmen über die von dem Ingenieur gestellten Bedingungen nicht ergeben hatten. Auch sei dem Ingenieur besonders bedeutet worden, daß wegen der Anstellung und Gehaltsregelung noch weiter verhandelt werden müsse. Die mehrfachen Mahnungen des Ingenieurs auf Unterzeichnung des Vertrages entsprachen nicht oder doch nicht nur der vom Kläger behaupteten Ordnungsliebe, sondern offenbar der Ungewißheit über sein eigenes Schicksal als demnächstiger Angestellter des Unternehmers. Es wäre sonst auch kaum zu verstehen, daß der Kläger das angeblich vereinbarte Gehalt nicht schon für November und Dezember verlangt, statt erst vom 1. Januar 1940.

Das Gericht kam zu der Ueberzeugung, daß am 5. November v. J. jedenfalls noch kein festes Abkommen der Parteien über die Einstellung des Ingenieurs als Betriebsleiter geschlossen worden sei. Da dieses Abkommen aber ein Hauptteil des Vertrags gewesen ist, so fallen damit auch die Nebenteile. Das Gericht mußte es daher ablehnen, festzustellen, daß der Fabrikant verpflichtet sein solle, dem Ingenieur alle Schäden, die durch die Nichterfüllung des am 5. November zwischen beiden abgeschlossenen Vertrages entstanden sind und noch entstehen werden, zu ersetzen.

Der Streitwert wurde auf 700 Mark festgesetzt.

Woraus sich für die große Allgemeinheit wieder das Wort bewahrheitet: „Nur was u schwarz auf weiß besitzest, kannst du getrost nach Hause tragen." Mündliche Abmachungen lassen sich später im Rechtsstreit nur sehr selten noch so erhärten, daß ein Gericht ein Urteil auf die fragwürdigen Ermittlungen durch Augen- oder Ohrenzeugen stützen kann.

M. F.

Aus den Stadtteilen

Stadtteil Hamme

Fachversammlung des Deutschen Handels

Die Deutsche Arbeitsfront, Ortswaltung Bochum-Hamme, veranstaltet für die Betriebe des Handels am 29. April um 19.30 Uhr im Lokal Mertens, Hofsteder Straße, eine Fachversammlung, in der Parteigenosse Spratte über kriegswirtschaftliche Maßnahmen sprechen wird, die insbesondere die Betriebe des Handels interessieren dürften. Der Besuch dieser Versammlung liegt daher im eigensten Interesse der Handelsbetriebe. — In körperlicher und geistiger Frische begeht am Sonntag, 28. April, Frau Witwe Marie Hucke geborene Helduser ihren 70. Geburtstag. Das Geburtstagskind, das aus dem schönen Hessenlande stammt, ist seit 41 Jahren in Hamme ansässig und hier mit der gesamten Bevölkerung in herzlicher Freundschaft verbunden. Es dürfte wohl kaum einen Volksgenossen in Hamme geben, der „Oma Hucke" nicht kennen und mit ihr nicht schon einige Worte gewechselt haben würde. Als junge Frau übernahm sie gemeinsam mit ihrem Manne, der aber leider schon vor längerer Zeit gestorben ist, vor 41 Jahren die gegenüber der damaligen Radrennbahn gelegene Wirtschaft, die sie auch heute noch führt und in welcher sie rastlos tätig ist. Seitdem die Altersjubilarin in Hamme ansässig ist, ist ihr der „BA" stets ein treuer Hausfreund gewesen. An den täglichen Ereignissen nimmt das Geburtstagskind lebhaftesten Anteil, ebenso wie sie auch mit ihrem Heimatort in reger Beziehung steht. Unter den vielen Gratulanten, die der Altersjubilarin an ihrem Ehrentage ihre Glückwünsche darbringen werden, befinden sich auch sechs Kinder und acht Enkelkinder. — Der Reichsinvalide Joseph Hohn, Dorstener Straße 162, kann am heutigen Sonnabend seinen 71. Geburtstag feiern. Der Hochbetagte wurde 1866 im Westerwald geboren. Schon mit seinem 18. Lebensjahre kam er nach Bochum und ist seit dieser Zeit ununterbrochen hier ansässig. Ueber vier Jahrzehnte war er auf den Zechen des heimischen Bergbaus tätig und trat erst vor einigen Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. In seiner Freizeit widmete er sein Interesse der Blasmusik und betätigte sich als Musiker längere Jahre in der Herbstschen Kapelle, mit der er alljährlich die Bochumer Maischützen auf ihrem traditionellen Marsche zum Harpener Bockholt begleitete. Der Altersjubilar erfreut sich noch einer verhältnismäßig guten körperlichen und geistigen Gesundheit und raucht noch mit Vorliebe ein gutes Pfeifchen Tabak. Eine zufriedene Kinder- und Enkelschar sowie ein großer Bekanntenkreis wünschen dem Hochbetagten zu seinem Wiegenfeste noch lange Jahre ungetrübten Wohlergehens.

Heute begeht die Witwe Anna Kniep geb. Wehmeier, Goldhammer Straße 48, ihren 70. Geburtstag bei leidlicher Gesundheit. Sie ist 1870 in Bochum-Weitmar geboren und schenkte acht Kindern das Leben, fünf Söhnen und drei Töchtern. Ihr Sohn Hugo starb auf dem Felde der Ehre im Weltkriege, ihr Mann starb im Jahre 1918. Seit dieser Zeit lebt sie bei ihrer jüngsten Tochter, wo sie alle Tagesneuigkeiten im „BA" noch jeden Morgen mit regem Interesse verfolgt. An ihrem Jubeltage wird sie von allen Angehörigen und Enkeln beglückwünscht. Sie ist Inhaberin des Goldenen Ehrenkreuzes.

Stadtteil Riemke

Die **Kameradschaft Hofstede-Riemke der NSKOV.** hatte am Sonntag nachmittag im Lokale der Wirtschaft Obiers zu einem Kameradschaftsappell aufgerufen. Kamerad Hofmann von der Kreisdienststelle hielt einen Vortrag über Kriegsopferfragen der Gegenwart. Er rief insbesondere zur Kameradschaft auf. Ortsgruppenamtsleiter Chapelier von der Ortsgruppe der NSDAP. rief ebenfalls zur tätigen Mitarbeit auf. Der Besuch war außerordentlich gut.

Stadtteil Linden-Dahlhausen

Am Dienstag konnte das Ehepaar Berginvalide Hugo Behrs und Frau Gertrud geb. Gantenberg das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Der Jubelbräutigam sowohl, der über 40 Jahre im heimischen Bergbau arbeitete, als auch seine Ehefrau, erfreuen sich noch einer besonderen Frische. Vater Behrs wurde am 22. Dezember 1866 in Linden geboren. Seine Gattin dagegen am 4. Januar 1868 in Dahlhausen. Zehn Kinder gingen aus der Ehe hervor. Hiervon leben noch vier Söhne und drei Töchter. Zu ihnen gesellten sich als Gratulanten noch zehn Enkel und ein Urenkel. Das Hochzeitspaar wohnt in Oberdahlhausen, Scharpenseelstr. 178.

Stadtteil Weitmar

Die Arbeiten an dem Sportplatz am „Waldschlößchen" nahezu vollendet

Obwohl wir heutzutage zur Sicherstellung unserer Ernährung jedes Fleckchen Erde nötig haben, werden auch die Maßnahmen, die zur Körperertüchtigung dienen, im vollen Umfang weitergeführt und den Sportlustigen Plätze in ausreichender Weise zur Verfügung gestellt. Der neben dem Ausflugslokal „Waldschlößchen" gelegene Sportplatz hat nun auch ein netteres Aussehen bekommen. Im Zuge der Ausbauarbeiten ist die Spielfläche eingeebnet und nach der Straßenseite hin mit einigen Jungbäumen abgrenzt worden. Die weiteren Ausbauarbeiten schreiten rüstig voran, so daß der Platz schon in allernächster Zeit für den Spielbetrieb freigegeben werden kann. — Die **Rheinisch-Westfälische Wohnstätten-AG.** hat in diesen Tagen vor ihren großen neuerrichteten Häuserblocks an der Hammer Straße Grünflächen angelegt, die sie mit jungen Bäumchen und Ziersträuchern hat anpflanzen lassen. Durch diese stattlichen Neubauten mit den Grünanpflanzungen hat das Straßenbild hier ein bedeutend gefälligeres Aussehen erhalten. Neben diesen Häuserblocks ist ebenfalls ein weiterer, mehrgeschossiger Wohnhausneubau vorgesehen, für den die Grundmauern bereits gelegt sind. Auch die Ecke Essener und Gotenstraße wird durch einen Neubau ausgefüllt. Weiter sind in Verlängerung dieses Neubaues nach der Gotenstraße zu mehrere neue Wohnhäuser in Vorbereitung.

Aus dem Nachbargebiet

Stadt Wattenscheid

Am heutigen Tage feiert der Berginvalide Heinrich Greve in Wattenscheid-Eppendorf, Emmastraße 4, seinen 80. Geburtstag. Als guter Musiker ist er bei vielen Kapellen bekannt. Zwei Söhne und zwei Töchter beglückwünschen den Hochbetagten. Seinen Lebensabend verlebt er bei seinem jüngsten Sohn. Er ist ein eifriger Leser des „BA". — Kameradschaftsführer Burghardt leitete den **Appell der Kriegerkameradschaft.** Dem Kameraden Theodor Soetkamp, Mitbegründer der Kameradschaft, wurde aus Anlaß seines 75. Wiegenfestes der Glückwunsch der Kameradschaft dargebracht. — In dem Appell der Artilleristen sprach Schießwart Klawuhn über den Schießdienst der Kameradschaft, während Fechtwart Kittel die Sozialarbeit der Kameradschaft behandelte. — Der Wattenscheider Standesbeamte, Stadtoberinspektor W. Nutt, konnte jetzt die **erste Ferntrauung in Wattenscheid** vollziehen. Frieda Repkewitz heißt die glückliche Braut, die ihr Ja-Wort gab, während der aus Gelsenkirchen stammende Bräutigam Heinz Rerhausen irgendwo im Felde zur gleichen Zeit seine Zustimmung zur Eheschließung bekundete. — Die **Rentenzahlungen** für den Monat April. Auszahlungen beim Postamt in W.-Höntrop. Heeresrenten werden schon heute, 27. April, die Sozialrenten am Dienstag, 30. April, ausgezahlt. Rentenzahlungen beim Wirt Becüme, Op de Veih, Invalidenrenten am 4. Mai, Witwen- und Ruhegeldempfänger am 3. Mai.

Stadt Wanne-Eickel

Pg. Dr. A. Beck spricht

Heute abend findet in der Stadthalle eine Kundgebung der Jugend statt. Es spricht der hier bestens bekannte Stoßtruppredner Pg. Dr. Alfred Beck aus Siegen. — Zum Schulbeirat für die Volksschulen der Stadt Wanne-Eickel hat der Oberbürgermeister den Dechanten Theodor Baumeister, Wanne-Eickel, Hindenburgstraße 319, ernannt. — Die Eheleute Bergmannvalide Ludwig Erdt und Frau, Luise geborene Rogowski, Moltkestraße 75, feiern am Sonntag das schöne Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar stammt aus Ostpreußen und ist seit 1885 in Wanne ansässig. Ludwig Erdt hat vier Jahrzehnte im Bergbau treue Dienste geleistet und trat 1925 in den Ruhestand. Frau Luise Erdt ist Trägerin des silbernen Ehrenkreuzes der deutschen Mutter. — Die Eheleute Bergmann Josef Wiedemann und Frau, geborene Schröder, Yorkstr. 31, feiern am heutigen Sonnabend das schöne Fest der Silberhochzeit. — Auf der Zeche „Königsgrube" konnte der Zimmerhauer Johann Hampel, Danielstraße 25, auf eine 25jährige ununterbrochene und treue Diensttätigkeit zurückblicken. Er wurde in der üblichen sinnvollen Weise geehrt.

Stadt Herne

Wichtige Zeugen gesucht

zur Aufklärung eines Todesfalles infolge Vergiftung

Am 8. April starb im kathol. Krankenhaus in Castrop-Rauxel der Bergmann Franz Kaczmarek aus Herne, Am Knie 8 wohnhaft gewesen, an einer akuten Vergiftung. Der Tote war am 30. März 1940 in genanntem Krankenhaus eingeliefert worden. Da die näheren Umstände seiner Erkrankung nicht bekannt sind, werden alle Personen, bei denen sich K. vor seiner Einlieferung ins Krankenhaus vom 26. März 1930 bis 30. März 1940 aufgehalten hat, oder die zu dieser Zeit mit ihm Umgang hatten, gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 209, zu melden.

Personal-Nachrichten

Unser Mitbürger, Tischlermeister Wilh. Bürger, Kronenstraße 63, feiert morgen Sonntag, die Vollendung seines 79. Lebensjahres. Der Altersjubilar, der nunmehr sein 80. Lebensjahr beginnt, erfreut sich noch voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit. Sein persönliches Interesse wendet sich noch immer dem Feuerlöschwesen zu, in dem er viele Jahrzehnte lang als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr aktiv tätig war.

Der Maler und Anstreicher Georg Pflanz, Gneisenaustraße 6, hat vor der Handwerkskammer in Dortmund seine Meisterprüfung bestanden.

Klavierabend Arno Schütze

Entgegen der Erfahrung, daß die einsetzende wärmere Jahreszeit anfänglich den Konzertbesuch verringert, erfreute sich der diesmalige Klavierabend Arno Schützes eines überraschend starken Zuspruchs. Ob nun der Name des bekannten Pianisten die Anziehungskraft ausübte, oder in diesem Falle die eigenen Kompositionen des Veranstalters das besondere Interesse weckten, bleibe dahingestellt — immerhin war das Haus erheblich besser besucht als sonst zu Schützes Abenden.

Von dem Komponisten Aeno Schütze hat man lange nichts mehr vernommen. Seit den Tagen, da sein Chorwerk „Lobgesang" erklang und Frauenchöre von ihm zur Aufführung gelangten, sind viele Jahre dahingegangen. Wenn er jetzt mit einer stattlichen Reihe von Klavier-Kompositionen aufwartet, so betätigt er sich damit auf einem Gebiet, das in seiner praktischen Musiziertätigkeit den breitesten Raum eingenommen hat und ihm verdienterweise die schönsten und bedeutendsten Erfolge eintrug. Schütze ist seit je ein Pianist von bemerkenswertem Format gewesen, und was er im Laufe seiner Bochumer Jahre der Oeffentlichkeit an Klaviervorträgen geboten hat, umfaßt einen erheblichen und gewaltigen Teil der barocken, klassischen und romantischen Literatur. Darum spiegelt sich auch in dem kompositorischen Werk dieses kundigen Spielers und langjährigen Pädagogen das Bild einer großen pianistischen Epoche wieder. Man mag versucht sein, in der mehr als ein Dutzend „Walzer und Intermezzi" enthaltenden Reihe Welt und Sprache des geliebten Meisters Johannes Brahms immer wieder entdecken zu wollen — man täte aber dem Schöpfer dieser nicht nur außerordentlich geschmackvollen, sondern ebensosehr charakterlichen, formvollendeten und geistreichen Stücke Unrecht, wenn man sie lediglich als musikalischen Nachhall und künstlerischen Niederschlag einer langen Tätigkeit ansehen wollte. Gewiß leben alle diese Inventionen in der Atmosphäre und im Geist der klassisch-romantischen Meister des Klaviers — sie sind aber dennoch in der motivischen Erfindung wie im Stimmungsgehalt, in der erfahrenen Gestaltung wie technischen Formulierung ein Stück persönlichen Bekenntnisses, das nicht nur sein Können beweist, sondern ihn auch als einen Musiker von Empfindung und überzeugender Kultur erkennen läßt. In der Reihe, die durch unterschiedliche Stimmung der einzelnen Teile eine schöne Spannung erhält, sind Stücke, die in der thematischen Haltung wie in der reifen Formbeherrschung als Vorbild besser und erlesenster Klavierliteratur knapper Fassung zu betrachten sind. Daß Schütze, dieser Pianist von beneidenswerter Spielkultur, seine eigenen Werke in idealer klanglicher wie gestaltender Form zur Wiedergabe brachte, war selbstverständlich, und ebenso natürlich war es, daß ihm die dankbare Hörergemeinde für die willkommene Ueberraschung herzlich anerkennenden Beifall spendete.

Den ersten Teil des ziemlich umfangreichen Programms bildete eine geistig klar disponierte und gehaltlich tief schöpfende Wiedergabe von Schumanns „Kreisleriana", die in thematisch anschaulicher Darstellung das charakteristische Werk des Romantikers eingehend belichtete. Aus Opus 12 und 25 der Chopin-Etüden enthielt die Vortragsfolge fünf Werke, die Schütze erstmalig spielte, Stücke, die ob ihrer komplizierten Anlage und technischen Durchführung als sehr anspruchsvolle Klaviermusik gelten. Auch hier zeigte sich die erfahrene Beherrschung eines Pianisten, die mit einer musterhaft plastischen Führung der motivischen Stimme wie mit der hohen Kultur des Anschlags die Vorzüge dieses Bochumer Künstlers auf neue wirksam werden ließ. Der Beifall war stark und aufrichtig.

Dr. Josef Schwermann

Bochumer Veranstaltungen

Orgel-Feierstunde in der Melanchthon-Kirche. Morgen 18 Uhr, findet in der Melanchthon-Kirche eine Orgel-Feierstunde statt, die dem zeitgenössischen Schaffen gewidmet ist. Willy Mehrmann spielt Werke von David, Eckartz, Gorrissen und Jochum. Eintritt frei.

Aus der NSDAP.

NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk

Sonnabend, den 27. April

Ortsgruppe Griesenbruch. Alle Frauen nehmen geschlossen an der Beerdigung des Mitgliedes Frau Auguste Schulte, Nibelungenstraße 16, teil. Die Frauen versammeln sich um 14 Uhr an der Trauerhalle des Friedhofes Blumenstraße. Erscheinen ist Ehrenpflicht!

Montag, den 29. April

Kreis. 19.30—21 Uhr: Turnen der Jugendgruppe in der Alleeschule, Alleestraße.

Deutsche Arbeitsfront

Neue DAF.-Lehrgänge. Am 10. Mai beginnt ein neuer Lehrgang „Kurzschrift für Fortgeschrittene". Hierfür sind noch einige Plätze frei. Anmeldungen zu diesem Lehrgang werden bis zum 2. Mai in der Kreiswaltung der DAF., Abteilung für Berufserziehung und Betriebsführung, Bochum, Handelshof, Zimmer 20, entgegengenommen. Ferner beginnt ein neuer Lehrgang zur Erlangung des Führerscheins, Klasse 4. Anmeldungen werden bis zum 11. Mai in der obengenannten Dienststelle angenommen.

Der Führer:

„Ich rufe das deutsche Volk auf, durch Spenden für das Kriegshilfswerk sich der Opfer der Soldaten würdig zu erweisen."

Zinsloses Geld ist unwirtschaftlich — darum lassen Sie sich ein gutverzinsliches Bankkonto einrichten. Auch für alle anderen Anlagemöglichkeiten steht Ihnen unser Rat gern zur Verfügung

Commerz- und Privat-Bank
Filiale Bochum Wilhelmsplatz 3–4, Fernspr. 60031

Bochumer Filmschau

Ufa-Tonhalle: „Der Postmeister"

Der Film, zumal der Tonfilm, als eine Kunst neuerer Zeit, ist dem Naturalismus in der Dichtung weit stärker verbunden als den Schöpfungen früherer Perioden. Stoffe aus der naturalistischen Geisteswelt haben denn auch dem Film ausnahmslos stärkste Wirkung gesichert und unzweifelhafte Erfolge gebracht. Aus dieser Erkenntnis hat man oft und immer wieder der russischen Literatur sich zugewandt, und die Reihe dieser Filme wird jetzt durch Puschkins Novelle „Der Postmeister" fortgesetzt. Auch in diesem Falle kann man wieder feststellen, wie die naturalistische Vorlage an Handlung und Milieu, an Stimmung und Charakterzeichnung, an dramatischer Entwicklung und packender Steigerung eigentlich alles gibt, wonach eine filmische Darstellung und Inszenierung verlangt. Da ist die kleinbürgerliche Welt russischer Steppeneinsamkeit und der pompöse Glanz der Petersburger Gesellschaft, als Rahmen für eine Handlung, die, an tragischen Konflikten reich, zu stärkster Wirkung geführt ist — da ist der ganze Reiz eines fremden Landes und einer anderen Nation, mit Sitten und Gebräuchen, mit Lebensbedingungen und Auffassungen, die größtes Interesse erwecken —, da ist vor allem die Reihe der Figuren, die jede in ihrer Art uns gewaltig fesseln und wundervolle schauspielerische Aufgaben bieten. Und diesen echt filmischen Faktoren naht sich die Regie Gustav Ucickys mit dem unbedingten Willen zu unverfälscht naturalistischer Zeichnung — zu einer Echtheit im Bild wie in der Atmosphäre, daß man von der Plastik der Szene, sei sie nun bis zur Beklemmung verhalten oder in wilder Leidenschaftlichkeit groß aufbegehrend, bis ins letzte gebannt ist. Und weil man diesen konsequenten Realismus will, gibt man die Titelrolle einer Erscheinung und einer schauspielerischen Natur, die der Figur des einfältigen, an der Tochter verzweifelnden Mannes fast ein Uebermaß menschlicher Echtheit mitgibt. Heinrich Georges Postmeister ist eine bis zur Grenze darstellerischen Naturalismus detaillierte, schauspielerisch bezwingende Gestalt, die nie mehr erschüttert als in den Momenten, da die seelische Ratlosigkeit in fast unverständlichem Gemurmel sich verliert. In Hilde Krahl, die auch im Aussehen trefflich für ihre Aufgabe geeignet ist, vereinen sich die scheue Zurückhaltung des Landkindes und die Sehnsucht des jungen Blutes, die zarte Mädchenhaftigkeit wie die seelische Kraft des liebenden Weibes. Und immer sind die Töne der Sprache wie die Ausdrucksregungen echt und überzeugend. Siegfried Breuer und Hans Holt sind die Darsteller, die ein wenig über die Bedeutung einer Charge hinauswachsen. Dieses Werk der neuen Wien-Film wird durch Stoff und Gestaltung ein großes Publikum finden. Der starke Zuspruch und die große Aufmerksamkeit der Besucher deutet schon darauf hin.

Capitol: „Lauter Liebe"

Das alte Thema von den jungen Leuten, die in der Liebe anders wollen wie die Alten, erfährt in diesem von Heinz Rühmann inszenierten Film eine neue, unterhaltsame Variation und vermittelt ein besinnliches Lustspiel, das sehr gefällt. Hertha Feiler und vor allem auch der frische Rolf Weih spielen in den Hauptrollen die spannende romantische Komödie so reizvoll und anziehend, daß man gern der abenteuerlichen Fahrt der Liebenden folgt. Der Film bleibt auch in der zweiten Woche auf dem Spielplan.

Dr. Josef Schwermann

Lichtburg: „Frau nach Maß"

Was Spielleiter Helmut Käutner, der zu den Avantgardisten des filmischen Lustspiels gehört, anpackt, muß gelingen, weil er dem Film gibt, was des Filmes ist. Wenn er auch in diesem Falle ein Bühnenstück des bekannten Autors Eberhard Förster gewählt hat, so besitzt doch die Verwechselungskomödie so viele eigene Akzente, daß man, im großen genommen, von einem neuen Lustspiel sprechen kann. Geistreich ist der Dialog, schmissig die Sprache, zügig die Handlung. Nirgendwo ein Gemeinplatz oder eine Plattheit. Man wird ja vergeblich in unserem Alltagsleben eine Frau suchen, die im schillernden Chamäleongewand der äußerlichen Verwandlung und unter Zulegung eines Doppelnamens die Zähmung des widerspenstigen Mannes versucht. Ob Rosemarie oder Annemarie, es bleibt immer die liebende Frau, die schließlich auch eine Frau nach Maß, das heißt eine Frau nach dem Geschmack des Mannes wird. Es hieße die Spannung schon vorwegnehmen, wollte man dieses ergötzliche Theater um die Ehe in seinen einzelnen Phasen schildern. Mit einem höllischen Krach beginnt es und mit einer Versöhnung aller widerspenstigen Geister endet es. Die Freude liegt natürlich ganz auf seiten der Zuschauer, die begeistert mitgehen, wie auch die nicht abreißenden Lachstürme bezeugen. Den Hauptanteil an dem Erfolge haben Hans Söhnker und Leni Marenbach. Weiter sind zu nennen Hilde Hildebrandt, Fritz Odemar, Walter Steinbeck, Dorit Kreysler und Erika von Thellmann.

Apollo: „Auf verbotenen Wegen"

Das im Film schon häufig abgewandelte Vater-Sohn-Motiv erscheint hier in einer neuen Sicht. In erschütternden Bildern enthüllt sich das Lebensbild eines Mannes, der erst durch Schuld und Sühne zu seinem besseren Selbst zurückfindet. Ein ehemaliger Kosakenführer ist es, dem die Prärie zu einer neuen Heimat geworden ist. Das Wiedersehen mit seinem Sohne, der Blut von seinem Blut und in der Zucht des soldatischen Reiterlebens groß geworden ist, gibt den Anstoß zu der inneren Umwandlung, die nicht ohne große Konflikte für beide Teile vor sich geht. Die Regie bemüht sich um die Herausstellung einer großen Linie. Sie arbeitet mit den größten Mitteln, wobei ihr die Kamera die besten Helferdienste leistet, die mit prächtig geschauten Bildern aus der Präriewildnis aufwartet. Das Menschliche, Allzumenschliche, ist das bestimmende Element dieser abenteuerlichen Filmerzählung, die sich vor allem durch eine saubere Haltung auszeichnet. Unter den Darstellern beansprucht vor allem Alim Tamiroff das größte Interesse, der allerdings der zweifelhaften Gestalt des Vaters zu edle Züge mitgegeben hat, als daß sie noch glaubhaft wirken könnte.

Gloria-Palast: „Hurra! Ich bin Papa!"

Man muß mit Heinz Rühmann beginnen. Er ist und bleibt der unnachahmlicher Komiker, der auch in dieser tollen Verwechselungskomödie die Zuschauer bis zu Tränen rührt. Als Erzieher in Nöten ist er eine Type für sich, der man sich noch erinnert, wenn auch das Spiel schon längst vorüber ist. Das filmische Geschehen auch nur in den hauptsächlichsten Phasen schildern zu wollen, muß vergebliches Bemühen bleiben, da es unmöglich ist, sich durch das Labyrinth der Irrungen und Wirrungen hindurchzufinden. Man muß sich schon damit abfinden, am Gängelband geführt zu werden, wie Heinz Rühmann, der aber trotz und alledem immer Herr und Meister der Lage bleibt. Die drolligen Einfälle, die sich vom Herkömmlichen, das man im Film zu sehen bekommt, weit distanzieren, reißen nicht ab. Es ist ein Humor, der in allen Arten und Abarten aufleuchtet, mal in grellen, mal in gedämpften Farben, ein Humor, der das Menschliche am Menschen belächelt und deshalb auch unwiderstehlich wirkt. Carola Höhn ist eine ebenbürtige Partnerin, die sich sehr quicklebendig gibt und vor allem durch ihr natürliches Spiel begeistert.

Welt-Licht: „Opernball"

Die fraglos erfolgreichste Filmoperette der letzten Zeit, der überall ausverkaufte Häuser beschieden gewesen sind. Heubergers gleichnamige musikalische Komödie lieferte den Grundstock zu der Handlung, die im Szenischen eine glänzende Arbeit der von Geza von Bolvary meisterlich gehandhabten Spielleitung darstellt. Alles in diesem Film ist froh und heiter. Er lebt nur von der festlichen Laune des Augenblicks. Zu köstlich und einfallsreich ist das Spiel der seitenspringenden Ehemänner Paul Hörbiger und Will Dohm, die wissen, was sie ihren Rollen und auch dem Publikum schuldig sind, und darum auch ihrem Witz die Zügel schießen lassen. Das herrliche Dreigestirn der eleganten Frauen Heli Finkenzeller, Marie Harell und Lutie Stranzinger mit dem lustigen Zweigespann Theo Lingen und Hans Moser lenkt aller Augen auf sich. Peter Kreuder kleidete die Prunkbilder des Opernballes in eine rauschende Musik.

Lichtspielhaus: „Der Feuerteufel!"

Der Film behandelt in dichterischer Freiheit den Kampf des Kartner Landes gegen die französische Gewaltherrschaft. Ein einfacher Holzknecht wird zum mutigen Verteidiger der Rechte seiner Heimat. Luis Trenker läßt in den Bildern, die manchmal von dramatischer Größe sind, sein regisseurisches und darstellerisches Können ganz ausspielen. Er baut um das Geschehen die eindrucksvolle Kulisse der Berge. Die Natur wird zum Mit- und Gegenspieler der Menschen. Wenn auch manches nur episodenhaft bleibt, so ist doch nicht zu verkennen, daß der Film einen Zug ins Große hat. Eine Schwarz-Weiß-Zeichnung ist sorgfältig vermieden. Das Große steht neben dem Kleinen, die Treue zur Heimat neben dem Verrat, die vorwärtsstürmende Tapferkeit neben dem verzagenden Kleinmut. Es bleibt alles in der Ebene des Menschlichen. Daß Luis Trenker als Titelheld im Kreuzfeuer der Blicke steht, ist selbstverständlich. Er ist und bleibt ein echter Sohn der Berge. Die übrigen Darsteller, unter ihnen liebe Bekannte wie Fritz Kampers und Erich Ponto, treten bescheiden in den Hintergrund.

Odeon-Skala: „Der Frechdachs von Arizona"

Eine neue Variation der Wildwestfilme, die den Ruhm der amerikanischen Filme begründet haben, eine höchst abenteuerliche Geschichte, die, so phantastisch sie auch klingt, niemals den Boden der Wirklichkeit verläßt. Menschen erzwingen und erkämpfen sich ihr Glück. Das ist, auf den kürzesten Nenner gebracht, der Inhalt der wildbewegten dramatischen Erzählung, in der die kleine Jane Withers, Leo Carillo und der bekannte Charakterdarsteller Henry Wiecoron die Darsteller sind.

Hammer Lichtspiele: „Stern von Rio"

Der letzte Film der unvergeßlichen Künstlerin La Jana, die in einem entzückenden Spiel der Liebe und des Abenteuers ihre große tänzerische und darstellerische Begabung unter Beweis stellt. Die prächtigen, ja fast prunkvoll zu nennenden Bilder aus dem brasilianischen Gesellschaftsleben sind ein Fest für das Auge. Neben La Jana stehen so bewährte Künstler wie Werner Scharf, Gustav Dießl, Max Gülstorff und Fritz Kampers, von denen jeder das Beste seiner Kunst gibt.

Union-Theater Gerthe: „Der Weg zu Isabell"

Die eigenartige Liebe eines gereiften Mannes zu seiner unerkannten Tochter ist der Inhalt dieses dramaturgisch fein aufgebauten Films, dessen Motive dem gleichnamigen Roman von Frank Thieß entnommen sind. Das Hintergründige dieser Dichtung ist auch das charakteristische Merkmal der Filmerzählung, der Hilde Krahl, Ewald Balser und Maria Koppenhöfer echtes Leben zu geben wissen.

Kammerlichtspiele Gerthe: „Brand im Ozean"

Schicksalsträchtig ist das filmische Geschehen, dem die unendlich scheinende Weite des Ozeans eine grandiose Kulisse gibt. Im Mittelpunkt steht der Kampf um Oel und Gold und um eine Frau, die zwischen zwei Männern steht. Hans Söhnker und Rene Deltgen gestalten das Freundespaar, dessen Kameradschaft durch die Liebe zu einer Frau (Winnie Markus) auf eine harte Probe gestellt wird.

Lichtburg Langendreer: „Anton der Letzte"

Ein Kind wirbelt die Menschen durcheinander, stiftet Feindschaft und Freundschaft und führt zwei junge Menschenkinder, einen Grafensohn und eine Pächterstochter, zusammen. Das ist der Inhalt des Films, der ein ganzer Moser ist und in dem sich uns die ganze Persönlichkeit dieses großen Komikers erschließt. Donnernde Lachsalven bestätigen es ihm, daß er noch nichts an Popularität eingebüßt hat.

Capitol-Theater Langendreer: „Opernball"

Ueberfüllte Häuser beweisen die Zugkraft dieser schwungvollen Filmoperette, die alle Elemente einer musikalischen Komödie in hohem Maße besitzt. Allein die Besetzung Paul Hörbiger, Hans Moser, Theo Lingen, Heli Finkenzeller und Fita Benkhoff, mit denen sich eine Elite von Charakterdarstellern vorstellt, verbürgt für einen durchschlagenden Erfolg.

Capitol-Theater Werne: „Das Lied der Wüste"

Der Kampf um Recht und Freiheit und Liebe ist die tragende Melodie dieses Films, die niemand schöner zu singen weiß als Zarah Leander. Mit ihr stehen noch Gustav Knuth, Herbert Wilk und Karl Günther im Vordergrund der Darstellung. Die abenteuerliche Erzählung ist in eine gefällige Musik gekleidet, in der die Stimmung der Wüste in allen Variationen aufklingt.

Tonfilm-Theater Wiemelhausen: „Diskretion Ehrensache"

Ein spritzigas-witziges Lustspiel rund um Ehe und Liebe, eine herzhafte Angelegenheit, in der Gott Amor ein tolles Spiel der Irrungen, Wirrungen und Verwechselungen treibt. Kein Auge bleibt trocken, wenn Ida Wüst, Ralph Arthur Roberts, Theo Lingen und Paul Henckels die Minen ihres Witzes springen lassen. Hinzukommt eine Musik, die in die Herzen und Beine geht.

Apollo-Theater Weitmar: „Das Recht auf Liebe"

Diesem erlebnisstarken Film gibt die grandiose Welt der Alpenfirne und -gletscher eine bezaubernde Kulisse. Das Motiv lieferte das mit großem Erfolg aufgeführte Schauspiel „Broni Mareiter". Dem Menschlichen ist bewußt der Vorrang eingeräumt worden, und so ist es ein Werk von starker Wirklichkeitsnähe geworden. In den Hauptrollen Magda Schneider und Viktor Staal.

Schauburg Wanne-Eickel: „Johannisfeuer"

Die tief ins Menschliche hinablotende Handlung mit ihren tragischen Konflikten läßt tiefste Ergriffenheit aus, weil es ein Stück von uns selbst ist, das vor unseren Augen auf der Leinwand abrollt. Das gereifte schauspielerische Können von Anna Dammann, Otto Wernicke und Ernst von Klipstein ist ein weiteres Plus des Films, dem ein großer Erfolg vorausgesagt werden kann.

Josef Ruhmann

Soldatenabschied

Von Karl Burkert

Um den ausgehenden März muß es sein und Abend. Ein weichblaues Zwielicht muß um den weitläufigen Park liegen, daran die Unrast der Großstadt mit ihrem Motorenlärm und Hupengeschrei wie an einer unberührten Naturinsel vorbeibraust. Ein in viele Farbentöne aufgelöster Himmel muß wie ein buntes Kirchenfenster durch die noch immer laublosen Wipfel hereinschauen.

Und dann muß ein Soldat in der Nähe des offenen Parktores stehen. Offenbar, er wartet auf jemanden. Manchmal geht er ein paar Schritte auf und nieder. An dem Tornister kann man sehen, daß er wieder zur Front muß. Nur zwei Stunden ungefähr hat er Zeit. Er ist an einen bestimmten Zug gebunden, und mit dem muß er wieder weiter.

Zwei Stunden können lang oder kurz sein. In diesem Fall sind sie weder das eine noch das andere. Aber dazu, daß ein Soldat sein Mädel noch einmal aufsuchen und ein bißchen mit ihm plaudern kann, dazu reichen sie. Und das ist schließlich die Hauptsache. Viel länger hätte die Lisa ja auch nicht Zeit. Es ist ohnedies schon nett von der Herrschaft, daß sie so unter der Woche wegdarf, und daß man's sofort eingesehen hat, daß sie mit ihrem Hansmicheln noch ein wenig beisammen sein möchte.

Der Soldat braucht ja nicht lang zu warten. Erst zum drittenmal ist er hin und her gegangen, und da sieht er die Lisa daherkommen. Er fragt nichts nach den Leuten und langt gleich nach ihren Händen. Den beiden Händen. Ja, so ist es eben Brauch auf dem Land. Eine einzige Hand bloß, das ist für nichts und alles gut, damit kann man nichts Rechtes sagen. Wenn man sich gern hat, muß man nach allen zwei Händen greifen, das ist nun schon nicht anders.

„So, Hansmichel, bist du gekommen?"

„Ja, Lisa, da bin ich dir?"

Und dann wenden sie sich dem Park zu. Sie haben das Tor kaum hinter sich, da legt der Hansmichel um die Lisa den Arm. Auch das versteht sich bei ihm ganz von selber. Er würde es auch tun, wenn jetzt die halbe Welt daher käm'. Es müßt' ihm erst einer beweisen, ob was Unrechtes dabei ist. Es ist aber ganz leer auf den Wegen, kein Mensch läuft um diese Zeit herum. Den einen ist es schon zu spät, ein wenig zu früh noch ist es vielleicht den andern. Der Hansmichel und die Lisa können sich's aber halt nicht heraussuchen, sie müssen es nehmen wie es ist, und sie sind damit zufrieden.

Jetzt bleibt die Lisa plötzlich stehen. „Schau an!" Das sagt sie. Sie deutet auf ein paar Schneeglöckchen, die, unter einem Busch, aus dem Erdboden hervorgekrochen sind und nun dastehen in ihrer weißen Unschuld und leuchten.

Der Hansmichel nickt ein paarmal stumm, dann sagt er: „Bis es wieder einmal so weit ist, wollen wir wieder daheim sein!"

„So Gott will!" sagt die Lisa und es klingt wie ein kleiner Seufzer. Und dann bückt sie sich nieder, brockt eine von den frühen, lichten Blüten und nestelt sie dem Hansmichel an den Waffenrock.

Der spricht: „Ich dacht', so was wär' verboten, du?"

„Schon", sagt die Lisa. „Aber für dich, für einen Frontsoldaten? Ich mein', da müßt' es wohl erlaubt sein!"

Dann gehen sie wieder weiter. Der Sand knirscht unter den schweren Vaterlandsstiefeln, die der Hansmichel an den Beinen hat.

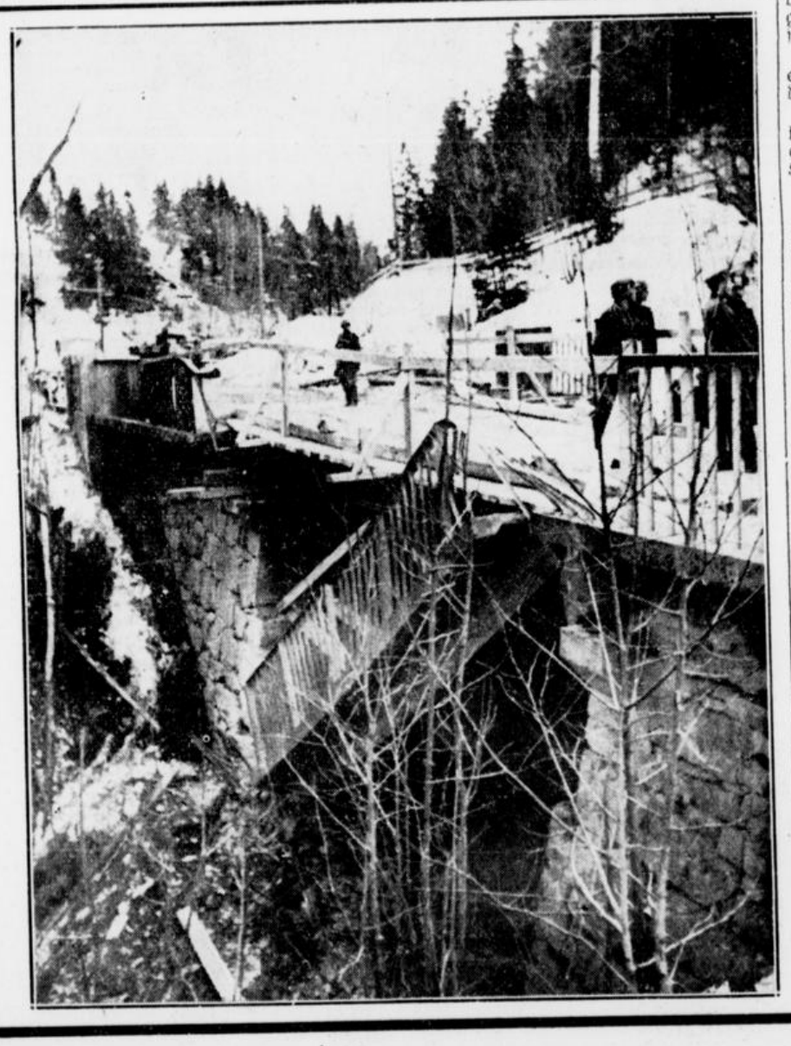
Später sitzen sie eng beieinander auf einer Bank. Es ist nun schon ziemlich dunkel ringsum. Sie sehen die Sterne durch die Zweige einer alten Plantane wandern, und dann fällt ihnen auf, wie die Knospen schon duften.

Eine Weile wird dann nichts zwischen ihnen geredet. Aber dem Hansmichel liegt noch was auf dem Herzen. Es läßt ihm keine Ruhe, bis es heraus ist. „Was glaubst du, Lisa", spricht er jetzt, „wenn ich hernach zurück bin — wird's deinem Vater dann recht sein?"

Die Lisa legt ihm die Arme um den Hals und schmiegt ihr Gesicht an den rauhen Soldatenmantel. „Hansmichel", sagt sie, „du weißt es, ich nehm' keinen andern! In Ewigkeit nicht! Ich will nur immer dich!"

Und das hat der Hansmichel noch einmal hören wollen. Deshalb ist er hergekommen. Jetzt ist er zufrieden und glücklich. Jetzt mag es seinetwegen da draußen dauern, so lang es will!

Deutsche Pioniere im Norden



Die gesprengte Nybefoß-Brücke im Raume von Oslo nach ihrer Wiederherstellung durch deutsche Pioniere.

PK-Lanzinger-Presse-Hoffmann

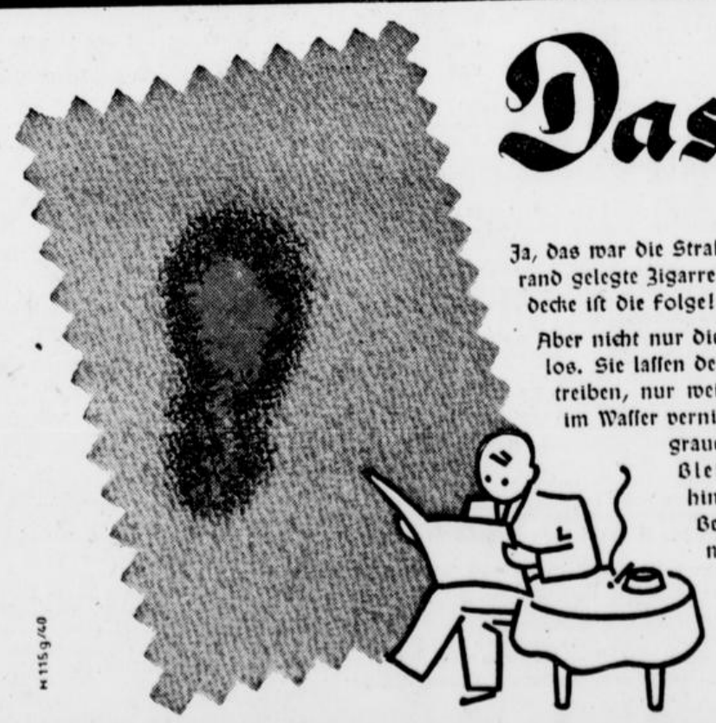
Geschichtstafel

27. April

1521 Fernao de Magalhaes, erster Erdumsegler, auf den Philippinen gestorben (geboren um 1480).
1764 Der Buchhändler Johann Friedrich Cotta in Stuttgart geboren (gestorben 1832).
1850 Der preußische Generaloberst Hans Hartwig v. Beseler in Greifswald geboren (gestorben 1921).
1933 Rudolf Heß zum Stellvertreter des Führers ernannt.
1939 England führt die allgemeine Wehrpflicht ein.

28. April

1809 Erhebung Schills.
1853 Der Dichter Ludwig Tieck in Berlin gestorben (geboren 1773).
1896 Der Geschichtsschreiber Heinrich v. Treitschke in Berlin gestorben (geboren 1834).
1939 Antwort des Führers im Deutschen Reichstag auf die „Botschaft" des Präsidenten Roosevelt.
1939 Kündigung des deutsch-englischen Flottenvertrages von 1935 und des deutsch-polnischen Abkommens von 1934.



Das war die Strafe!?

Ja, das war die Strafe für Vaters Unachtsamkeit: die gedankenlos auf den Aschbecherrand gelegte Zigarre brannte weiter und fiel herunter. Ein häßliches Loch in der Tischdecke ist die Folge! Ein zweites Mal wird Vater das sicherlich nicht tun!

Aber nicht nur die Männer, sondern auch die Hausfrauen sind manchmal gedankenlos. Sie lassen den Kalk des harten Wassers ungehindert sein Vernichtungswerk betreiben, nur weil sie die schädlichen Folgen nicht sofort sehen können. Der Kalk im Wasser vernichtet nämlich nicht nur Seife, er bewirkt auch ein vorzeitiges Vergrauen der Wäsche. Wie gut ist es da, zu wissen, daß wir in Henko Bleich-Soda ein bewährtes Mittel besitzen, das diesen Nachteil verhindert. Wichtig ist aber, daß man Henko immer 30 Minuten vor Bereitung der Waschlauge in Wasser verrührt, dann ist die weichmachende Wirkung von Henko am größten.

*Wir bemühen uns nach besten Kräften, der wesentlich gesteigerten Nachfrage nach unseren Erzeugnissen gerecht zu werden, bitten aber um Nachsicht, wenn uns dies zur Zeit nicht in allen Fällen möglich ist.

725

Gutschein

für kostenfreie Zusendung der aufklärenden Lehrschrift »Wäscheschäden – wie sie entstehen – und wie man sie verhütet«.

Name: _____

Ort: _____

Straße: _____

Absenden an:
Henkel & Cie. AG., Düsseldorf
Persilwerke

Neue Rekordergebnisse?

Die Fortsetzung der Endspiele in der Gruppe III – Schalke in Kassel, Fortuna in Köln

Die Endspiele zur Großdeutschen Fußballmeisterschaft in der westdeutschen Gruppe werden am Sonntag fortgesetzt. Der nach Toren ereignisreiche Auftakt verleitet unwillkürlich zu der Frage, ob wohl das Rekordschießen am Sonntag seine Fortsetzung findet. Schalke 04 muß nach Kassel. Fortuna Düsseldorf reist ebenfalls, und zwar ist im Kölner Stadion der Mülheimer SV. der Gegner. Gewinnen beide ihre Spiele, dann ist die Vorentscheidung auf vier Wochen ausgesetzt; denn erst am 26. Mai stehen sich die Meister von Westfalen und vom Niederrhein in Gelsenkirchen zum ersten Male gegenüber.

Kassel ist unberechenbar

Aber Schalke technisch klar besser

Vor einem Jahre spielte Schalke 04 in den deutschen Endspielen in Kassel gegen den SC. 03, der lange Zeit 1:0 führte und sich erst in der letzten halben Stunde 1:3 geschlagen gab. Die Mannschaft ist wirklich unberechenbar. Das 0:7 in Düsseldorf spricht dafür, daß der Westfalenmeister eine gute Klasse besser sein müßte, und in rein technischer Beziehung hat Schalke bestimmt dem Gegner soviel voraus. Aber auf dem Kurhessen-Platz in Kassel, der gewiß ausverkauft sein wird, dürfte Kassel 03 großen Widerstand leisten. Die Mannschaft hat in Düsseldorf keinen schlechten Start gehabt und eine halbe Stunde lang Fortuna sehr zu schaffen gemacht. Es kommt allerdings darauf an, wie ein derartiger Start zahlenmäßig zum Ausdruck gebracht wird. In Düsseldorf fehlte das erste Tor für Kassel, das Fortuna zwar den Sieg nie genommen, das Ergebnis aber wahrscheinlich knapper gestaltet hätte. Schalke wird genau wissen, was in diesem Jahre von einem guten Torverhältnis abhängt und entsprechend auf hohen Sieg spielen.

Fortuna diesmal in Köln

gegen Mülheimer SV.

Man tut gut daran, den Mülheimer SV. leistungsgemäß über Kassel 03 zu stellen, und nichts könnte verhängnisvoller für Fortuna werden als ein schwacher Start im Kölner Stadion, der vielleicht vom Mittelrheinmeister ausgenutzt würde! Viel hängt davon ab, wie Mehlmann als Mittelstürmer Mülheims ins Spiel kommt, und vielleicht ist es sein Pech, daß er in Krüger einen der besten Mittelläufer gegen sich hat, die es heute schon in den deutschen Fußballbereichen gibt. Vorteile hat Fortuna in der reinen Mannschaftsarbeit, zumal das Schlußdreieck mit Abromeit, Janes und Meining überaus sicher spielt. Wenn Mülheim sich, wie in Bochum, auf einen Drei-Männer-Sturm einstellt, hat die Mannschaft kaum Aussichten, gegen Fortuna Tore zu schießen. Wir erwarten einen klaren Sieg der Düsseldorfer.

1. FC. Nürnberg und Waldhof

in Berlin im Endkampf um den Tschammer-Pokal

Am Sonntag ist das Berliner Olympiastadion wieder der Schauplatz eines Fußballkampfes, um den vor allem der deutsche Süden Berlin wirklich beneiden wird. Zwei süddeutsche Mannschaften haben das Endspiel erreicht, die süddeutschen Bereiche sind es, die mit größtem Interesse den Ausgang dieser entscheidenden Begegnung erwarten. Ihr Blick richtet sich am Sonntag nach Berlin.

Wird der 1. FC. Nürnberg seinen Pokalerfolg aus dem Jahre 1935 wiederholen? Es spricht viel für die Mannschaft des Bayernmeisters, ganz gleich, ob man die große Erfahrung fast aller Spieler nimmt oder aber die körperliche Kraft, die vor allem die Nürnberger Abwehr nahezu unüberwindlich macht, wenn es in wirklich schwere Spiele geht. 1935 gewann der 1. FC. Nürnberg als Außenseiter in Düsseldorf den Pokal gegen den FC. Schalke 04. Zum ersten Male seit 1935 hat die Mannschaft wieder das Endspiel erreicht. Gleichlagen wurden in den letzten vier Spielen erstklassige Mannschaften, die Stuttgarter Kickers 2:1, BC. Hartha 1:0, Fortuna Düsseldorf 3:1, Rapid Wien 1:0. Die knappen Ergebnisse lassen schon erkennen, einen wie großen Anteil Nürnbergs eiserne Abwehr an dem Wege in das Endspiel hat. Junge Spieler bestimmen das Gesicht des SV. Waldhof. Daß sie bei ihrer großen Jugend mehr mitbringen, als viele ihnen wahrscheinlich zugetraut haben, beweisen die drei unentschiedenen Spiele gegen Wacker Wien, sechs Stunden eines harten Pokalkampfes ohne Entscheidung. Das Los hat Waldhof den Weg in die Entscheidung gesichert, aber man muß sagen, daß es für die jungen Spieler nach ihren großen Kämpfen nicht ganz unverdient war, daß es dem bisherigen Abschneiden des SV. Waldhof seit Bestehen des Pokalwettbewerbes in etwa gerecht geworden ist.

Wenn es keine großen Umbesetzungen mehr gibt, die heute immer möglich sind, werden sich im Olympiastadion folgende Mannschaften gegenüberstehen:

Nürnberg: Köhl; Billmann — Kennemann; Lüber — Sold — Carolin; Gußner — Eiberger — Neugart — Pfänder — Kundt;

Waldhof: Deyhle; Schneider — Ziegel; Mayer — Heermann — Range; Eberhard — Franz — Erb — Pennig — Günderoth.

Es wird im Berliner Stadion einen großen Kampf geben. Die Jugend des SV. Waldhof, vielleicht auch die größere Schnelligkeit, stehen der Routine, dem großen Kampfgeist des 1. FC. Nürnberg gegenüber.

Pozzo berief 14 Spieler

Zur Vorbereitung auf den Kampf gegen Deutschland

Italiens Verbandskapitän Vittorio Pozzo beginnt noch in dieser Woche mit den Vorbereitungen für den 9. Fußball-Länderkampf gegen Deutschland am 5. Mai in Mailand. Pozzo hat zu einem Gemeinschaftstraining nach Florenz folgende vierzehn Spieler einberufen: Olivieri (Turin), Griffantti (Florenz), Ricci, Biavati (beide Bologna), Viola (Lazio Rom), Cappello (Padua), Foni, Rava, Depetrini (alle Juventus Turin), Beroni (Genua), Colaussi (Triest) und die gesamte Läuferreihe von Ambrosiana Mailand mit Locatelli, Olmi und Campatelli. Es ist sehr wahrscheinlich, daß Pozzo sich für folgende Mannschaftsaufstellung entscheiden wird:

Olivieri: Foni, Ricci oder Rava; Locatelli, Olmi, Campatelli; Biavati, Viola, Bertoni, Cappello, Colaussi.

Mit Ausnahme von Foni und des linken Flügels Cappello — Colaussi haben die übrigen Spieler an dem mit 2:1 gewonnenen Länderkampf gegen Rumänien am 14. April in Rom teilgenommen und sich durch ihre gezeigten guten Leistungen ein Anrecht auf eine weitere Berufung erworben. Der aus zwei Spielen gegen Deutschland bekannte Linksaußen Colaussi ist nach einer längeren, durch eine Verletzung bedingten Pause wieder voll einsatzfähig. Ganz neu in der Mannschaft ist der junge Cappello, der in der nur zweitklassigen Vereinself von Padua sonst den Angriff führt. Dem großen Länderkampf sieht ganz Italien mit größter Anteilnahme entgegen, und es ist selbstverständlich, daß alle Eintrittskarten frühzeitig vergriffen sein werden. Im Mailänder Stadion sind fleißige Hände dabei, den Schauplatz des Kampfes aufs beste herzurichten. Besondere Sorgfalt wird dem Rasen zugewandt, auf dem bis zum Kampftage selbst nicht mehr gespielt werden darf.

Tennisbeginn in Rom verzögert

Auftakt zu Deutschland — Italien erst heute

Der Beginn des Tennis-Länderkampfes Deutschland — Italien am Freitag in Rom ist infolge des starken Regens um 24 Stunden hinausgeschoben worden. Der Auftakt mit dem Einzel Henkel — Canepele sowie Koch/Gulcz — Taroni/Kido im Doppel erfolgt dadurch erst am Sonnabend auf dem Platz des Mussolini-Forums.

Vom Bochumer Kegelsport

Endspiel Städtekampf Bochum gegen Herne

Der kürzlich ausgefallene Städtekampf im Kegelsport Bochum gegen Herne wird nunmehr endgültig am Sonntag im Bochumer Keglerheim „Panzergrotte" durchgeführt. Die Bochumer Mannschaft wird diesmal von Niggemeyer, Busch, Ebeling, Mogendorf, Lücke, Wittenbrink, Vogt, Sellmann, Habecke und Habbe gestellt. Wieder geht der Kampf über je 100 Kugeln in die vollen, wobei die Herner im ersten Gang auf eigenen Bahnen einen Vorsprung von 73 Holz herausgeholt haben. Die Bochumer haben indessen die Zuversicht, auf eigenen Bahnen dem starken Gegner den Vorsprung wieder abzunehmen und den Sieg auch diesmal sicherzustellen.

Niedersachsen — Westfalen

Ein Vergleichskampf im Boxen in Bremen

Die Sportbereiche Niedersachsen und Westfalen haben für den 10. Mai einen Vergleichskampf im Boxen nach Bremen vereinbart, für den die beiderseitigen Mannschaften bereits bekanntgegeben wurden. Drei Deutsche Meister, nämlich Wilke (Hannover), Murach (Schalke) und Pepper (Dortmund), werden dabei im Ring erscheinen. Niedersachsen wird mit seiner kompletten Meisterstaffel antreten, während die Westfalen nur vier Titelträger in ihren Reihen haben. Die Paarungen lauten im einzelnen:

	Niedersachsen:	Westfalen:
Fliegen:	Szymanski (Hann.)	— Strangfeld (Dortmd.)
Bantam:	Wilke (Hannover)	— Engelbert (Altena)
Feder:	Nümke (Hildesh.)	— Wischnewski (Dortm.)
Welter:	Diekmann (Hann.)	— Kramer (Gütersloh)
Leicht:	Dörries (Hannov.)	— Murach (Schalke)
Mittel:	Harms (Hannover)	— Pepper (Dortmund)
Halbschwer:	Köttgen (Bremen)	— Umar (Dortmund)
Schwer:	ten Hoff (Oldenbg.)	— Melzer (Altena)

Unsere Voraussagen:

Dortmund, 28. April

1. Rennen: Stonyr — Odessa; 2. Rennen: Laurier Rose — Hansemann; 3. Rennen: Waldteufel — Manzanares; 4. Rennen: Alarm — Rußbäder — Wunderborn; 5. Rennen: Cote Basque II — Falkner; 6. Rennen: Kukuruz — Hilarius; 7. Rennen: Nostrus — Hasardeur.

Italiener bei Rot-Weiß Berlin

Rot-Weiß Berlin hat für sein traditionelles Pfingst-Tennisturnier vom 9. bis 13. Mai bereits die ersten Zusagen erhalten. Italien wird durch drei Spieler und drei Spielerinnen vertreten sein, die jedoch namentlich noch nicht feststehen. Die italienische Mannschaft fährt anschließend zum Turnier nach Wiesbaden, das vom 16. bis 19. Mai vor sich geht.

Sport-Kalender

Kunstturnwettkampf

Sonnabend, 27. April (heute), abends 20 Uhr, im Evangelischen Vereinshause

Kriegsmarine Kiel – Bochumer Verein

Eintritt 50 Pfennig. Soldaten 20 Pfennig.

Ringen

Heute abend im Saale Morjan, Alleestraße,

Ringkampf

KSV. Mülheim-Styrum gegen Bochumer Verein

Eintritt 50 Pfennig.

Sonntag, 28. April, 16 Uhr, VfL.-Stadion, Castroper Straße,

ETV. Schwarz-Weiß 1900, Essen

Tabellenzweiter (Niederrhein) —

VfL. Bochum 1848

Ab 13.45 Uhr Jugendspiele auf allen Plätzen gegen Schwarz-Weiß-Essen und SpV. Höntrop.

Emser KRÄNCHEN gegen KATARRHE HUSTEN HEISERKEIT

Großkampftage des Sports

am letzten Wochenende im April – Deutsche Rennfahrer und Tennisspieler in Italien – Spitzenereignisse im Fußball und Turnen

Großdeutschlands Sportplan verzeichnet für das kommende Wochenende wieder zahlreiche Ereignisse von besonderer Bedeutung: das Endspiel um den Tschammer-Pokal in Berlin zwischen dem 1. FC. Nürnberg und dem SV. Waldhof, die Fortsetzung der Endspiele der Gruppe III, den Endkampf zur Bereichsmannschafts-Meisterschaft im Geräturnen in Magdeburg, den Tennis-Länderkampf zwischen Italien und Deutschland in Rom und schließlich den Start deutscher Sportwagen beim Großen Preis von Brescia.

Von den entscheidenden Spielen im Handball ist der dritte Gang am Mittelrhein zwischen Alemannia Aachen und Turnerkreis Nippes hervorzuheben, der in Aachen wohl die endgültige Entscheidung um den Titel bringen wird. Bei Hindenburg Minden spielt eine Westfalen-Auswahl. Auch im Hockey steht die Ermittlung der Bereichsmeister im Vordergrund. Am Niederrhein fällt die Entscheidung im Kampf Uhlenhorst — Gladbacher TGG., sonst spielen noch Weiß-Rot Wuppertal und DSC. Düsseldorf. Belgien und Holland stehen in Brüssel im Länderkampf. Als dritte große internationale Veranstaltung Italiens beginnt am Sonnabend in Rom das einzige europäische Reitturnier dieses Jahres mit bester Besetzung. Die Leichtathletik verzeichnet in Berlin die Arbeitstagung des Fachamtes. Westdeutschlands Läufer treffen sich „Rund um den Seilersee", in Bonn haben die Geher eine Betätigungsmöglichkeit und von den Veranstaltungen im Reich ist der Staffellauf „Quer durch Wien" zu nennen. — In der Schwerathletik wird die Mannschaftsmeisterschaft im Ringen fortgesetzt; u. a. treffen die Meister von Westfalen und Niederrhein, Hörde 04 und Germania Altenessen, zusammen. — Der Boxsport verzeichnet einen Städtekampf Wien — Agram. — Der Radsportkalender sieht Berufsfahrer-Bahnrennen in Berlin, Nürnberg und Frankfurt a. M. vor, Amateurbahnrennen in M.-Gladbach, Hürth und Dresden, Amateurstraßenrennen in Dortmund, Berlin und Innsbruck. — Schließlich gibt es Galopprennen in Dortmund, Karlshorst, Dresden, Hannover und Wien.

Auch Bochum wird berührt!

Straßenmeister Hörmann am Start des Straßenrennens „Rund um Dortmund"

Das den Amateuren vorbehaltene Straßenrennen „Rund um Dortmund" am Sonntag erhält eine besondere Note durch den Start des Deutschen Straßenmeisters Ludwig Hörmann (München). Das süddeutsche Aufgebot mit den beiden Münchenern Hörmann und Liebl sowie Kittelsteiner und Keßler (beide Nürnberg) ist damit so stark, daß es den übrigen Fahrern sehr schwerfallen wird, diese Streitmacht zu sprengen. Die Nennungsliste weist mehr als 200 Teilnehmer für die verschiedenen Klassen auf.

Die Länge der Rundstrecke beträgt 130,1 Kilometer. Sie birgt eine Kette von Berg- und Tal-Fahrten in sich. Im übrigen ist „Rund um Dortmund" keine leichte Angelegenheit. Es stellt, trotz seiner nur 130 Kilometer, erhebliche Anforderungen sowohl an die Leistungsfähigkeit der Fahrer als auch an die Güte des Materials. Im übrigen berührt das Rennen auch den Osten des Bochumer Gebietes, wo die Fahrer nach Zurücklegung von rund 37 Kilometer gegen 9.30 Uhr am Sonntag morgen durchkommen werden.

EINE MILLION steht auf dem Spiel
KRIMINALROMAN VON A. VAN NÜS

22]

„Dieser Olsen scheint sich mächtig für die Interessen Fräulein Bergitröms einzusetzen", warf er anscheinend achtlos hin. „Er scheint mit dem Einfall, ein großes Preisausschreiben zu veranstalten, nicht nur bei seinem Verlag, sondern auch bei dem Mädchen mächtig Eindruck gemacht zu haben, sonst hätte sie ihr Einverständnis zu diesem Reklamerummel nicht erteilt. Vielleicht verfolgt er ganz andere Absichten."

Plamböck schien diese Anspielung nicht zu verstehen. Sönderborg, der nicht in allen Punkten seine Neugierde zu bezähmen verstand, beschloß, deutlicher zu werden.

„Ich habe den Eindruck, daß viele Männer ein solches Mädel vom Fleck weg heiraten würden, selbst wenn es arm wie eine Kirchenmaus wäre und dieser Olsen scheint mächtig Feuer gefangen zu haben. Ich glaube, er liegt schon so weit in Führung, daß er kaum noch einzuholen — —"

„Unsinn", widersprach Plamböck lauter als nötig. „Es ist nur ein harmloser Flirt. Olsen ist doch mit Fräulein Thorvald verlobt."

„Das mag wohl sein, Inspektor. Aber diese Astrid wird durch die Millionenerbschaft auch nicht weniger anziehend. Nun ist ja Olsen kein Mann, der bei einer Frau auf eine Mitgift Wert zu legen braucht und seine Verlobung mit Fräulein Thorvald erinnert mich an Christoph Kolumbus. Der fuhr bekanntlich mit einer Flotte aus, um in westlicher Richtung nach Indien zu kommen und als er nach monatelanger Fahrt endlich landete — war er in Amerika."

Plamböck öffnete den Mund zu einer Antwort; aber nach diesem Anlauf verharrte er in Schweigen. Sönderborg erfuhr daher nicht, was sein Vorgesetzter in diesem Augenblick dachte oder sagen wollte; aber die verräterische Röte, mit der sich Plambööcks Antlitz bedeckte, befriedigte vorläufig seinen Wissensdrang.

Der Rest des Tages verlief ohne weitere Ereignisse. Erst in der Nacht kam der Stein wieder ins Rollen.

Gegen elf Uhr wurde die Tür zu den Büroräumen der Anwälte Brönnum und Jepsen lautlos geöffnet. Eine Gestalt bewegte sich durch das Zimmer des Bürovorstehers und steuerte auf die Tür zu, die zum Sprechzimmer Brönnums führte. Die Ortskenntnis des Einbrechers war nicht verwunderlich. Am Nachmittag hatte er Brönnum in der Gestalt eines ehrsamen Klienten besucht, um ihm ein versiegeltes Kuvert mit wertvollen Dokumenten in Verwahrung zu geben. Dabei hatte er sich persönlich davon überzeugen können, wie der Anwalt das Kuvert in seinen Panzerschrank einschloß. Diese Kenntnis kam ihm jetzt zustatten. Er fand den Schrank in der Dunkelheit, ohne seine Blendlaterne zu benötigen. Nachdem er sich vergewissert hatte, daß die Läden heruntergezogen waren, öffnete er seine lederne Handtasche. Eine kleine Weile später ertönte das Fauchen des Schneidebrenners. Die Annahme Plambööcks, daß der Schrank einem gut ausgerüsteten Angreifer nicht lange standhalten würde, erwies sich als richtig. Auch manches andere, was Plamböck vorausgeahnt hatte, traf ein. Der Mann verrichtete saubere Arbeit. Als er den Schrank geöffnet hatte, durchsuchte er beim Schein seiner Blendlaterne die einzelnen Stahlfächer mit einer erstaunlichen Schnelligkeit. Zuerst entdeckte er das versiegelte Kuvert, das er am Nachmittag selbst hinterlegt hatte. Es entlockte ihm nur ein schadenfrohes Lächeln. Er wußte ja selbst am besten, daß der Inhalt nur aus alten Zeitungen bestand, die zwar völlig wertlos waren, aber dem Kuvert nach außen hin doch eine geheimnisvolle und vielversprechende Dicke verliehen.

Im Fach darunter lag ein weniger dickes, ebenfalls versiegeltes Kuvert mit der Aufschrift „Astrid Bergström."

Der Geldschrankknacker stieß einen leisen Pfiff aus, trat an den Schreibtisch und öffnete das Kuvert sorgfältig und feierlich mit einem Brieföffner. Er war ein Sonntagskind und hatte doppeltes Glück gehabt. Erstens hatte ihm die Presse gerade noch am letzten Tage verraten, wo sich das Kuvert befand, und zweitens hatte er es unter den vielen Dokumenten sofort entdeckt. Daß es so viel Glück gab, sollte man gar nicht für möglich halten. Es schien gerade, als hätte ein freundliches Schicksal dieses Kuvert eigens obenhin gelegt, um ihm die Mühe des zeitraubenden Suchens abzunehmen. Er sicherte belustigt und verweilte einige Augenblicke bei dem angenehmen Gedanken, ein Liebling des Schicksals zu sein. Aber diese gute Stimmung hielt nicht lange an. Zu viel Glück ist eigentlich auch nicht immer gut, überlegte er, und manchmal geht es dabei gar nicht mit rechten Dingen zu.

In der Tat betrat das freundliche Geschick, das ihm das Kuvert im Schrank so schön zurechtgelegt hatte, in diesem Augenblick geräuschlos wie ein Schatten das Zimmer.

Die blendende Helligkeit, die plötzlich alles überflutete und die höfliche aber bestimmte Aufforderung, die Hände hochzunehmen und sich mit dem Gesicht zur Wand zu stellen, ersparten es dem Einbrecher, weiter über die Launen des Schicksals zu philosophieren.

Der Mann, der so programmwidrig aufgetaucht war, trat rasch hinter den Ueberraschten und das profane Geräusch der zuschnappenden Handschellen klärte im nächsten Augenblick die Lage vollkommen.

„So, mein Junge. Nun zeigen Sie mal Ihre Vorderansicht!" befahl Plamböck.

Der Einbrecher drehte sich gehorsam um. Sein Gesichtsausdruck verriet, daß er seine Fassung noch nicht wiedergefunden hatte.

„Ich habe zwar nicht das Vergnügen, Sie zu kennen", bemerkte Plamböck, und als der Unbekannte diese Aufforderung, sich vorzustellen, ignorierte, nahm er ihm den Hut vom Kopf.

„Eine der imposantesten Glatzen des Königreichs", stellte Plamböck mit sichtlichem Vergnügen fest, während er seinem Gegenüber den Hut wieder aufsetzte. „Mir schwant Schreckliches. Von einer derartigen Glatze hörte ich nämlich vor einigen Tagen etwas läuten. Nehmen Sie einstweilen Platz, mein Herr."

Eine Minute später hatte Plamböck das nächste Polizeirevier alarmiert und Sönderborg ebenfalls angerufen. Nach dieser kurzen Unterbrechung wandte er sich wieder seinem Opfer zu, das Platz genommen hatte und finster vor sich hinstierte.

„Entschuldigen Sie, daß ich Sie die unnütze Arbeit des Schranköffnens verrichten ließ. Es ging mir nämlich nicht so sehr darum, Sie zu schnappen, als vielmehr festzustellen, was Sie hier eigentlich suchten."

Bei diesen Worten nahm er das geöffnete Kuvert an sich.

„Sieh mal an! Astrid Bergström hat es Ihnen angetan."

Plamböck steckte sich eine Zigarette an und ließ das Kuvert in seiner Brusttasche verschwinden. Kurze Zeit darauf stapfte ein Sergeant vom nächsten Revier herein, dem einige Polizisten folgten. Plamböck zeigte seine Legitimation.

„Leider ist dieser Schrank geknackt worden", erklärte er. „Es befinden sich wichtige Dokumente darin, Sergeant, Sie müssen bis morgen früh zum Bürobeginn einen Posten hier lassen. Es ist nämlich möglich, daß sich vor Tagesanbruch noch weitere Besucher einfinden, die sich für den Inhalt des Schranks interessieren. Dieser Herr wird mich jetzt gleich nach dem Polizeigaard begleiten. Mein Assistent kann jeden Augenblick mit dem Wagen eintreffen. Hallo, da ist er schon."

Die letzten Worte galten Sönderborg, der eben eintrat. Die Fahrt zum Polizeipräsidium dauerte nicht lange. Nachdem der Einbrecher im Büro Plambööcks Platz genommen hatte, reichte ihm dieser eine Zigarette.

„So plaudert es sich gemütlicher; das hat schon Bismarck gesagt. Ich denke, es ist nun an der Zeit, daß Sie endlich Ihr Inkognito lüften."

„Arel Voltmar."

„Wohnung?"

Aber Voltmar schüttelte den Kopf.

„Aha", machte Plamböck. „Sie sind polizeilich nicht gemeldet und glauben, wir bekommen Ihre Wohnung nicht heraus. Hoffentlich bilden Sie sich im Ernst nicht ein, daß Sie uns damit in Verlegenheit setzen. Wir brauchen bloß Ihr Bild in der Presse zu veröffentlichen; dann werden sich schon die Leute melden, bei denen Sie im Hause wohnen."

Der Hinweis, in der Presse abkonterfeit zu werden, war offenbar nicht nach dem Geschmack Voltmars. Es war weniger der Gedanke an die Leute im Hause, der ihm einen Schrecken einjagte, als etwas anderes, was ihn zu sofortigem Nachgeben veranlaßte.

Plamböck notierte mit zufriedenem Lächeln die Adresse.

„Was wollten Sie eigentlich bei Brönnum und Jepsen?" fragte er weiter. Voltmar war in Verlegenheit. Es kam ihm jetzt so richtig zum Bewußtsein, wie peinlich sein Reinfall war.

„Nun, das wissen Sie doch. Ich dachte, es wäre Geld zu holen."

Plamböck verbarg keineswegs seine Belustigung über diese Antwort.

„Wie kam es dann, daß Sie solches Interesse für das Kuvert mit der Aufschrift „Astrid Bergström" bekundeten?"

Voltmar hatte inzwischen eine Antwort zurechtgelegt.

„Ich wollte das Kuvert gar nicht an mich nehmen. Aber als ich es bei der Durchsuchung des Schrankes zufällig entdeckte, fiel mir ein, daß es sich um das Mädel mit der Millionenerbschaft handelt. Die ganze Presse ist ja voll von dieser Geschichte. Da wurde ich neugierig. Es war reine Neugierde, sonst nichts. In Wirklichkeit wollte ich Geld finden."

Sonderbarerweise gab sich Plamböck mit dieser Erklärung anscheinend zufrieden.

In diesem Augenblick trat Inspektor Lykkeshorn ein. Er warf einen Blick auf Voltmar und zwirbelte seine Schnurrbartenden nach unten.

„Es ist keiner von den drei Holmbecks", murmelte er melancholisch und verließ wieder das Zimmer.

Bevor Plamböck weitere Fragen stellen konnte, gab ihm Sönderborg, der im Photoalbum geblättert hatte, ein Zeichen. Plamböck verglich die fragliche Photographie mit Voltmar.

„Sie haben sich aber stark verändert. Wo haben Sie denn in den letzten drei Jahren Ihre Löwenmähne gelassen, Voltmar?" fragte er mitfühlend.

„Ich bekam vor zwei Jahren Typhus. Da fielen mir die Haare aus", bemerkte Voltmar traurig.

Plamböck hatte inzwischen den Strafvermerk gelesen, der unter der Photographie stand.

„Bis vor drei Jahren haben Sie sich als Einbrecher betätigt, wie ich sehe", nahm er die Unterhaltung wieder auf. „Dann sind Sie anscheinend auf einmal brav geworden. Wenigstens hat man Sie seitdem nicht mehr erwischt. Hatten Sie so viel zurückgelegt, daß Sie so lange privatisieren konnten?"

„N — ein. Genau genommen sind es übrigens nicht drei Jahre, weil ich erst vor zwei Jahren wieder aus dem Kasten kam. Ich versuchte dann wieder, ein ehrlicher Mensch zu werden", erklärte er etwas pathetisch.

„Das ist sehr anerkennenswert, Voltmar. Womit haben Sie denn in den beiden letzten Jahren Ihr Brot verdient?"

Auf diese Frage hatte sich Voltmar noch keine Antwort zurechtgelegt. Ein Schatten fiel auf sein Gesicht.

„Das ist schließlich mein Geschäftsgeheimnis", tat er gekränkt. „Seit meiner Entlassung liegt doch nichts gegen mich vor außer der heutigen dummen Geschichte."

„In der Tat", bestätigte Plamböck, „aus den beiden letzten Jahren liegt außer dem heutigen Einbruch nichts gegen Sie vor." Drohend fügte er hinzu: „Wenigstens bis jetzt noch nicht!"

Er warf wieder einen Blick auf den Strafvermerk im Album und wechselte das Thema.

„Wie ich aus den Akten ersehe, sind Sie unverheiratet. Wenigstens waren Sie es noch, als man Sie vor drei Jahren verhaftete. Darf man sich erkundigen, ob sich seit Ihrer Entlassung in dieser Beziehung etwas geändert hat?"

„Nein, ich bin meinen Grundsätzen treu geblieben", erklärte Voltmar etwas übertrieben eifrig.

Als er sah, daß Plamböck zweifelnd die Augenbrauen hochzog, fügte er mit siegessicherer Miene hinzu: „Wenn Sie mir nicht glauben wollen, Herr Inspektor, können Sie ja die Leute im Hause fragen. Ich bewohne nur ein möbliertes Zimmer."

Plamböck schien durch dieses Argument überzeugt zu sein. Aus seiner nächsten Frage zog Voltmar den Schluß, daß sich das Gewitter entfernte.

„Welche Dame schenkt Ihnen denn zur Zeit ihre Gunst?"

„Man ist schließlich Kavalier', versetzte Voltmar mit komischer Würde. „Die Dame weiß nichts davon, daß ich früher einige Male — Pech gehabt habe, und sie ahnt auch von meinem heutigen Unglück nichts. Es wäre mir äußerst peinlich, wenn sie durch Sie davon erführe."

„Für Ihr Zartgefühl habe ich volles Verständnis, Herr Voltmar", war alles, was Plamböck darauf erwiderte. Voltmar atmete erleichtert auf; denn er hatte kein Gefühl für Ironie. Seine Begabung lag auf anderen Gebieten.

„Wo waren Sie am letzten Mittwoch abend als Nörregaard ermordet wurde?"

Diese Frage kam zu plötzlich für Voltmar. Er konnte sein Erschrecken nicht verbergen.

„Im Kino, im Atrium", antwortete er, nachdem er sich notdürftig gefaßt hatte.

„Was wurde denn gegeben?" fragte Plamböck freundlich und gab Sönderborg ein Zeichen, worauf dieser das Zimmer verließ.

„Die Meuterei auf der Bounty."

„Ein interessanter Film", bemerkte Plamböck. „Können Sie mir jemand namhaft machen, der Sie im Kino gesehen hat?"

„N — ein."

„Gingen Sie denn nicht mit Ihrer — Freundin ins Kino?" fragte Plamböck unschuldig.

„Nein, sie war am Mittwoch abend anderweitig —" er hielt inne, weil er gerade noch bemerkte, daß er im Begriffe stand, eine Dummheit zu machen.

In diesem Augenblick kehrte Sönderborg wieder zurück.

Voltmar saß mit dem Rücken zur Tür und konnte daher nicht sehen, daß außer Sönderborg noch jemand das Zimmer betreten hatte.

„Das ist natürlich, schade, daß Ihre Freundin nicht mit Ihnen im Kino war", sagte Plamböck mit scheinheiligem Bedauern. „Sonst hätten Sie für diese Zeit ein handfestes Alibi. Aber dieser Herr war am Mittwoch abend auch — im Atrium, und hat Sie dort gesehen."

Voltmar drehte sich um und sprang entsetzt vom Stuhl auf. Er war auf alles andere in diesem Augenblick gefaßt, nur nicht auf eine Gegenüberstellung mit Svensson. Auch Svensson konnte seine Ueberraschung nicht verbergen. Aber Plamböck bemerkte, daß ihm der Anblick Voltmars nicht in Schrecken versetzte, sondern erleichterte.

„Er ist es, Herr Inspektor!" rief er aus.

Voltmar nahm wieder Platz. Er war vorerst sprachlos.

„Da sieht man wieder einmal, wie klein die Welt ist, lieber Voltmar", spottete Plamböck, der allen Grund hatte, mit dem Ergebnis dieser Gegenüberstellung zufrieden zu sein. „Sie kennen diesen Herrn doch, wenn auch nicht — vom Atrium her."

(Fortsetzung folgt)

Stellenangebote

Wir stellen laufend ein:

1. männliche und weibliche kfm. Angestellte

mit guter Allgemeinbildung und brauchbaren Fachkenntnissen.

a) für Ein- und Verkaufsabteilungen
Kennwort: Kfm.

b) für Verwaltungs- und Betriebsbüros
Kennwort: A

c) für Versandwesen
Kennwort: Vf

d) für Buchhaltung
Kennwort: Bu

e) für Betriebswirtschaft und Selbstkostenwesen
Kennwort: Bw

Sichere Rechner, gewandte Maschinenschreiber und Kurzschriftler werden bevorzugt.

2. Konstrukteure und Techniker

mit Hochschul- oder Fachschulbildung und Erfahrung im allgemeinen Maschinenbau, insbesondere Hüttenwerksanlagen und deren Einrichtungen. Kennwort: T

Angebote mit ausführlich. Bildungsgang, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins unter dem betreffenden Kennwort erbeten an

Bochumer Verein
für Gußstahlfabrikation Aktiengesellschaft
Bochum — Personalabteilung — Postfach 325

Wir suchen zum baldmöglichen Eintritt

Projekt.-Ingenieure
Konstrukteure
techn. Zeichner
techn. Zeichnerinnen

Fachkenntnisse: Allgemeiner Maschinenbau, Rohrleitungsbau, Apparatebau

Kennwort: H 242
(um Angabe wird dringend gebeten)

Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins erbitten

Mineralöl-Baugesellschaft m. b. H.
Personal-Abteilung
Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 7—10

Wir suchen für eines unserer Zweigunternehmen einen **erfahrenen Ingenieur** als technischen

FABRIKLEITER

Nur erste Fachkräfte, die in moderner Betriebsführung erfahren sind und über gute Kenntnisse wirtschaftlicher Arbeitsverfahren auf dem Gebiete der spanlosen Formung verfügen, wollen sich melden. Gute Kentnisse auf elektrotechnischem Gebiet Bedingung.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Eintrittsdatum — unter Angabe des Kennwortes C. D. auf dem Briefumschlag — erbeten an die

Direktion der
Concordia Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
Dortmund — Postschließfach 305

Großstückschneider
finden Dauerbeschäftigung.
Carl Knepper,
Ecke Brück- und Franzstraße

Lehrling
stellt sofort oder später ein
Malermeister Otto Eckert,
Bochum, Wittener Straße 22

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt

1 Konstrukteur
für Rohrleitungen

1 erfahrenen, selbständig arbeitenden

erst. Konstrukteur

für den Entwurf von Filter-, Pumpen- und Kläranlagen
Kennwort: S 243

Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins erbeten an

Mineralöl-Baugesellschaft m. b. H.
Personal-Abteilung
Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 7—10

Sichere Existenz
Sensationeller Massenartikel
d. tägl. Bedarfs (Riesenerfolg nachweisb.) haupt- od. nebenberuflich (ohne Berufsstörung) wird männl. u. weibl. Interessenten f. dort. Bezirke geboten. Keine eig. Verkaufstätigk. Hohes Einkommen. Auskft. kostl. Spezialitäten Link-Brunner, Großschönau Sa.

Maler
nach verschiedenen Orten gesucht.
Beyer & Co., Malereibetrieb,
Dresden A. 24, Zwickauer Str. 62.

Kraftfahrer
guter Wagenpfleger, für angenehme Dauerstellung gesucht.
Zuschr. u. K L 8358 Anzeiger

Suche für meine Mineralwasserfabrik einen kräftigen
Rollfixfahrer
mit Führerschein Kl. 3.
Dibergstraße 3.

Lieferbote(in)
für Bochum und Umgebung gesucht. Anstellung kann sofort erfolgen. Guter Bezirk. Leichte Arbeit. Für Invaliden geeignet. Umgehende Bewerbungen an Postfach 707 Hagen i. W.

Stenotypistin oder Buchhalterin
von Großbank gesucht.
Zuschr. u. K L 8402 Anzeiger

Ältere, selbständige
Buchhalterin oder Buchhalter
bei freier Station für bald gesucht.
Privatheim Crengeldanz,
Witten, Haus Katharina.

Perfekte
Hausschneiderin
auch für Kinderkleidung, sucht
Frau C. Brüninghaus, Uhlandstr. 60, Telephon 68134

Tüchtige Friseuse
oder Aushilfe sowie
Friseurgehilfe
sofort gesucht.
Salon Rauch, Wittener Straße 59.

Lebensmittelgeschäft
sucht für sofort oder bald
Verkäuferin
die bereit ist, gelegentlich mal im Haushalt etwas mit auszuhelfen, bei vollem Familienanschluß.
Heinr. Brinkmeyer,
Bielefeld, Osnabrücker Straße 45

Verkäuferin
für eine Schreibwaren-Abteilung nach Witten gesucht.
Zuschrift. unter P S 8428 Anzeiger

Suche für Lebensmittel und Feinkost tüchtige, umsichtige
Verkäuferin,
die dekorieren und Schilder schreiben kann.
Zuschriften unt. H J 8373 Anzeiger

Erfahrene, tüchtige
Verkäuferin
sachkundig, mit guten Zeugnissen, zum baldigen Eintritt gesucht.
Adolf Viehaus, Kortumstr. 58,
Fachgeschäft für Damenkleidung

Beiköchin
oder Stütze, die perfekt kochen kann, für sofort gesucht.
Frau Schmitz, Wattenscheid,
Gaststätte Stadion,
Telephon Wattenscheid 1225

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung, zum baldigen Eintritt gesucht.
Adolf Viehaus, Kortumstr. 58,
Fachgeschäft für Damenkleidung

Tüchtiger
Schneidergeselle
sowie
Halbtagsmädchen oder Putzhilfe
gesucht. (86065
Th. Böhner,
Kortumstraße 17

Fahrer
für Personenwag., evtl. tageweise, für sofort gesucht.
Otto Wittich,
Inh. Otto Gassel,
Bochum, Kaiser-Wilhelm-Str. 15

Ordentlicher
junger Mann
mit Führerschein Klasse IV (Tempo-Wagen), für Autofahrten sowie Garten- u. Hofarbeiten gesucht. Wohnung u. Verpflega. in der Anstalt.
Augusta-Kranken-Anstalt Bochum

Kräftige
Jungen
v. 15—17 J. ges.
Bender, Roonstr. 70

Tücht. Friseuse und Gehilfe
gesucht. (a8299
Salon Münninghoff, B.-Weitmar, Karl-Friedrich-Straße 104, Linie 5 oder 15

Suche für sofort eine perfekte
Weißnäherin
daselbst eine
Putzfrau
oder Mädel für dreimal in der Woche.
Werkstätten H. Besselmann, Hellweg 54

Junges Mädchen
zum Servieren, d. auch Hausarbeit übernimmt, ges.
Hotel Haus Delecke,
Möhnetalsperre über Soest

Wir suchen noch ein
Büfettfräulein
und
2 Hausmädchen
Gute, angenehme Dauerstellung.
Haus Neuenhof,
Duisburg-W.-Ort, Düsseldorfer Landstraße 154

Suche für sofort für meinen Haush. eine unbedingt zuverl.
Kraft
welche Interesse hat, sich vorm. im Haushalt zu betätigen und nachm. Büroarbeiten übern.
Auskunft Anzeiger (a8422

Aufgewecktes, junges
Mädchen
für leichte Haus- und Geschäftstätigkeit gesucht.
Josef Hardenberg, Münster i. W., Norbertstraße Nr. 29

Tüchtiges Mädchen
erfahren in Küche und Haus, in Arzthaus gesucht.
Prof. Eis,
Bonn, Colmantstraße 12

Hausangestellte
perfekt in Küche und Haus, gesucht.
Prof. Dr. Horn,
Bonn, Poppelsdorfer Allee 30

Zuverlässige
Hausgehilfin
zum 1. Mai gesucht. Große Wäsche a. d. Haus.
Metzgerei P. Brück,
Düsseldorf, Ackerstraße 73.

Baldigst
Mädchen
für Küche gesucht.
Dr. Breit,
Bochum, Ludendorffstraße 52

Suche für meinen Geschäftshaushalt ältere, erfahrene
Stütze
nicht unt. 30 Jahr. Gewünscht werden gute Kochkenntn. u. vollständige, selbständ. Führung des Haushaltes. Putzfrau vorhanden.
W. Eckerth
Essen, Viehhoferstraße 101

Ehepaar sucht für sofort bzw. bis zum 1. Juni 1940 saubere, zuverlässige
Hausgehilfin
für Dauerstellung.
W. Jendges,
Rheydt, Taubenstraße 12a.

Aelteres Mädchen
welches selbständig kochen kann, per sofort oder zum 1. 5. 40, gesucht. Familienanschluß.
Frau Willy Dornbach, Neuß a. Rh., Rheinstraße 44, Telephon 2963

Suchen sofort oder z. 1. Mai ehrl.
Hausgehilfin
für kleines Restaurant. Angenehme Dauerstellung. Letzte Hilfe war vier Jahre acht Monate bei uns.
Otto Kumpmann und Frau,
Schalksmühle i. W.,
Adolf-Hitler-Platz 3

Erstmädchen
nicht unter 18 Jahren, für Haushalt und Küche sofort gesucht.
Frau Schulte zu Sodingen,
Bochum-Harpen, Werner Straße 10

Suche für den 15. 5. 40 für meine 2 Kinder liebes
Kindermädel
oder
Pflichtjahrmädchen
Dorothea Wassel, Gelsenkirchen, Sellmannshof 47. Ruf 221 20.

Junges
Mädel
nicht unt. 18 Jahren, für leichte Hausarbeit und zum Bedienen per sofort gesucht.
Lillelunds, Bierstuben, Berlin-Tempelhof

Suche für meinen Geschäftshaushalt (Bäckerei) ein
Mädchen
für alle Hausarbeit. Jeden Sonntag frei. Frau Alb. Sengstmann, Elberfeld, Prinzenstraße 41

Suche f. meinen frauenlos. Wirtschaftsbetrieb eine solide, tüchtige
Haushälterin
Zuschriften unter P W 86161 Anz.

Zur selbständigen Führung ein. kleinen Etagenhaushaltes (eine Erwachsene, ein 10jähr. Kind) suche ich bald ein i. Kochen u. Hausarb. perfekt.
Mädchen
Nähkenntnisse erwünscht. (a8379
Wwe. E. Haumann,
Essen, Ad.-Hitler-Platz 2, Tel. 24636 Essen

Weg. Heirat meines jetzigen suche ich in Dauerstellg. ein treues, liebes
Mädchen
zur selbständ. Führung meines kleinen Geschäftshaushaltes (4 Zimmer und Küche).
Frau W. Wesels,
Duisburg, Dellplatz 3

Tüchtige
Friseuse
in angen. Dauerstellung gesucht.
Zuschriften unter E F 86168 Anz.

Lehrmädchen
für sofort oder später gesucht.
Krawattenzentrale Brückstraße 64

Lehrmädchen
für Kurz-, Woll- und Weißwarengeschäft zum baldmöglichst. Eintritt gesucht. Zuschr. u. L M 8416 Anzeig.

Mädchen
nicht unter 16 J., f. mittlere Landwirtschaft i. Büren i. W. gesucht. Familienanschluß. Zu erfragen abends nach 18 Uhr.
Joh. Koch,
Bochum, Marienstraße 21

Für meinen Etagenhaushalt suche ich zum 1. 6. 1940 eine tüchtige
Hausgehilfin
Frau Müller,
Mettmann (Rhld.), Bahnstraße 35

Fleißiges
Mädchen
aus ordtl. Familie, für den Haushalt gesucht. Kochkenntn. erwünscht. Familienanschluß.
Trusenberastr. 57, Ruf 61184

Tüchtige
Hausgehilfin
wegen Heirat der jetzigen gesucht.
Frau Leonh. Kuhlen, Wickrath (Rhld.), Hermann-Göring-Straße 46

Tücht., erfahrenes **Mädchen**, das mit all. Hausarbeiten vertraut ist und Kochkenntnisse besitzt, für gepflegten klein. Einfamilienhaushalt z. 15. Mai oder 1. Juni gesucht.
Architekt Berger, Essen, Holsterhauser Str. 186

Jg. Mädchen als
Hausgehilfin
für ganze Tage gesucht.
Aug. Schremb, B.-Werne, Werner Hellweg 500

Pflichtjahrmädel
oder Hausgehilfin gesucht.
Tillmann,
Schillerstraße 4

Haushaltslehrling
nach Bielefeld gesucht für neuzeitl. 3-Pers.-Haushalt.
Dipl.-Hdl. Schischke Bielefeld,
Bossestraße 15

Haushaltshilfe
für ¾ od. ½ Tag sofort gesucht,
Diekampstr. 35, pt., Fernruf 62903

Ehrliches
Mädchen
im Alter von 17 bis 20 J., für ¾ Tage ab 1. Mai in kleinen Haushalt gesucht.
Heynen,
Dorstener Str. 19

Tüchtige
Hausgehilfin
für ¾ Tage zum 1. 5. gesucht. Vorzustellen bei
Frau Kollenberg,
Jägerstraße 5

Tüchtige
Hausgehilfin
für ¾ Tag zum 1. Mai gesucht.
Kollenberg,
Jägerstraße 5

Für klein. Haush.
Mädchen
für ¾ Tage oder
Putzfrau
für 2—3mal wöchentlich auf sofort od. später gesucht.
Oberbofffstraße 12

Saubere, ehrliche
Hausgehilfin
f. ¾ Tage wegen Erkrank. d. jetzig. sofort gesucht.
Patt, Wittener Straße 83 I, part.

Junges Mädchen als
Hausgehilfin
f. ½ Tage gesucht.
Johann Grähwe,
B.-Werne, Zur Werner Heide 14

Mädchen oder Putzfrau
für ½ Tage oder 3mal in d. Woche gesucht. (a8405
Albertstr. 25, part.

Mädchen oder Frau
für halbe Tage gesucht. Sonntags frei
Scheepers, Kolonialwarengeschäft,
Josephstraße 53

Frau
oder Mädchen für ½ Tag gesucht.
Kl. Gußstahlstr. 15

Hlbt.-Mdch.
oder jüngere
Putzfrau
3—4mal wöchentlich gesucht.
Altenbochum,
Velsstraße 5

Hausgehilfin
für halbe Tage gesucht. Graf-Engelbert-Straße 35

Sauberes
Hausgehilfin
für ½ Tage zum 1. 5. gesucht. Vorzustellen m. Zeugnissen bei
Riggemeyer,
Rottstr. 40, 2. Etg.

Sauberes, ehrlich.
Mädchen
für halbe Tage gesucht. Meldung. ab Sonntag täglich vormittags.
B.-Wiemelhausen,
Akazienweg 7

Ehrliches
Mädchen
wöchentlich 3mal vormitt. gesucht.
Clemensstr. 33, 1

Putzfrau
1—2mal in der Woche vormittags gesucht. (a8415
Gabelsbergerstr. 23
Ruf 63225

Privathaushalt sucht tüchtige
Putzfrau
für täglich einige Stunden in Dauerstellung. (a8406
Frau Uhl,
Rosenstr. 8, 2. Et.

Putzhilfe
für 1mal wöchentl. gesucht. Maier,
Altenbochum,
Am Stepen 2

Putzhilfe
3mal wöchentlich gesucht. (86112
Helenenstr. 26, part.

Putzfrau
zweimal wöchentl. f. einige Stunden vormittags gesucht.
Paul Stockmann,
Königsallee 18

Waschfrau
gesucht. Waschmaschine, Wäschepresse vorhanden.
Ausk. Anz. (85513

Stellengesuche

Zuverläss., prakt. veranlagter
Mann
sucht
Beschäftigung
als Packer od. auf Lager. Auch geeignet als Hausmeist.
Näh. Ruf 61910

Guter Akkordionspieler sucht
Beschäftigung
in einer Kapelle.
Ausk. Anz. (86176

Aelt. Kraftfahrer
für einige Tage in d. Woche frei für Personen- od. klein. Lieferwagen.
Zuschriften unter L B 86138 Anzeig.

Kraftfahrer,
Führerschein 2 u. 3b, sucht f. nachm. Nebenbeschäftig.
gleich welch. Art.
Zuschriften unter E A 86127 Anzeig.

Junger Mann
am recht. Arm beschädigt, sucht Stellung als Bote.
Kann auch leichte schriftliche Arbeiten verrichten od. dgl.
Zuschriften unter A K 86043 Anzeig.

Invalide
ehrlich u. zuverl., sucht Beschäftigung als Bote, Pförtner od. dgl. Zuschr.
G M 86060 Anz.

Suche Stelle
als Pförtner oder sonstigen Posten.
Zuschriften unter O S 86129 Anzeig.

Ja. Mädel, Kenntnisse i. Stenogr. und Maschinenschreiben, sucht
Bürostelle
Zuschriften unter F L 86178 Anz.

Kontoristin
sucht Bürobeschäftigung für halbe Tage. Zuschr. u. A F 86120 Anzeig.

Junges
Mädchen
welch. Kurzschrift u. Maschinenschreiben erlernte, sucht Stelle, wo sie zugleich ihr Pflichtjahr ableist. kann.
K J 86041 Anzeig.

Suche f. meine Tochter
Pflichtjahrstelle
Zuschriften u. J J 8375 Anz.

Kräft. Mädel sucht
Pflichtjahrstelle
K. Buchholz,
Kl. Roonstraße 1

Vermietungen

5-Zimm.-Wohnung
i. Neubau, beste Lage Altenbochums, mit Heizung, Bad, Balkon usw., zum 1. Oktober zu vermieten.
Zuschriften u. R H 86110 Anzeiger

In Altenbochum, Nähe Kirche, abgeschlossene, moderne
3-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, einger. Bad, im Zweifamilienhaus an ruh. Mieter zum 1. 7. 40 zu vermieten. Preis 55 M. Zuschr. u. St 86136 Anz.

In der Nähe des Platzes der SA.
4 Zimmer und Küche
abgeschl., 1 Mansarde, zum 1. 6. zu vermiet. Preis 71.— RM.
Carl Zum Gahr, Grundstücksmakler Kortumstraße 52

2-Zimm. Woh.
3. Etage, Ehrenf., z. 1. Mai oder später z. vermiet. Miete 30 M.
Zuschriften unter P S 8423 Anzeig.

Ein großes
Frontzimmer
zu vermieten.
Ausk. Anz. (86021

Große Mansarde
z. Unterstell. von Möbeln für 6 Mk. monatl. zu verm.
Ausk. Anz. (86104

Leeres Parterre-Zimmer, a. möbl., zu vermieten. Johanniterstr. 8, pt.

Bongardstr. 4, II gut möbliertes großes Zimmer zu vermiet. (86108

Grottenstr. 17, I, l. gr. möbl. Zimmer, 2 Bett., auch an Ehepaar, zu verm.

Hubertusstr. 21, 4. Et., möbl. Zimmer zu vermieten.

Hugo-Schultz-Str. Nr. 65, p., gut möbl.
Zimmer
alleinstehend., sofort zu vermieten an soliden Herrn

Kaiserring 37, II ein möbliertes
Erkerzimmer
m. Aussicht auf d. Stadtpark, ist für sofort zu vermiet.

Kronenstr. 20, III,
frd. mbl. Zimm.
zu vermieten.

Küppersstr. 108,
Nähe Planschdeck., gut möbl.
Zimmer
alleinsteh., u. mit fließ. Wasser, sofort zu vermieten.

Westfälische Str. 14
2. Etg., frdl. möbl. Zimmer zu verm.

Frdl. mbl. Zimmer
an berufst. Frau preisw. zu verm.
Ausk. Anz. (86082

Alteingeführtes, mittleres
Lebensmittelgeschäft
zu verm. Zuschr.
M T 86068 Anz.

Ladenlokal
evtl. m. Friseureinrichtung, zu vermieten.
Stommel,
Dorstener Str. 85a

Klein-Anzeigen
nur im „BA"

Ing., selbst. Geschäftsmann, Familie 4 Personen, sucht, wenn möglich, sofort, eine gute
5-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, mit oder ohne Garage.
Zuschr. u. E K 86086 Anzeiger

Angestellter, pünktl. u. sicherer Mietzahler sucht zum 1. Juli bzw. 1. Juni
3—4-Zimm.-Wohng.
zu mieten. 2½-3.-Wohnung in Weitmar kann evtl. getauscht werden.
Zuschriften unter K S 190 Anzeiger

Polizeibeamter sucht abgeschlossene
3-Zimmer-Wohnung
mit Bad in guf. Wohnlage. Preiszuschriften u. D E 86148 Anzeiger

---

Ehepaar sucht sofort oder spät.
2—3-Zimm.-Woh.
möglichst mit Bad.
Zuschriften unt. S O 8424 Anzeiger

2-Zimmer-Wohnung
auch außerhalb der Stadt, mögl. mit etwas Gartenland, von ruh. Beamtenfamilie zu sofort oder später zu mieten gesucht. Miete kann ein Viertelj. im voraus gezahlt werden.
Zuschriften unter P K 512 Anzeiger

Lagerraum
in einer Größe v. 21 qm, in d. Nähe d. Großmarkthalle, billig zu vermieten. Näheres Dorstener Str. 19, Telephon 61804

Geräumige
Garage
ab sofort zu vermieten. Näheres Dorstener Str. 19, Telephon 61804

Garagen Tankstelle
und leeres
Einzelzimmer
zusamm. od. einzeln zu verm. Zuschr.
G S 86109 Anzeig.

Mietgesuche

6-7-Z.-Woh.
zu mieten gesucht.
Zuschriften unter U F 85886 Anz.

6- bis 7-Zimmer-Wohnung
die geteilt werd. kann, von 2 älteren Ehepaaren gesucht. Zuschr. unt.
R M 85866 Anz.

6-Z.-Wohn.
m. Bad u. Zentr.- od. Etg.-Heizung gesucht. Stadtparkgegend bevorzugt.
Zuschriften unter St 85940 Anz.

Ja. Ehepaar sucht
5-Z.-Wohn.
mit Bad. Zuschr.
G L 85967 Anzeig.

4-5-Zimmer-Wohnung
zum 1. 5. 40 oder später ges. Zuschr.
O V 86066 Anzeig.

Ja. Ehepaar sucht
4-Z.-Wohng.
mit Bad, im Mittelpunkt d. Stadt, zu sof. od. später.
Zuschriften unter O K 8400 Anzeig.

Ehepaar sucht
4-Zimmer-Wohnung
mögl. sofort. Zuschr.
E S 86094 Anz.

4-Z.-Wohn.
mit Bad, sof. od. später ges. Zuschr.
J K 84590 Anzeig.

Angestellter sucht z. 1. 5. abgeschloss. **4-Zimmer-Wohn.** mögl. m. Bad in guter Wohnlage. Miete k. 3 Mon. i. voraus. gez. werd. Zuschriften unter A H 86155 Anz.

3½- bis 4-Zimmer-Wohng. von alleinstehend. Damen gesucht, evtl. kann 3-Zimmer-Werkswohng., B. V., 1. Etg., m. Balkon, Nähe B. V., getauscht werden. Zuschriften unter B E 86142 Anzeig.

3-Z.-Wohn.
gesucht, auch außerhalb. Zuschr. unt.
W E 86106 Anz.

Angestellter sucht
3-Z.-Wohn.
sofort oder später.
Grant,
Christstraße 45

Berufstätige junge Frau (Mann im Felde) sucht
2- oder 3-Zimmer-Wohn.
Zuschriften unter Sch 8337 Anzeiger

Fortsetzung

Mietgesuche

Reichsangestellter sucht
2-3-3.-Wohn.
Zuschriften unter N A 85722 Anz.

2-3-3.-Wh.
von jung. Ehepaar zu mieten gesucht. Sich. Mietezahler. Zuschriften unter N M 86053 Anz.

Ruh. Eheleute such.
2-3-3.-Wohn.
f. 1. 6. 1940. Miete bis 35 ℳ. Zuschr. U S 86071 Anzeig.

Ja. Ehepaar sucht
2-3.-Wohng.
Sich. Mietezahler. Zuschriften unter N M 85935 Anz.

Ja. Ehepaar sucht
2-3.-Wohng.
zu sof. od. später. Zuschriften unter S L 85783 Anzeig.

2 Zimmer-Wohnung
evtl. Mansarde, v. Wwe. i. B.-Werne gesucht. Zuschr. u. L G 105 Anzeiger

Suche für meine Untermieterin, w. 5 Jahre bei mir gewohnt hat und deren Zimmer ich selbst benötige, leeres
Zimmer
oder Mansarde. Zuschriften unter P S 8433 Anzeig.

Behördenangestellter sucht
möbl. Zimmer
Stadtmitte. Zuschr. mit Preisang. u. T K 85995 Anzeig.

Kaufmann sucht für einige Tage in der Woche sauber
möbliertes Zimmer
in d. Nähe d. Bahnhofs. Preisangeb. u. N O 19259 an Ala Essen

Möbl. Wohnung
sucht Ehepaar mit Kleinkind, 2 bis 3 Zimmer, Küche, Bad, in Bochum oder Umgebung. Zuschriften mit Preis unter W G 86134 Anzeiger

Aelteres Fräulein, Pensionärin, sucht **ein Zimmer**
in gutem Hause mit Verpfleg. Möbel vorhanden. Zuschriften unt. 235 Postschließfach, Hauptpost Bochum

Aeltere, alleinsteh. pens. Beamten-Witwe sucht sofort bei ruh. Fam. gut möbliertes, sauberes
Etagen-Zimmer
mit Morgenkaffee. Zuschr. mit Preis unter G M 86114 Anzeiger

Gut möbliertes, sonniges
Zimmer
gesucht. Zuschr. u. T U 8340 Anzeig.

Berufst. Ehepaar sucht ein
möbl. Zimmer
mit Kochg. Ehrenfeld od. Weitmar bevorzugt. Zuschr. H M 86116 Anz.

Berufstät. Dame sucht zum 1. Mai modern., gemütl.
Wohn-Schlafzimmer
eventl. 2 Räume, m. Bad u. Telephon, Bahnhofsnähe. Preisang. u. N F 86131 Anzeig.

Berufstät. Dame sucht alleinlieg.
möbl. Zimmer
mögl. Zentrum, z. 1. 5. 40. Zuschriften unter B H 86174 Anz.

Zimmer
teilweise möbliert, m. voller Pension, von alleinstehendem Herrn in leitender Stellung f. sofort gesucht. Zuschriften mit Preisangabe unter P O 8430 Anz.

Lager oder **Ladenlokal**
mit Wohnung zu mieten gesucht. Zuschriften unter St 85898 Anzeig.

Heller Raum als Werkstatt
auch auf Hof, wenn Einfahrt vorhanden, gesucht. Zuschr. W A 86135 Anz.

Werkstatt
ca 100 Quadratmeter, zu mieten gesucht. Zuschr. u. L M 8417 Anz.

Tauschgesuche

Mod. 3-Zimmer-Wohn.
(Etagenheizung, Bad, Balkon) in best. Wohnlage, geg. gleichwertige 4½- bis 5-Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht.
Zuschriften unt. L N 86179 Anzeiger

Abgeschlossene 3-Zimmer-Wohn. (Hamme) geg. gl. z. tauschen gesucht, mögl. m. Garten. Zuschriften unter O P 8432 Anzeig.

2 große Parterrezimmer, Wass. in d. Küche u. elektr. Licht, z. tauschen geg. Etagenwohn.

2 od. 3 Zimm.
Zuschriften unter A E 86154 Anz.

Schöne 3-Zimmer-Neubauwohnung, mit all. Zubehör, 44 ℳ, geg. 2 Zimmer zu tauschen gesucht. Zuschr. u. N A 86051 Anzeig.

Abgeschlossene
3-Zimmer-Werks-Wohn.
B.V., Neub., Nähe Hattingerstr., geg. gleiche zu tauschen gesucht, evtl. mit Stall und Land. Zuschriften unter G H 8372 Anzeig.

Tausche abgeschl.
3-3.-Wohng.
part., Balkon, Boden, Keller, Garten, Gelsenkirchen, gegen 3 Zimmer in Bochum. Paul Czerlinsky, Gelsenkirchen, Paulinenstraße 7

Verkäufe

Baustellen
in günstiger Lage Altenbochums: Glockengarten, Am Pappelbusch, Am Birkenbusch.
Heinrich Dehl, Am Pappelbusch 2, Tel. 685 12
Anwesend Montag bis Freitag

Einf.-H., Nb., Bd., Warmwh. u. Gg., a. Ruhrt., 15000 A.
Mehr. Nsub. mit Kleinw., Bad, Speisek., 30-50000 A.
Gesch.-Eckh., m. Metzgb., Dtm., Einf. u. Gg., 40000 A.
Gesch.-Eckhaus, Dtm., N. Hbf., 28000, b. 15000 Anz.
Gesch.-H., Kortumstr., Einf. u. Gg., unt. günst. Bed.
Gesch.-Etg.-H., Dorsten.Str., g. vz., 17000, b. 14000 A.
Kl. 3-Fam.-Wohnhaus, 11000, bei 6000 Anz.
Einf.-H'ser., a. Stadtp. u. Ehrenfeld, günst. zu verk.
Ladenlokale, Kortumstr. u. Dorsten. Str., g. zu vm.
Kapitalausweis erbeten.!

— ZU KAUFEN GESUCHT: —
Größer. Etg.-Haus, mögl. Neubau, bei Auszahlung
Gut. Etg.-H., mit Kleinwohn., bei hoher Anzahlung
2- und 3-Fam.-Häuser zu kaufen gesucht.
Lina Kult Immobilien, Viktoriastraße 21, Ruf 655 98

Großer Posten
Wirtschaftsinventar
Tische, Stühle, Gartentische und -Stühle, Garderobe, Bühneneinrichtung, Büfett, Gläser (4/20 u. 6/20), Henkel-Augengläser usw., verkauft
Max Ewald, Bochum-Werne, Fernruf 71420

Schöne, moderne, schwere
Standuhr
billig zu verkaufen, Hütten, Brinkmannstraße 18

Wohnhaus
mit Kleinwohnungen u. Ladenlokal, Nähe Bochumer Verein, zu verkaufen, Erforderl. ca. 13 000 Mk. Zuschr. G E 86081 Anzeig.

Nachlaß
best. aus Bett m. Federeinl., Herd, Kleiderschrank und sonst. Gegenstände zu verkaufen. Besichtig. v. 17—19 Uhr Sonnabend u. Montag. Brandt, Mühlenstr. 18

2 Bettstellen
mit Matr., 2türiger Kleiderschrank, Nachtkons., Wäschekommode, Küchenschrank, Tisch und Stühle preiswert zu verkauf. (86121 Bolland, Feldsieper Str. 140, II

Küchenschrank und Anrichte, alt, fortzugshalber billig abzug. Zu besichtigen Sonnabend v. 3 Uhr ab. (a8368 Hattinger Str. 11, 2. Etage rechts

Bilder (große), Kommode, Waschkommode, kl. Tische, gehäk. Reisedecke, Stühle, Wasserbank, Federbetten, Kissen und Plumeaux, Garten-Liegestuhl zu verk. Franzstr. 9, II 8—15 Uhr

Seifenregal 30 Mk., Gewichtwaage (klein) 7,50 Mark, 1 Paar Matratzen 10 Mk., kl. Abstellschränkchen 15 Mk., kl. Aufschnittmaschine, fast neu, 95 Mk., kl. Schokoladenschränkchen 10 Mk. verk. M. Schuchard, Ferdinandstr. 41

Chaiselongue
Schreibtisch (Nußbaum), Stühle, eis. Bett, gut. Matr., kleinere w. Tische, gr. Waschbecken (Feuerton), Heißwasserbereiter (fast neu), 2 lila Steppdecken, pass. Fensterdekor., Ampel zu verkauf. (85991 Viktoriastr. 3, I

Plüschsofa
gut erhalt., Gaskocher, 3fl. m. Tisch, preiswert zu verkaufen. Besichtig. von 2—5 Uhr. Cranachstr. 44, zweimal schellen.

Gbr. Plüschsofa
zu verkauf. (86042 Allenstr. 44, II, r. Bes. zw. 13 u. 15 Uhr

Couch
neu bezog., abzug. Hunscheidtstr. 76, parterre rechts

Gut erhaltener
Gasherd und Kinderwagen
elfenbf., zu verk. Ausk. Anz. (86084

3fl. Gasherd
m. Backhaube z. vrk. Marschnerstr. 2, I

Gebrauchter
Herd
bill. z. verk. Besichtig. Sonntag v. 2—4 Uhr. Alleestraße 109, einmal schellen

Sportwagen
m. Fußsack zu verkf. Karl Schüre, Feldsieper Str. 55

Gebrauchter
Kinderwagen
(Tiefb.) zu verkf. Esbach, Robertstraße 105

Moderner
Kinderwagen
(Tiefb.), gut erhalten, zu verkauf. Bochum, Goldhammerstr. 71

Dunkelblauer **Tiefbauwagen** zu verkauf. (86117 Roonstr. 76, part. lk.

Zinkbadewanne, 1,70 Meter lang, stabil, Ascheneimer zu verkaufen. Bembenek, Hattinger Str. 36

Herrenfahrrad
NSU.-Opel, gut erhalt., z. verkauf. Gerthe, Paul-Müller-Straße 12

Gut erh. Herrenfahrrad bill. z. verk. Besicht. Sonnab. v. 15½—19 Uhr. Horst-Wessel-Str. 49, 2. E.

Wenig gebraucht.
Herrenfahrrad
zu verkaufen. Ausk. Anz. (86141

1 Tandem
für 2 Personen,
1 Transportfahrrad,
1 Fahrradanhänger zu verkauf. Wiemelhauserst. 1

Schuhmacher-Nähmaschine
gut erhalten, billig zu verkaufen. Simon, B.-Weitmar, Florastr. 2

Vierräd. Karre
zu verkaufen. Bochum-Laer, Hemkestraße 5

Oelgemälde
zu verkauf. Male jedes gewünschte Motiv. Maler A. Höwing, Schützenbahn 5

2 Paar
Knabenstiefel
(Größe 39-40) z. vrk. Frankenstr. 13, pt.

Gut erhalt. schw. Damenmantel zu verkaufen. Ausk. Anz. (86139

2 Pianos
gebr., gute Mark., preisw. abzugeb. Reuter, Pianohdl., Clemensstr. 5. Verk. 9—14, 4—7 Uhr

Gebrauchtes
Klavier
verkauft äußerst günstig Klavierstimmer Jünemann, Metzstraße 8

Gut erhaltene **Konzertzither**, mehrere verkleidete **Glasflaschen** (50 Ltr.), **Räucherschrank** für priv. Gebr., **Schlosserwerkzeug, Schreinerwerkzeug** usw. zu verkaufen. Zuschriften unter E T 8363 Anzeig.

VE 301, B 2
Loewe-Akku-Gerät, spielbereit, 50 RM. zu verk. Hofstede Str. 143a, prt. r.

Radio-Netzanode
fast neuer 4-Volt-Akku, preisw. verkäufl. Hildegardstraße 31, 3. Etg.

Klein-Empfänger
f. 25 RM. zu verkaufen. Mauritiusstr. 18, 1. Etg., r. Schelle

Weiße **Spitz-Hündin** zu verkauf. (86098 Roonstraße 68

Gelegenheitskauf! Schöne Geschenke! Zwergschnauzer, 4 Monate, schönes Hündchen, Scotchterrier, weiß, 9 Monate, kleiner idealer Typ, führt die besten Blutströme. Scotchterrier, lackschwarz, Sieger Abstammung. Selbstabholer werden bevorzugt. Arnst, Essen, Pieckenbrockstr. 21, 2 Minuten vom Kaufhaus Althoff, Ruf 26510

Schöner **Schäferhund** billig zu verkauf. Ausk. Anz. (86105

Hund (grauer Wolfspitz), 8 Woch. alt, bill. z. verk. Wasserstraße 420, 2. Et., rechts (ab 15 Uhr)

Kaufgesuche

Gebr. Couch
oder Chaiselongue zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Ch 86025 Anzeig.

Chaiselongue
zu kaufen gesucht. Näheres Hiltroper Straße 27, 1. Etg.

Gut erhaltener
Teppich für Herrenzimmer
etwa 3×4 Mtr. zu kaufen gesucht. Ausf. Zuschr. unt. G S 85948 Anz.

Gut erhaltener
Küpperbusch-Herd
zu kaufen gesucht. Zuschriften unter E W 86103 Anz.

Gute erhaltener
Zimm.-Ofen
zu kaufen gesucht. Zuschr. m. Pr. u. A W 85915 Anz.

Komb. Herd
(Gas/Kohle), neu od. neuwert., geg. Kasse zu kaufen gesucht. Zuschr. u. M F 86076 Anz.

Gut erhalt. Gaskocher, 2fl., z. kauf. gesucht. Scheffler, Stensstraße 38

Gebrauchter
Küchenherd
für die Laube u. Wäschewringer zu kauf. ges. Zuschr. L B 86166 Anz.

Gut erhaltener Stubenwagen zu kaufen gesucht. Zuschriften unter H L 85847 Anz.

Gut erhaltener
Sportwagen
zu kaufen gesucht. Müller, Juliusstr. 1

Gut erhaltenes **Damenfahrrad** zu kaufen gesucht. Warengeschäft, Viktoriastraße 21

Gbr. Nähmasch.
auch reparaturbed., kauft Reuter, Clemensstraße 5

Gartenbank
zu kaufen gesucht. Zuschriften unter N O 8418 Anzeig.

Eisschrank
für Lebensmittelgeschäft zu kaufen gesucht. (86061 R. Möcklinghoff, An der Maarbrücke 30, Telephon 67590

Briefmarkensammlung
zu kaufen gesucht. Zuschriften unter E 19257 Anzeiger.

Gebrauchte
Registr.-Kasse u. Dezimalw.
zu kaufen gesucht. Heun, B.-Gerthe, Dietrich-Benking-Straße 98

Kinderdreirad
zu kaufen gesucht. Düppelstraße 33 Meld. ab 2 Uhr

Herrenschuhe
(Gr. 44) zu kauf. gesucht. Zuschr. u. N B 86164 Anz.

Knabenschuhe, Größe 36—37, zu kaufen gesucht. Brückstr. 49, 1. Et.

Pelzmantel
(gut erhalten) zu kaufen gesucht. Zuschriften unter B S 86133 Anzeig.

Gebrauchter
Herren-Staubmantel
für mittl. Größe, zu kaufen gesucht. Zuschriften unter L B 319 Anzeiger

Getragene Kleidung
f. Herren u. Damen
kauft
Heinz Richarz, Jägerstraße 2, Anruf 65713

Klavier
gebr., gut erhalt., gegen bar zu kaufen gesucht. Zuschr. U S 86122 Anzeig.

Glucke zu leihen oder zu kaufen gesucht geg. gute Bezahlung. Josephstr. 49, 3. E. l.

Silber-Ankauf
Alte Silbermünzen Alt- u. Bruch-Silber Besteckfabrik EMD. Düsseldorf 17, Ankaufstelle Bochum: E. Clauberg, Besteckhaus, Bongardstraße 10

Gold, Silber, Brillanten und Pfandscheine
kauft Langen, Brückstr. 56 Gen. 40/3596, Telephon 67833

GOLD u. SILBER
kauft (Gen. Berlin A 26482)
Alfred Schöbel, Kortumstr. 46

Gold u. Silber
Gen. Berlin 35697 kauft
Ludwig Mauer Bochum, Kortumstr. 61

Gut erhaltenes
Kinderauto oder Dreirad
zu kaufen gesucht. Ausk. Anz. (86052

Wohnhaus
mit Werkstatt od. Neubau m. 3- und 4-Z.-Wohnungen, evtl. Garagen, bis 20 000 Mk. Anz., zu kaufen gesucht. Zuschriften unter B S 86048 Anzeig.

Kleines Haus
zu kaufen gesucht. Zuschriften unter S G 86004 Anzeig.

Modernes
Wohnzimm.
(dunkel), neu od. neuwert., geg. Kasse zu kaufen gesucht. Zuschriften unter M K 86073 Anz.

Modernes
Schlafzimm.
(dunkel Edelholz), neu od. neuwertig, geg. Kasse gesucht. Zuschriften unter Sch 86074 Anzeig.

Komplettes
Schlafzimmer
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Zuschriften unter O P 8419 Anzeig.

Gebrauchter **Küchenschrank** zu kaufen gesucht. Zuschriften unter K H 86011 Anzeig.

Neue Möbel
jeder Art, in allen Ausführungen, jeden Posten gegen Kasse kauft laufend
Möbel - Sievert, Berlin C2

Motormarkt

STANDARD -Lieferwagen
400 ccm, Ilo-Motor, bis 2,5 Meter Ladefläche, auf Bezugschein kurzfristig lieferbar
Schüler & Co., Bochum
Herner Straße 22 Ruf 682 03

Tempo-Wagen
300 ccm, Pritsche, gebraucht.
Geier-Lieferwagen neu, steuer- u. bezugscheinfrei, zu verkaufen.
Auto Höltermann, Viktoriastraße 35, Ecke Rottstraße

Tempo-Wagen
gegen Bezugschein liefert Auto Höltermann, Tempo-Generalvertrieb, Viktoriastraße 35, Ecke Rottstraße

Vermischtes

VOR UND NACH DER BADEKUR



Bad Salzuflen
HERZ · RHEUMA · LUFTWEGE

Tauschgesuche

Heimkino m. Filmen geg. gut erh. Fahrrad z. tausch. ges. B.-Weitmar, Henniafeldstr. 12, 2. Etage.

Mehr Umsatz
durch planmäßige Werbung im „BA"

Radiumbad Brambach
Gicht, Rheuma, Aufbrauchskrankheiten, Herz, Blutgefäße
Auskunft: Badeverwaltung
Haustrinkkuren mit der Hochradioaktiven Wettin-Quelle

Stottern
Auskunft über Beseitigung durch natürliche Methode erhalten Sie sofort kostenlos und unverbindlich von ehemaligem schwerem Stotterer, der selbst durch die Tiefen seelischer Zerrüttungen gegangen ist. (Falls Zusendungen in verschl. Umschlag ohne Aufdruck gewünscht werden, bitte ich um Einsendung von 24 Rpf. in Briefm.) Prakt. Ärzte und Lehrer, die selbst Stotterer waren, wurden nach anderweitigen Mißerfolgen durch meine Methode in 10 bis 20 Tagen gründlich von ihrem Übel befreit. Originalzeugnisse zur Verfügung. Keine Anwendung von Medikamenten oder Hypnose. Nur die Sprechangst muß durch systematischen Neuaufbau der Sprache beseitigt werden. 35jährige Praxis.
L. Warneke, Berlin SW 68
Seydelstraße 31a

Maßarbeit
fürs Auge ist das Prinzip meines Geschäftes. Sorgen Sie, daß Sie Maßarbeit erhalten! . . . . .
Brillen Gillen
Optiker Gillen
Augenoptikermeister
Kortumstraße 104 / Ruf 679 31
Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Uniformen
nur vom Fachmann
Heinz Bube
Schneidermeister
Viktoriastr. 53 - Ruf 62402
Uniformen aller Art
Lieferung ganzer Ausrüstungen

Privatdetektiv H. Hüning
Graf-Engelbert-Str. 37 —Ruf 662 24
Ermittlungen und Beobachtungen
Haus- und Grundstücksverwaltungen

Ladeneinrichtungen
u. Innenausbau liefert seit 1897
K. Ehrhardt, Alleestraße 129 I.
Ruf 625 89.

RADIO-Reparaturen
fachmännisch und gewissenhaft bei
RADIO-BINDER
Inh.: H. Schmale
Kortumstraße 60 Ruf 64079



Achtung! Pferdehalter!
Kaufe ständig Schlachtpferde zum höchsten Tagespreis. Bei Unglücksfällen schnelle reelle Bedienung.
Roßschlachterei
Wilhelm Herrmann
Ruf 61413 BOCHUM Alter Markt 13

Riforma-Blutkreislauf-Tee
verschafft ruhigen Schlaf, ist erprobt bei Verkalkung, Beklemmung, Atemnot, Herzklopfen, Kopfweh, Schwindel, Unfähigkeit, klar zu denken, Gemütsverstimmung, harnausscheidend
Allein echt im
Wörishofener Kräuter-Haus
Reinhold Marnach, Bochum, Kortumstraße 51
neben dem Capitol-Kino, Ruf 65101

Groß- und Klein-Verdunklungsanlagen
in Stoff und Spezialpapier übernimmt noch
Gebrüder Ullmann, Gelsenkirchen,
Adolf-Hitler-Straße 14, Ruf 262 51
Verlangen Sie kostenlose Vorschläge u. Angebote.
Mehrjährige Erfahrung

Ihr Herrenhut für 90 Pfg
wird gereinigt u. neu aufgebügelt.
Regenschirme
werden gut u. billig repariert bei Joseph Alda, Moltkemarkt 7.

Kinderwagen Schlipper fragen.
Kortumstr. 109

Hartnäckige Verschleimung
Husten, Heiserk., Katarrh, auch i. chron. Fällen (Bronchitis) beseitigt der echte Alpenkräuter-Bronchial- und Lungen-Tee.
Paket 1 Mk. Allein echt zu hab. in der Drogerie Fischer, Boch., Kortumstr. Ecke Rottstraße.

BA
Annahmestellen für Klein-Anzeigen
Bochum
Rathausplatz 8 Hauptgeschäftsstelle
Hattinger Straße 20 G. Langenstück Schreibwarenhandlg.
Hattinger Straße 14 Karl Regelmann Buchhandlung
Essener Straße 12 Fräulein Jeckel Schreibwarenhandl.
B.-Altenbochum
Wittener Straße 170 Druck-Menne;
Wittener Straße 241 Georg Lillpopp;
Wittener-Straße 226 Bernhard Sure;
Wittener Straße 255 H. Stückemann
B.-Dahlhausen
Eiberger Straße 4 E. Kipper;
Dr.-C.-Otto-Str. 117 E. Bings
W.-Eickel
Hindenburgstraße 7 J. Arntz, Zigarreng.
Hindenburgstraße 18 Frau Emma Ernsting
B.-Gerthe
Castroper Hellweg 417 Buchdruckerei Zülch

Bekanntmachungen

Impfungen

Die diesjährigen öffentlichen Impfungen in der Stadt Bochum beginnen für die Erstimpflinge am 7. Mai und für die Wiederimpflinge am 29. April 1940.

Impfpflichtig ist:

1. jedes Kind vor dem Ablaufe des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres, sofern es nicht nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden hat,
2. jeder Zögling einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule, mit Ausnahme der Sonntags- und Abendschulen, innerhalb des Jahres, in welchem der Zögling das zwölfte Lebensjahr zurücklegt, sofern er nicht nach ärztlichem Zeugnis in den letzten 5 Jahren die natürlichen Blattern überstanden hat oder mit Erfolg geimpft worden ist.

Die Erziehungsberechtigten, die besondere Vorladungen für die Impfung und Nachschau erhalten, haben dafür zu sorgen, daß die Impflinge mit reinem Körper und sauberer Kleidung an den in den Vorladungen vermerkten Stellen und zu den angegebenen Zeiten pünktlich erscheinen.

Soll ein Impfling von der öffentlichen Impfung zurückgehalten und durch einen Privatarzt geimpft werden, so ist dieses vor dem öffentlichen Impftermin unter Angabe der Nummer der Impfliste mündlich oder schriftlich dem **Gesundheitsamt der Stadt Bochum**, Impfabtg., Hattinger Straße 19, III. Obergeschoß, Zimmer 103, mitzuteilen. Bis zum Ablauf des Jahres 1940 muß die Impfung erfolgt oder der vorgeschriebene Nachweis erbracht sein, daß die Impfung aus einem gesetzlichen Grunde unterbleiben darf. Wird von einem Privatarzt eine mehr als zweimalige oder im Einzelfalle eine mehr als zweijährige Zurückstellung von Impfpflichtigen beantragt, so bleibt die Entscheidung dem Impfarzt vorbehalten. Die Impfvorladungen sind sowohl bei der Impfung als auch bei der Nachschau vorzulegen.

Erziehungsberechtigte, denen **keine** Impfvorladung zugestellt worden ist, haben sich diese beim Gesundheitsamt der Stadt Bochum (Impfabteilung) ausstellen zu lassen.

Bochum, den 18. April 1940.

Der Oberbürgermeister

Zahlung des Familienunterhaltes für den Monat Mai 1940 in der Stadt Bochum

Die Zahlungen erfolgen für den Bezirk der **Altstadt Bochum** am
Montag, dem 29. April 1940,
von 8 bis 12 Uhr für die Empfangsberechtigten mit den Anfangsbuchstaben A—J, von 15 bis 18 Uhr für die Empfangsberechtigten mit den Anfangsbuchstaben K—Q,
Dienstag, dem 30. April 1940,
von 8 bis 12 Uhr für die Empfangsberechtigten mit den Anfangsbuchstaben R—Z, in dem Verwaltungsgebäude an der Trankgasse — Eingang C.

Die Zahlungen **in den auswärtigen** Stadtteilen finden in den örtlichen Zahlstellen wie folgt statt:
Stadtteil B.-Gerthe am 30. 4. 1940 von 8 bis 11 Uhr,
Stadtteil B.-Werne am 3. 5. 1940 von 8.30 bis 12.30 Uhr,
Stadtteil B.-Langendreer am 29. 4. 1940 von 8.30 bis 12.30 Uhr,
Stadtteil B.-Linden-Dahlhausen am 3. 5. 1940 von 8 bis 12 Uhr.

Zur schnelleren Abfertigung wird dringend empfohlen, die ersten Früh- bzw. Nachmittagsstunden zu benutzen. Abfertigungen außerhalb der Reihenfolge können mit Rücksicht auf die dadurch entstehenden Störungen nicht stattfinden. Ausweiskarten sind in jedem Falle mitzubringen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Familienunterhalt nicht mehr erhoben werden darf für Angehörige, die am Zahltage bereits aus dem Wehrdienst usw. entlassen sind.

Bochum, den 23. April 1940.

Der Oberbürgermeister.

Zusatzseife für gewerbliche Betriebe.

Auf Grund des § 5 der Verordnung über die Verbrauchsregelung für Seifenerzeugnisse und Waschmittel aller Art vom 23. 9. 1939 erhalten Betriebe für Gefolgschaftsmitglieder, die infolge ihres Berufes besonders starker Verschmutzung an Körper und Kleidung ausgesetzt sind, zusätzlich Seife und Waschmittel.

Durch die Anordnung Nr. 26 der Reichsstelle für industrielle Fettversorgung vom 28. 3. 1940 ist das Verfahren für die Zuteilung neu geregelt worden. Ab 1. Mai 1940 haben die Betriebe, die der Gewerbeaufsicht unterliegen, ihre Anträge auf Erteilung von Bezugscheinen nach einem vorgeschriebenen Formular in dreifacher Ausfertigung dem für den Betrieb zuständigen Gewerbeaufsichtsamt einzureichen. Das Gewerbeaufsichtsamt gibt die Anträge nach Prüfung an das Wirtschaftsamt weiter. Die Antragsformulare werden ab Montag, den 29. 4. 1940, beim Wirtschaftsamt, Trankgasse 5/7, Eingang G, Zimmer Nr. 38, ausgegeben. Anträge, die nicht auf dem vorgeschriebenen Wege eingereicht werden, können keine Erledigung finden.

Bochum, den 26. April 1940.

Der Oberbürgermeister.

Auf Grund einer Anordnung des Reichsernährungsministers unterliegt **Freibankfleisch** vom 29. 4. 1940 ab der Bewirtschaftung. Abgabe kann nur noch gegen Hergabe von Abschnitten der Reichsfleisch- und Fettkarten erfolgen. Dabei sind anzurechnen:

1. Fett mit 50 Prozent,
2. Fleisch bei einem Verkaufspreis von 0,50 RM. und mehr mit 40 Prozent,
3. Fleisch bei einem Verkaufspreis von weniger als 0,50 RM. mit 20 Prozent,
4. gepökeltes und gekochtes Fleisch mit 10 Prozent, also z. B. 500 Gramm Fleisch gegen 50 Gramm Fleischabschnitte.

Bochum, den 26. April 1940.

Der Oberbürgermeister

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung

Nachdem unter dem Rindviehbestande des Landwirts Richard Nieder-Hageböck in Bochum-Langendreer, Weststraße 86, die Maul- u. Klauenseuche amtstierärztlich festgestellt worden ist, wird zum Schutze gegen diese Seuche auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 (RGBl. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Regierungspräsidenten in Arnsberg folgendes bestimmt:

Das Sperrgebiet umfaßt das Seuchengehöft. Es wird begrenzt von der Stadtgrenze Bochum-Witten, von der Hauptstraße bis Bonackerweg, Bonackerweg bis Im Uhlenwinkel, Im Uhlenwinkel bis Kaisersteg, der Reichsbahnlinie entlang bis Bahnübergang Bochum-Laer, Wittener Straße bis Oelbach, Oelbach bis zur Stadtgrenze Bochum-Witten.

Auf das Sperrgebiet finden die Bestimmungen der Viehseuchenpolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Arnsberg vom 1. 12. 1938 — I Vet. 421 (Amtsbl. Sonderbeilage z. Stück 50) — Anwendung.

Bochum, den 25. April 1940.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde

Aus amtl. Bekanntmachungen

Herne
Ausgabe der Lebensmittelkarten

Die Lebensmittelkarten für die Bezugsperiode vom 6. Mai bis 2. Juni werden am **Sonntag, dem 28. April**, in der Zeit von 8.30 bis 12 Uhr ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt in den bisherigen Lokalen mit folgender Ausnahme:

Für Baukauer Str., Rottstr., Hertener Str., Schnittstr., und Cranger Str. 102, 104, 116, 137—145 erfolgt die Ausgabe im Lokal Korte, Baukauerstr. 111.

Für Kranke in Krankenhäusern sind die Lebensmittelkarten ebenfalls in Empfang zu nehmen und mit den Bestellscheinen sofort an die Krankenhäuser abzugeben.

Juden erhalten ihre Lebensmittelkarten am Montag, dem 29. April, in der Zeit von 9—11 Uhr im Ernährungsamt, Zimmer 7.

Die Bestellscheine der neuen Lebensmittelkarten sind bis zum 4. Mai in den Geschäften abzugeben. Von der Reichseierkarte ist nur der Bestellschein 3 abzugeben.

Unberechtigter Bezug von Lebensmittelkarten wird streng bestraft.

Herne, den 25. April 1940.

Der Oberbürgermeister.

Stadt Wanne-Eickel.

Betr.: Eierverteilung.
Auf den Abschnitt c der vom 8. April bis 5. Mai 1940 gültigen Reichseierkarte (Bestellschein 2) werden vom 27. April bis 5. Mai 1940 drei Eier ausgegeben. Der Abschnitt c wird hiermit aufgerufen. Hühner- und Entenhalter sind nicht bezugsberechtigt.

Wanne-Eickel, den 26. April 1940.

Der Oberbürgermeister.

Gottesdienst der evangel. Gemeinden

Sonntag, 27. April 1940

Christuskirche. 9.45: Missionar Blum; 11.15: KGD., Missionar Blum.
Friedenskirche. 9.30: Missionsinspektor Flicker; 10.45: Tauffeier; 11.15: KGD., Missionsinsp. Flicker.
Lutherkirche. 9.45: Missionar Unterkötter; 11: JGD., Missionar Unterkötter; 12: Tauffeier, Schmidt II.
Pauluskirche. 8: Wohlers; 10: Wohlers; 17.15: Missionsversammlung mit Berichten, Missionsinspektor Flicker und Missionar Blum.
Johanneskirche. 11.15: KGD., Henrici.
Krankenhauskapelle. So 9.30: Henrici; Do 17.30: Tauffeier.
Altenbochum. 9.45: Hauptgottesdienst, Christiansen; 11: Kindergottesdienst, Christiansen, für **Donnerstag, den 2. Mai 1940:** 9.45: Himmelfahrts-Hauptgottesdienst, Christiansen.
8.30: Frühgottesdienst, Kuhlmann (Laer) für Brühmann; 14: Kindergottesdienst, Brühmann.
Hamme. Maarbrücke: 8: Kraemer; Gemeindehaus: 8: Bischoff; Kirche: 9.45: Kraemer; Wegescheid: 9.45: Bischoff.
11.10: KGD. in der Kirche, Kraemer; 11.15: KGD. im Gemeindehaus, Bach.
Harpen. 8.15: Gottesdienst, Deutzen; 14: KGD., Deutzen. **Donnerstag, den 2. 5. (Himmelfahrt):** 8.15: Gottesdienst, Deutzen.
9.45: Gottesdienst, Landwehr; 11: KGD., Landwehr; 12: Taufstunde. Mittwoch 8: Bibelstunde Kornharpen, Leich.
Kapelle zu Höntrop. 9.45: Miss.-Festgottesdienst, Missionar Tötemeyer; 11: KGD. (Missionsfest), Missionar Tötemeyer.
Hofstede-Riemke. 8: Pitsch; 10: Mühge; 11.15: KGD., Pitsch; 12: Taufstd. **Himmelfahrt:** 10: Pitsch.
Hordel. 10: Hauptgottesdienst unt. Mitwirkung des Gemeindechores, Vonhof; 11.15: Kindergottesdienst in der Kirche. **Donnerstag** (Himmelfahrt): 8: Frühkirche, Vonhof.
Linden. 8: Weber; 9.30: Bäumer; 11: KGD.; 12: Taufen. Mi 17: Taufen, Bäumer. **Do** (Himmelfahrt) 8: Neuhaus; 9.30: Weber.
Dahlhausen. 9.30: Neuhaus; 11: KGD.; 12: Taufen. **Do** (Himmelfahrt): 9.30: Bäumer.
Stiepel. 8.30: Gottesdienst im Lutherhaus, Mießner; 10: Gottesdienst in der Kirche, Mießner; 11: KGD. in der Kirche, Mießner.
8.30: Kirche, Husemeyer; 14: KGD. 10: Lutherhaus, Husemeyer; 11.15: KGD.
Uemmingen. 9.45: Kromberg; 10.30: Kirchentaufen, Kromberg.
8: Frühgottesdienst, Lattermann; 11: KGD., Kuhlmann mit Kirchentaufen. Di: Chorstunde.
Werne. 9.45: Beckmann; 11: KGD.; 12: Kirchentaufen.
Weitmar. 8: Gemeindesaal Eppendorf, Hinnah; 9.15: Weitmar-Mark, Arning; 9.45: Kirche, Hinnah; 10.30: KGD. Weitmar-Mark, Weirich; 11.15: KGD. Eppendorf, Arning; 14: KGD. Kirche, Hinnah.
Wiemelhausen. Melanchthonkirche: 8: Schmidt; 9.45: Dr. Klein; 11.15: KGD., Schmidt. — Petrikirche: 9.45: Niedermeier (anschl. Abendmahlsfeier); 11: KGD., Niedermeier.

Sonstige Gemeinden

Sonntag, 27. April 1940

Johanniskirche, Weilenbrink. 9.30: Deutsches Hochamt mit Predigt.
Baptistengemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. 9.30: Gottesdienst; 11: Sonntagsschule; 16: Gottesdienst, anschließend Gemeindestde. Mi 20: Bibelstunde.
Ev.-luth. Gemeinden in Bochum. Kirche am Hindenburgplatz. 9.30: Predigt (Greve); 17: Abendmahlsgottesdienst, Greve. — **Kirche Dibergstraße 52.** Beteiligung am Gottesdienst in Hamme.
Evgl. Gemeinschaft, Alleestraße 48. 9.30 und 18: Predigt; 11: S.-Schule.
Evgl.-luth. Kreuzgemeinde, Kreuzkirche, Gahlensche Str. 146. 8.15: Kerle; 9.45: Stallmann; 11.15: KGD.
Kath.-apostol. Gemeinde (Urkirche), An der Landwehr 11. Gottesdienste: So 16.30 und Do 20 Uhr.

Udo

Zu unserem Hans-Emil gesellte sich ein

Brüderchen

Mia Longo geborene Meyer
Emil Longo

Bochum, den 25. April 1940
Schillerstr. 6, z. Z. Landesfrauenklinik

Die Verlobung unserer Tochter Mia mit Herrn Dr. med. Ferdinand Scharpenseel zeigen wir hiermit an

Robert Kaul u. Frau
Gertrud geb. Krakau

Wanne-Eickel
Reichsstraße 24

Meine Verlobung mit Fräulein Mia Kaul, Tochter des Herrn Architekten Robert Kaul und seiner verstorbenen Frau Gemahlin Fränzel geb. Hülsmann, gebe ich bekannt

Ferdinand Scharpenseel

Bochum
Markgrafenstraße 5

27. April 1940
Kein Empfang

Leopold Luckner
Regine Luckner
geb. Strehak

grüßen als Vermählte

Mauthausen (Ober-Donau), April 1940
Donauhai 65

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt

Willy Bornewasser
staatl. gepr. Dentist
Mieze Bornewasser
geb. Strauch

Bochum, den 28. April 1940
Marthastraße 10

Ihre Vermählung geben bekannt

Herbert Schulz
Elisabeth Schulz
geb. Steuter

Bochum 7, den 28. April 1940
Schlägelstraße 8

Wir haben uns vermählt

Hans Pippert
Uffz. in einer Inf.-Div.
Gertrud Pippert
geb. Döhring

z. Z. im Felde

27. April 1940

Bochum
Dorstener Straße 439

Dipl.-Ing. Franz Hassel
Paula Hassel geb. Schlegel

zeigen ihre Vermählung an

Düsseldorf-Benrath

Bochum
Fürstenstraße 25

27. April 1940

Ihre Vermählung geben bekannt

Erwin Böhm
Elma Böhm
geb. Schreiber

27. April 1940

z. Z. in einem Inf.-Rgt.

Bochum
Königsallee 47

Plötzlich und unerwartet starb am 25. April mein lieber Mann, Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Onkel und Schwager, der wohlachtbare

Ludwig Heß

infolge eines Gehirnschlages, im Alter von 80 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Heß

Bochum (Wattenscheider Straße 15b), Gerthausen, den 26. April 1940

Die Beerdigung findet am Montag, dem 29. April, nachmittags 3.30 Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofes Bochum-Hamme aus statt. Trauerfeier um 3 Uhr daselbst.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche

---

In soldatischer Pflichterfüllung fiel auf dem Felde der Ehre unser Werkskamerad

Edmund Fafinski

Er starb, damit Deutschland lebt!

Wir werden das Andenken unseres bis in den Tod getreuen Arbeitskameraden stets in hohen Ehren halten.

Bochum, 26. April 1940

Führung und Gefolgschaft des
Bochumer Vereins
für Gußstahlfabrikation A.G.

Am 24. d. M. starb unerwartet der frühere Leiter unseres Hauptlaboratoriums

Herr Dr. Max Voigt

Herr Dr. Voigt war fast 20 Jahre bis zu seiner Pensionierung mit großer Verantwortungsfreudigkeit und Hingabe in unserem Betriebe tätig.

Wir werden das Andenken dieses für unsere Kokereibetriebe bewährten Chemikers stets in Ehren halten.

Bochum, den 26. April 1940

Führung und Gefolgschaft
Gewerkschaft ver. Constantin der Große

Bochumer Krieger- u. Landwehr-Kameradschaft
3. Bezirk

Montag, 29. April:
Beerdigung
des Kameraden
Ludwig Heß
Antreten: 15.20 Uhr nachmittags an der Friedhofskapelle Bochum-Hamme

---

Wer bringt Klein-Möbel nach Essen?
Telephon 66719

Warne hiermit jeden, die falschen Gerüchte, die über uns verbreitet sind, weiterzutragen.
Anton Mrogenda, Am Maarbach 16

Taling
Dinge zum Schenken
Handwerks Kunst
Rottstraße 14

Nähmaschinen-
Reparaturen werden gut und billig ausgeführt; gebr. Nähmaschinen große Auswahl. W. Langohr, Humboldtstr. 56, Telephon 638 64, Postkarte genügt.

Schreibmasch.
für einige Wochen zu leihen gesucht. Zuschriften unter Z K 86177 Anz.

Möbel
nur
Olbn
Wittener Straße 30

Verloren

Kl., schwarze
Aktentasche
auf d. Wiemelhauser Str., Waldring oder Königsallee verloren. Abzugeb. gegen Belohnung Oskar-Hoffmann-Straße 52

Goldenes
Armband
am 25. d. M. in Stadtm. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Müller, Wrangelstr. 29

---

† Nach Gottes hl. Willen entschlief am Mittwoch, 24. April, abends 10.30 Uhr, mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der wohlachtbare

Gastwirt

Hermann Lasthaus

nach kurzem, schwerem Leiden. Er starb nach einem christlichen Lebenswandel, im Alter von 66 Jahren.

Die trauernden Angehörigen:

Anna Lasthaus geb. Giesbert
Kinder und Enkelkinder

Bochum (Untere Heidestraße 49), Wolbeck, Essen, Everswinkel, Gladbeck u. München, 26. April 1940

Das Levitenamt ist am Montag, dem 29. April, 9 Uhr, in der Herz-Jesu-Pfarrkirche zu Bochum-Hamme; die Beerdigung findet anschließend um 10 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes Hamme aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche

---

† Nach Gottes hl. Willen entschlief am 26. April 1940, vormittags 11 Uhr, infolge Herzschwäche meine liebe Frau, meine gute, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine, die

Ehefrau Emilie Hornhues
geb. Lampmann

Sie starb, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und gestärkt mit den Tröstungen unserer hl. Kirche im Alter von fast 54 Jahren.

In tiefer Trauer:

Heinrich Hornhues
Trude Hornhues
und Angehörige

Bochum (Trankgasse 11), E.-Steele, Wanne-Eickel, Herne, Duisburg, Heiligenstadt und Frankfurt a. M., den 26. April 1940

Die Beerdigung findet Dienstag, den 30. April, 1940, vorm. 10 Uhr, von der Kapelle des Friedhofs an der Blumenstraße aus statt. Das Seelenhochamt ist vorher um 7.45 Uhr in der Propsteikirche

---

SENDET ZEITSCHRIFTEN INS FELD!
Pünktliche und gewissenhafte Zustellung übernimmt
Zeitschriftenvertrieb KURT JAEKEL
Rosenstraße 5 und Kortumstraße 7, Ruf 66036
Keine Versandspesen

Schrudde
kann man ohne Bedenken beim Möbelkauf Vertrauen schenken.
Bochum, Roonstr. 37

Gestern abend 21.15 Uhr ging mein geliebter Mann, unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Ingenieur

Carl Schatz sen.

in Frieden heim.

Er wurde im 74. Lebensjahre von langem, schwerem Leiden erlöst.

In tiefer Trauer:

Berta Schatz geb. Bormann
Aenne Schatz
Carl Schatz jun., Ing.
Käthe Schatz geb. Rudloff
Dr. Emmi Schatz

Bochum (Brückstraße 13) und Braunschweig (Göttingstraße 21), den 26. April 1940

Wir betten unsern lieben Entschlafenen seinem Wunsche gemäß in aller Stille zur letzten Ruhe und bitten von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Sonntag, den 28. April 1940, morgens 10 Uhr, ist in der St.-Meinolphus-Kirche zu Bochum ein Seelenamt als

2. Jahresgedächtnis

für die verstorbene
Frau Mathilde Schultheis

zu dem freundlichst eingeladen wird

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen, besonders Herrn Pfarrer Krämer, der Kriegerkameradschaft und den Werksangehörigen, unseren

innigsten Dank

Frau Amalie Jankowski
und Kinder

Bochum, im April 1940

Über 40 Jahre
die führende Färberei und chem. Reinigungsanstalt
Otto Jork
Ruf 67875
Dorstener Straße 186
Filialen in allen Stadtteilen

Heilbäder u. Massagen
Margaretenbad
Hildegardstr. 4 — Ruf 63101

Alte
Hüte
werden bei mir auf
neu
gereinigt, gefärbt, garniert, modisch und geschmackvoll umgepreßt.
Ad. Schöpp
Hutmachermeister
Abc-Straße 3
am Wilhelmsplatz

Blinder sucht für berufliche Wege
geeign. Person
zum Führen. Gut Lesen erwünscht.
Jünemann, Meystraße 8

Schirme
aller Art werden
instand gesetzt
u. neu überzogen
Nimphius
Kortumstr. 98
Ruf 637 75

Stempel und Schilder
preiswert u. schnell
Appel & Daus
Stempel- u. Schilderfabrik, Graveranstalt, Brückstraße 38
Ruf 660 90

Chr. Träger
Inh. Fritz Träger
Erste und älteste Bochumer Beerdigungsanstalt
Erd- und Feuerbestattungen
gegr. 1874. Telephon 61285
Erstklassige Leichenautos für Überführungen
Schützenbahn 12-14

Familien-Nachrichten
aus anderen Zeitungen übernommen

Geboren Knabe: Dortmund-Asseln: Erich Schweer (Hermine, Baumeister-Oesingmann). Mädchen: Essen: Hermann Felinger (Else Winkelmann). Hattingen: Hans Deters (Irmgard Brenne). — **Vermählte:** Essen: Ludwig Bruha mit Trudi Kalthoff. — **Gestorben:** Dortmund: Erna Seypendorf geb. Döhring, 27 J.; Erika Waltraut Jaup geb. Bühring, 30 J.; Sophie Müller geb. Breeden, 51¼ J. Dortmund-Derne: Berta Deitert geb. Schulte auf dem Hofe, 78 J. Dortmund-Gartenstadt: Peter Mies, 46 J. Essen: Wilhelm Pappe, 70 J. Essen-Altenessen: Wwe. Aenne Katharina Nick geb. Stamm, 78 J. Hagen-Vorhalle: Albert Weber jun., 28 J. Herne: Karl Imberge, 30 J.

Beseitige
ohne Operation, ohne Schneiden, ohne Stechen, mit Garantie nach Methode Frauenhofer
alle Tätowierungen
Muttermale, Warzen, Leberflecken, Blutschwamm, Hautfehler, Kohlenflecken, Sommersprossen, Hornhaut und Hühneraugen.
Spezialistin: M. Frauenhofer
Sprechstunden: am **Donnerstag**, dem 2. Mai 1940, von 10 bis 20 Uhr, im Hotel Lindenhof, Kortumstr.

Großes Lager in gediegenen
Grabdenkmälern
Steinbildhauer **Joh. Polla, Bochum**
Dorstener- und Amtsstraßen-Ecke
Keine Vertretung. Beratung und Entwürfe kostenfrei. Verkauf nur ab Lager

---

Kassen-Scheckrollen liefert:
Trautmann, Viktoriastr. 73



Wenn Sie nicht pünktlich kommen [können,
Mein Fräulein, müssen wir uns trennen
Ach was Sie sagen, Hühneraugen?!
Wo's „Lebewohl" gibt — kaum [zu glauben!

Lebewohl gegen Hühneraugen u. Hornhaut Blechdose (8 Pflaster) 65 Pfg. in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben:
Drogerie M. Reinhardt, Moltkemarkt 39;
Drogerie Stelzer, Märkische Straße 2 und in B.-Weitmar, Hattinger Straße 373;
Drogerie J. Kneider, Große Beckstraße 10;
Drogerien F. u. H. Knepper, Dorstener Str. 93 und Castroper Straße 203

Heiraten

Mädel, 27 J. alt, sucht die Bekanntschaft eines solid. netten Herrn zw. **späterer Heirat.** Zuschriften unter S F 86171 Anz.

Witwe m. Rente, 50 J. alt, sucht soliden Herrn zw. **späterer Heirat** Zuschriften unter A B 86182 Anz.

Junggeselle, 33 J. alt, sucht Bekanntschaft einer Dame zwecks **Heirat** Zuschriften unter Z K 86143 Anz.

Schuldlos gesch. Mann, ohne Anhang, 49 J., Zechenarbeiter, rub. u. sol., sucht Bekanntsch. mit rub. Witwe bis 50 J. **zwecks Heirat** Zuschriften unter F F 85983 Anzeig.

Witwer, 39 J. alt, sucht Bekanntschaft zwecks späterer **Heirat** Zuschriften unter B H 86010 Anzeig.

Junggeselle, 35 J. alt, evgl., möchte gern eine Dame kennenlernen **zwecks Heirat** Zuschriften unter H K 86187 Anz.

Höherer Reichsbeamter, Anf. 50, symp., statt. Ersch., in sehr gt. pensionsber. Stellung, fr. Industrieller, vermögend, Hausbes., wünscht durch mich Ehe mit geb., hausfr. Dame in entspr. Verh. Vertr. Zuschr. erb. **Frau A. Glander, Düsseldorf-Oberk., Wildenbruchstr. 50** (vornehm. diskr. Eheanbahnung).

Heirat Einheirat
für Damen und Herren vermittelt diskret und mit Erfolg
Frau E. Kalthoff, Essen,
Horst-Wessel-St. 56
Telephon 413 21

Herzliche Neigungsehe
unter Berücksichtigung Ihrer materiellen Wünsche in kurzer Zeit! Ueberall gut eingeführt. Kein Vorschuß, ohne Provision, nur geringer Monatsbeitrag. Aufklärende Arbeitsprobe 46 gegen 12 Pfg. verschlossen, diskret auch postlagernd. Viele gute Einheiraten. Briefbund
Treuhelf, Meerane Sa.

Zwei Herzen finden sich, zwei Menschen werden glücklich, wenn sie überaltete Vorurteile fallen lassen und als diskrete Mittlerin die tausendfach bewährte Klein-Anzeige im „BA" wählen!

Zahlreiche Eheschließungen
beweisen meine erfolgreiche Tätigkeit. Herren u. Damen aller Kreise sind, in meiner langj. gewissenhaften Ehevermittlung den pass. Lebenskameraden.
Frau Romba
Duisburg, Mercatorstr. 114/I, Ruf 256 16.
Bauerntochter
42 J., Aussteuer u. 25 000,— Mark bar,
Prokurist
50 J., led., 25 000,— Mk. bar und spät. Vermögen.
Unverbindl. persönl. Beratung tägl., auch sonntags, v. 10—6 Uhr. Montags geschlossen.

Benutzen Sie auf Ihrer Geschäftsreise die Rheindampfer!

Sie entlasten die Reichsbahn und verleben Stunden der Entspannung.



Ab 1. Mai
Tägliche Schnellfahrten
rheinaufwärts ab Köln 7.45, Bonn 10.00, Koblenz 14.25, Mainz an 20.55
rheinabwärts ab Mainz 9.15, Koblenz 13.50, Köln an 18.00
Verbilligte Rückfahrscheine
Vollständiger Wirtschaftsbetrieb an Bord
Ueber weitere Fahrten unterrichtet Sie unser Fahrplan.
Fahrpläne und Fahrscheine durch die Reisebüros

Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt

Sonntag, den 28. April, 15 Uhr
Himmelfahrt, den 2. Mai, 15 Uhr

Rennen zu Dortmund

am 28. April: **Aug.-Klönne-Rennen,** Ehrenpreis u. RM. 6000
am 2. Mai: **Preis von Westfalen,** Ehrenpreis u. RM. 10000
Niedrige Eintrittspreise
Direkte Straßenbahnverbindung zur Rennbahn ab Hauptbahnhof: Linie 7

Die Bühne
der Stadt Bochum

Intendant: Prof. Dr. S. Schmitt

Sonnab., 27. April 20—22.45 Uhr: Geschloss. Vorstell. KdF. B. V.:
„Des Meeres und der Liebe Wellen"

Sonntag, 28. April 19—22.15 Uhr, Außer Vormiete
„Ein Sommernachtstraum"
Lustspiel von W. Shakespeare.

Montag, 29. April 19.30—22.15 Uhr, Grüner Ring 9: Gastspiel der Kölner Oper!
„Der Troubadour"
Oper von Verdi.

Dienst., 30. April 20—22.30 Uhr, Vormiete C 23
„Oberst Vittorio Rossi"
Schauspiel von E. Kahn.

Mittwoch, 1. Mai, 19—22.15 Uhr, Gelber Ring 10
„Ein Sommernachtstraum"

Donnerst., 2. Mai 19—22.15 Uhr, Geschl. Vorst. KdF., BV.
„Ein Sommernachtstraum"

Freitag, 3. Mai, 20—22.30 Uhr, Geschl. Vorst. f. d. KdF.
„Die Stadt"

Sonnabd., 4. Mai 20—22.30 Uhr, Vormiete B 24
In neuer Inszenierung!
„Heimliche Brautfahrt"
Lustspiel von Leo Lenz.

Sonntag, 5. Mai, 19.30—22 Uhr, Außer Vormiete
„Heimliche Brautfahrt"

Montag, 6. Mai, 19.30—22.30 Uhr, Brauner Ring 11 Gastspiel der Kölner Oper!
„Cavalleria rusticana"
Oper v. Mascagni
„Der Bajazzo"
Oper von Leoncavallo

PARKHAUS
Bochum im Stadtpark
Telephon 63894
Sonntag von 15.30 bis 17 Uhr, Himmelfahrt (2. Mai) von 15.30 bis 17 Uhr:
Freikonzert
des Städtischen Orchesters

Lichtspielhaus
Marienstraße 14
Wir zeigen für groß u. klein
Sonntag nachm. 2 Uhr
in einer großen Familienvorstellung den
Bengt-Berg-Film:
Sehnsucht nach Afrika

Deutsche Jungen besuchen Bengt Berg, den berühmten Schriftsteller und Schöpfer unvergeßlicher Tierfilme, in seinem Heim und erleben bei ihm, was sie träumten.
Ein Film voller Wunder und Ueberraschungen
Im Vorprogramm:
Die Wochenschau mit Bildern aus Dänemark und Norwegen
Erwachsene ab 45 Pf., Jugendliche ab 20 Pf.

Gußstahl-Gaststätte
KARL DREWS
Allee- und Roonstraßen-Ecke
Das gutgepflegte SCHLEGEL-BIER
Moderne Schallplattenanlage
Großes Gesellschaftszimmer

Sonnabend Sonntag 22¹⁵ Uhr
Spätvorstellung
Ein Film, der in ergreifender Weise das Erwachen der ersten großen Liebe schildert



Arme kleine Inge
Erste Liebe
Ellen Schwannecke . Rolf Wanka
Ein Film, der zum Herzen geht und den man nicht vergißt!
Welche geheimnisvollen Wege geht ein junges Mädchen? Der mißlungene Fluchtversuch aus dem Leben
Befreit eine solche Tat das liebeshungrige und sehnsuchtsvolle Herz?
Wie werden die Probleme der ersten großen Liebe gelöst?
Die Sehnsucht nach dem ersten großen Erlebnis und seine tragischen Auswirkungen . . .
Ein unvergeßliches Erlebnis für jeden Erwachsenen
Nicht für Jugendliche
APOLLO

Schloß Berge
Gelsenkirchen-Buer
Ruf 30260
Die beliebte Ausflugsstätte
(Zu erreichen mit der Straßenbahnlinie 2, Haltestelle Schloß Berge)
Sonntag, 28. April, ab 15.30 Uhr im schönen, blühenden Schloßgarten:
Großes Blaskonzert
(35 Musiker)

Besuchen Sie
Café Industrie
und die gemütliche
Industrie-Diele
KONZERT u. TANZ

Gasthaus Wagener, B.-Weitmar
Karl-Friedrich-Straße 8
Sonntag:
Tanz
mit der Kapelle E. Butterweck
Voranzeige! Am 1. und 2. Mai ebenfalls TANZ

Gaststätte August Brune
Normannenstraße 21
Jeden Sonntag auf meiner modernen Tanzfläche
TANZ
Es spielt eine erstklassige Tanzkapelle

Das gute Akkordion



Hohner und andere Marken in großer Auswahl, auch gebrauchte Instrumente immer vorrätig
Musikversandhaus Bertelsmeier
Hattinger Straße 43, 1 Minute vom Hauptbahnhof
Ruf 68359

EIN ABENTEUER
unter Lachsalven, das noch lange in Erinnerung bleibt.
Sonnabend Sonntag 22 Uhr



Flitterwochen

Ein entzückendes Ufa-Lustspiel mit
Anny Ondra, A. Sandrock, H. Söhnker
Lernen Sie mit heiterem Lachen, wie Sie es falsch — und wie Sie's richtig machen.
Neueste Ufa-Wochenschau
TONHALLE

Gaststätte Freitag
Kortum- und Rottstraßen-Ecke
Gute Küche — Gepflegte Getränke,
Dortmunder Kronen-Biere, Reichel-Bräu Kulmbach, Schlegel-Pilsner

---

Sonnabend 27. 4., Sonntag 28. 4., Einlaß 20¹⁵
2 Spätvorstellungen
Anny Ondra in:
Vor Liebe wird gewarnt
Ein Ondra-Lamai-Film der Ufa mit **Erich Fiedler, Franz Nicklisch, Ernst Dernburg, Hans Richter, Ewald Wenck, Blandine Ebinger u. Wilhelm Bendow.**
Nach d. im Verlag Scherl erschienenen Roman: „Sogar in diesen Zeiten" v. Sigrid Boo
Gloria-Palast
Tel. 66776 Bochum Rottstr. 29

„Schwester, große Freude wird's ihm machen . . ."

Wenn dein Bruder, liebe Schwester,
nunmehr seine „Wehr-Semester"
fern der Heimat absolviert,
als Soldat in der Kaserne,
sieh, dann wüßt' er doch so gerne,
was bei euch daheim passiert!

Du kannst ihm nicht alles schreiben,
doch wird er im Bilde bleiben,
wenn er unsre Zeitung kriegt!
Große Freude wird's ihm machen,
wenn bei andern Heimatsachen
täglich unsre Zeitung liegt!

Die Nachsendung ist einfach:
Geben Sie uns die Anschrift und den Auftrag, wir sorgen dafür, daß der „BA" regelmäßig zugesandt wird

---



Furchtbare Glieder-, Gelenk-Schmerzen

Herr Michael Bosseler, Landwirt, Tuningen, schreibt am 20. 1. 40: „Teile Ihnen mit, daß die Trineral-Ovaltabletten gute Dienste getan haben. Die geschwollenen Gelenke sind wieder ganz normal. Es freut mich, daß ich das Bett verlassen konnte und wieder arbeiten kann. Ich hatte furchtbare Schmerzen in den Gliedern. Sobald ich wieder etwas verspüre, werde ich sofort zu den Trineral-Ovaltabletten greifen, denn sie wirken rasch und sehr wohltuend."

Bei allen **Erkältungskrankheiten, Grippe, Rheuma, Ischias, Nerven- und Kopfschmerzen** haben sich die hochwirksamen Trineral-Ovaltabletten bestens bewährt. Sie werden auch von Herz-, Magen- und Darmempfindlichen bestens vertragen. Machen Sie sofort einen Versuch! Originalpackung 20 Tabletten **nur** 79 Pfg. In allen Apoth. erhältlich oder durch Trineral GmbH., München-27.

Durch eine Herold-Versicherung
Schütze Deine Familie
Deutscher Herold
Volks- und Lebensversicherungs-AG.
Bezirks-Direktion Bochum — Schützenbahn 12—14
Fernruf 66238
Werbedamen und nebenberufliche Mitarbeiter gesucht

Wollen Sie ein flotter Stenograph werden?
Dann beteiligen Sie sich an meinen Lehrgängen in der Deutschen Kurzschrift. Kurse für Anfänger u. Fortgeschritt. Beste Unterrichtserfolge.
Elsa Zander, Bülowstr. 5 geprüfte Stenograph.-Lehrerin

„BA"-Klischees
ENTWÜRFE
ZEICHNUNGEN
FOTOS
Bochumer Anzeiger
Klischeeabteilung



Die Wunder der lebenden Natur
haben zu allen Zeiten die Daseinsfreude des Menschen erhöht. Deshalb bedeutet auch die Beschäftigung mit den Eigenheiten der Tiere immer wieder eine Bereicherung des Lebens. Eine Tierkunde wie sie sein soll — zuverlässig und leicht verständlich — ist der zweibändige
Volks-Brehm
bearbeitet von Dr. W. Rommner. Mit den Urtierchen beginnend und mit den Affen endigend lernt man die Tiere der Heimat und der fernen Länder kennen und wird mit ihren Lebensgewohnheiten, ihrem Benehmen usw. vertraut gemacht. Über 400 Textbilder und
64 prachtvolle farbige Tafeln
bereichern die beiden lebendig gestalteten Bände. Band I enthält die wirbellosen Tiere und die Fische, während in Band II Lurche, Kriechtiere, Vögel und Säugetiere behandelt werden. Der „Volks-Brehm" umfaßt 648 Seiten Text und kostet gebunden 9 Mark 60. Erhältlich in allen Buchhandlungen. Verlag Bibliographisches Institut zu Leipzig

---

Wäscherei
Spezialbetrieb Herrenwäsche, Gardinenwaschen und -spannen. Fürstenstraße 3 a, Quirein.

Tätowierung Leberflecke, Muttermale, entfernt garantiert 28jährige Praxis. Selbstbehandlung. Auskunft **Cußler 25, Berlin,** Köpenicker Str. 121a

---

Achtung, Staubsaugerbesitzer! Liefere zu jedem Apparat
Teppichbürste
Löst schonend Fäden u. Fusseln. Postkarte genügt, komme persönl.
Willi Korting, Essen, Oberdorfstr. 5



Einer nimmt es, zweien hilft es
So ist's vor der Geburt des Kindes! Und danach nehmen beide, Mutter und Kind, die kalkreiche Zusatznahrung, die dem Knochenbau so dienlich ist.
Kalknährsalz **BROCKMA**
verhütet Engl. Krankheit, fördert das Zahnen und schützt die Zähne der Mütter. **Dose mit 50 Tabl. nur RM. 1.20**



Zu haben in den Apotheken und Drogerien bestimmt erhältlich in: **Bochum:** Drog. Becker, Kortumstr. 83; Drog. Fischer, Kortum-Ecke Rottstr.; Drog. Fleischhauer, Mauritius-Ecke Wiemelhauser Straße; Drog. Günther, Hattinger Str. 34; Drog. Hucklenbroich, Brückstr. 55; Drog. Kauder, Königstraße 1; Drog. Kneider, Gr. Beckstr. 11; Drog. Meinhold, Brückstr. 47; Drog. Pilz, Wiemelhauser Straße 211a; Drog. Reinhardt, Moltkemarkt 39; Drog. Schmidt, Wittener Str. 29; Drog. Stelzer, Hattinger Str. 373; Drog. Störing, Hellweg 1; Drog. Worms, Kortumstr. 116. **Bochum-Langendreer:** Drog. Detering, Kaiserstr. 199; Drog. Schulte, Kaiserstr. 1. **Bochum-Linden:** Drog. Feuerstein. **Bochum-Werne:** Drog. Levenig, Wittekindstr. 32; Drog. Piepenbreier, Rolandstr. 2. **Bochum-Wiemelhausen:** Drog. Lueg, Brenscheder Straße 52.

Peter Caprasse - Baustoffgroßhandlung
Büro und Lager: Wasserstraße 15
Düngemittel

Bekannte
Bielefelder Wäschefabrik
liefert
kompl. Brautausstattungen
auch einzelne Wäscheteile an Bezugscheinberechtigte. — Beratung unverbindlich. — Anfragen an
August Vogel, Bielefeld, Rohrteichstr. 68
Näh. bei Geschw. Sternemann, Bochum, Hattinger Str. 52

Geschmackvoll
soll Ihre Anzeige aussehen. Der Leser überträgt den Eindruck, den die Anzeige auf ihn macht, auf das Geschäft des Inserenten

---

Kapitalien
ALFRED LÜNS
Bankkommissionsgeschäft
Dortmund, Bäumerstraße 9 / Telephon 41112
Neu- und Umbeleihungen von Wohn- u. Geschäftshäusern, Siedlungen, Industr. Grundbesitz

---

G. Khatchikian aus Iran
PERSER-TEPPICHE
auch Reparat., Reinig., orig. pers. Arbeit. Fachm. Beratung u. Auskunft
Essen, Rüttenscheider Str. 317 Tel. 41923 gegr. 1912

I. u. II. Hypotheken
für Alt- und Neubauten günstig und schnell.
Heinrich Deiß
Hypotheken- u. Grundstücksmakler
Bochum, Kortumstr. 117
Ruf 68395



Augenoptikermeister staatl. gepr.
ERNST
HAGEMANN
Rottstraße 14 (am Neumarkt)
Lieferant der Krankenkassen

Kaufe Hypotheken
gegen Barauszahlung, sofortige Entscheidung.
Th. Schacht, Hypotheken-Büro, Hamburg 13, Schlüterstraße 26.

„BA"-Anzeigen helfen verkaufen



Kaufe altes Gold und Silber
an
H. BLUMENKEMPER / Uhren und Goldwaren
Bochum, Kortumstraße 100
an der Heinzelmännchenschmiede
Gen. II/62183

Verwaltungsakademie Industriebezirk
Hauptanstalt in Bochum und Zweiganstalt in Dortmund

Beginn des Sommersemesters 29. April 1940

I. Vorlesungen über Grundfragen der Geschichte und die Rechts-, Staats-, Wirtschafts-, Kommunal- und Sozialwissenschaften
II. Sondervorträge über aktuelle Tagesfragen
III. Fachwissenschaftliche Sondervortragsreihen

Vorlesungsverzeichnisse u. Auskünfte durch Verwaltungsakademie Industriebezirk, Bochum, Wittener Straße 61, Fernruf 65540
Verwaltungsakademie Industriebezirk, Zweiganstalt Dortmund, Hiltropwall 19, Fernruf 20111

Nicht nur in unseren Schaufenstern,

die Ihnen viele schöne Tapeten zeigen, sondern vor allen Dingen in unserem **reichsortierten Lager,** werden auch Sie das gesuchte Muster finden. Wollen Sie Ihr Heim der Jahreszeit entsprechend auffrischen, dann brauchen Sie eine neue Tapete. Wir führen schöne Muster von den einfachsten bis zu den besten Tapeten. Sehen Sie sich diese bitte ungezwungen an, und lassen Sie sich fachmännisch beraten von

Schröder & Baum

Fachgeschäft für gute, preiswerte Tapeten
Ruf 61351-52 / Kortumstr. 50, gegenüber der Reichsbank